Stadt Emden
Beteiligungsbericht 2011

Inhaltsverzeichnis

Seite

Einführung

Rechtliche Rahmenbedingungen III

Abgrenzung der betrachteten Einrichtungen VI

Zeitraumbezug VI

Zusammengefasste Daten 2009 VII

Übersicht der Beteiligungen VIII

Beteiligungen der Stadt Emden

Wirtschaftsbetriebe Emden GmbH, Emden 1

Stadtwerke Emder GmbH, Emden 5

Flugplatz Emden GmbH 17

GEWOBA Emden
Gesellschaft für Wohnen und Bauen mbH, Emden 21

AAFöG
Ausbildungs- und Arbeitsförderungsgesellschaft
Stadt Emden GmbH, Emden 29

Zukunft Emden GmbH, Emden 37

Emder GründerInnenzentrum 41

Klinikum Emden
Hans-Susemihl-Krankenhaus gGmbH, Emden 45

KES - Klinikum Emden
Servicegesellschaft mbH 55

MVZ - Klinikum Emden
gemeinnützige GmbH 61

Abfallwirtschaftsgesellschaft Emden mbH, Emden 65

Stadtentwicklung Emden KAdöR, Emden 71

Rettungsdienst DRK / Stadt Emden GbR, Emden 75

Ostfriesische Beschützende Werkstätten GmbH 79

Industriewasserversorgungsgesellschaft
Nordwest-Niedersachsen mbH, Wilhelmshaven 87

Emden Marketing & Tourismus GmbH 91

Güterverkehrszentrum Emsland Planungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH 95

Ostfriesland Tourismus GmbH, Leer 99

Verkehrsregion – Nahverkehr Ems-Jade GbR 103

Weitere Einrichtungen der Stadt Emden

Grundlagen 107

Sparkasse 107

Zweckverbände 107

Vereine 108

Stiftungen 108

Sonstige Einrichtung 109

Eigenbetrieb Bau- und Entsorgungsbetrieb Emden 111

Einführung

Rechtliche Rahmenbedingungen

Die Niedersächsische Gemeindeordnung legt in der geltenden Fassung fest, unter welchen Voraussetzungen eine wirtschaftliche Betätigung der Gemeinden und damit der Stadt Emden zulässig ist.

Die Gemeinde hat gemäß § 116a NGO einen Bericht über ihre Unternehmen und Einrichtungen in der Rechtsform des privaten Rechts und die Beteiligungen daran sowie über ihre kommunalen Anstalten zu erstellen und jährlich fortzuschreiben. Der Bericht enthält insbesondere Angaben über:

- den Gegenstand des Unternehmens, der Einrichtung oder der Anstalt, die Beteiligungsverhältnisse, die Besetzung der Organe und von dem Unternehmen, der Einrichtung oder der Anstalt gehaltenen Beteiligungen
- den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen, der Einrichtung oder der Anstalt.
- die Grundzüge des Geschäftsverlaufs, die Lage des Unternehmens, der Einrichtung oder der Anstalt, die Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Gemeinde und die Auswirkungen auf die Haushalts- und Finanzwirtschaft sowie
- das Vorliegen der Voraussetzungen des § 108 Abs. 1 NGO für das Unternehmen, die Einrichtung oder die Anstalt.

Die Einsicht in den Bericht ist jedermann gestattet. Auf die Möglichkeit zur Einsichtnahme ist in geeigneter Weise öffentlich hinzuweisen.

Gemäß §§108 ff. NGO dürfen Gemeinden sich zur Erledigung von Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft wirtschaftlich betätigen. Sie dürfen Unternehmen nur errichten, übernehmen oder wesentlich erweitern, wenn und soweit nach § 108 Abs. 1 NGO

- der öffentliche Zweck das Unternehmen rechtfertigt,
- die Unternehmungen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinden und zum voraussichtlichen Bedarf stehen,
- der öffentliche Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann.

Keine Unternehmen im Sinne der NGO-Regelungen sind insbesondere Einrichtungen, zu denen die Gemeinden gesetzliche verpflichtet sind, sowie weiterhin Einrichtungen, die ausschließlich der Deckung des Eigenbedarfs der Gemeinde dienen.

Für die Gründung oder die Beteiligung an einer Unternehmung oder Einrichtung in einer Rechtsform des privaten Rechts sind gemäß § 109 Abs. 1 NGO in Verbindung mit § 108 NGO insbesondere folgende Kriterien zu erfüllen:

- die Voraussetzungen des § 108 Abs. 1 NGO müssen erfüllt sein,
- die Haftung der Gemeinde muss auf einen bestimmten Betrag begrenzt sein,

- die Einzahlungsverpflichtungen der Gemeinde müssen in einem angemessenen Verhältnis zu ihrer Leistungsfähigkeit stehen,

- die Gemeinde darf sich nicht zur Übernahme von Verlusten in unbestimmter oder unangemessener Höhe verpflichten,

- die Ausgestaltung des Gesellschaftsvertrages oder der Satzung sicherstellt, dass der öffentliche Zweck des Unternehmens erfüllt wird,

- es sichergestellt ist, dass die Gemeinde in Abhängigkeit von der Höhe der Beteiligung einen angemessenen Einfluss auf die Unternehmungen ausüben kann.

Auf die Wirtschaftsgrundsätze wird in § 114 NGO gesondert eingegangen.

Unternehmen sollen einen Ertrag für den Haushalt der Gemeinden abwerfen, soweit das mit ihrer Aufgabe der Erfüllung des öffentlichen Zwecks in Einklang zu bringen ist.

Die Gemeinde hat Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen sie allein oder zusammen mit anderen kommunalen Körperschaften mit mehr als 50 vom Hundert beteiligt ist, so zu steuern und zu überwachen, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt und die Unternehmen wirtschaftlich geführt werden; bei einer geringeren Beteiligung soll die Gemeinde darauf hinwirken.

Die Erträge jedes Unternehmens sollen mindestens alle Aufwendungen einschließlich der marktüblichen Verzinsung des Eigenkapitals decken und die Zuführungen zum Eigenkapital (Rücklagen) ermöglichen, die zur Erhaltung des Vermögens des Unternehmens sowie zu seiner technischen und wirtschaftlichen Fortentwicklung notwendig sind.

Zu den Aufwendungen gehören auch angemessene Abschreibungen, die Steuern, die Konzessionsabgabe, die Zinsen für die zu Zwecken des Unternehmens aufgenommenen Schulden, die marktübliche Verzinsung der von der Gemeinde zur Verfügung gestellten Betriebsmittel, sowie die angemessene Vergütung der Leistungen und Lieferungen von Unternehmen und Verwaltungszweigen der Gemeinde für das Unternehmen.

Auf die Pflicht der Gemeinde zur Einführung eines Beteiligungsmanagement zur Koordination und Überwachung ihrer Beteiligungen wird in § 114a NGO eingegangen.

Die Gemeinde hat ihre kommunalen Anstalten, sonstigen Unternehmen oder Einrichtungen sowie Beteiligungen an ihnen im Sinne der von der Gemeinde zu erfüllenden öffentlichen Zwecke zu koordinieren und zu überwachen.

Die Gemeinde ist berechtigt, sich jederzeit bei den jeweiligen kommunalen Anstalten, sonstigen Unternehmen, Einrichtungen und Gesellschaften zu unterrichten.
Die Sätze 1 und 2 gelten auch für mittelbare Beteiligungen im Sinne des § 109 Abs. 2. Die Sätze 2 und 3 gelten nicht, soweit ihnen zwingende Vorschriften des Gesellschaftsrechts entgegenstehen.

Auf die Vertretung der Gemeinden in Unternehmen und Einrichtungen wird in § 111 NGO eingegangen:

- Die Vertreterinnen und Vertreter der Gemeinde in der Gesellschafterversammlung oder einem der Gesellschaftsversammlung entsprechenden Organ von Eigengesellschaften oder von Unternehmen und Einrichtungen, an denen die Gemeinde beteiligt ist, werden vom Rat gewählt. Sie haben die Interessen der Gemeinde zu verfolgen und sind an die Beschlüsse des Rats und des Verwaltungsausschusses gebunden.
  Der Auftrag an sie kann jederzeit widerrufen werden.

- Sofern mehrere Vertreterinnen und Vertreter der Gemeinden zu benennen oder vorzuschlagen sind, muss die Bürgermeisterin oder der Bürgermeister dazu zählen, sofern sie oder er nicht zur Geschäftsführerin oder zum Geschäftsführer der Gesellschaft bestellt ist.
  Auf Vorschlag der Bürgermeisterin oder des Bürgermeisters kann an ihrer oder seiner Stelle eine andere Gemeindebedienstete oder ein anderer Gemeindebediensteter benannt oder vorgeschlagen werden.
  Nach Maßgabe des Gesellschaftsrechts kann sich die Bürgermeisterin oder der Bürgermeister oder eine nach Satz 2 zur Vertretung der Gemeinde berechtigte Person durch andere Gemeindebedienstete vertreten lassen.

- Die Gemeinde ist verpflichtet, bei der Ausgestaltung des Gesellschaftsvertrages einer Kapitalgesellschaft darauf hinzuwirken, dass ihr das Recht eingeräumt wird, Mitglieder in einen Aufsichtsrat zu entsenden. Über die Entsendung entscheidet der Rat.

- Die Vertreterinnen und Vertreter der Gemeinde haben den Rat über alle Angelegenheiten von besonderer Bedeutung frühzeitig zu unterrichten. Die Unterrichtungspflicht besteht nur, soweit durch Gesetz nichts anderes bestimmt ist.

- Die Vertreterinnen und Vertreter der Gemeinde in der Gesellschafterversammlung oder einem der Gesellschafterversammlung entsprechenden Organ einer Gesellschaft, an der Gemeinden und Gemeindeverbände mit mehr als 50 vom Hundert beteiligt sind, dürfen der Aufnahme von Darlehen und Kassenkrediten nur mit Genehmigung des Rates zustimmen.

- Werden Vertreterinnen und Vertreter der Gemeinde aus ihrer Tätigkeit haftbar gemacht, so hat die Gemeinde sie von der Schadenersatzverpflichtung freizustellen, es sei denn, dass sie den Schaden vorsätzlich oder grob fahrlässig herbeigeführt haben. Auch in diesem Falle ist die Gemeinde regresspflichtig, wenn sie nach Weisung gehandelt haben.

- Vergütungen aus einer Tätigkeit als Vertreterin oder Vertreter der Gemeinde in Unternehmen und Einrichtungen in einer Rechtsform des privaten Rechts sind an die Gemeinde abzuführen, soweit sie über das Maß einer angemessenen Aufwandsentschädigung hinausgehen. Der Rat setzt für jede Vertretungstätigkeit die Höhe der angemessenen Aufwandsentschädigung fest. Der Beschluss ist nach den für Satzungen geltenden Vorschriften öffentlich bekannt zu machen.

- Die Absätze 6 und 7 gelten entsprechend für die Tätigkeit als Mitglied in einem Aufsichtsrat und in anderen Organen der Unternehmen und Einrichtungen sowie der kommunalen Anstalten und gemeinsamen kommunalen Anstalten, wenn das Mitglied in diese Organe nur mit Rücksicht auf seine Zugehörigkeit zum Rat der Gemeinde gewählt worden ist.

Abgrenzung der betrachteten Einrichtungen

Nicht Gegenstand dieses Berichtes sind Einrichtungen der Stadt Emden, die in der Rechtsform des Eigenbetriebes geführt werden. Dies betrifft für die Stadt Emden auf den Eigenbetrieb Bau- und Entsorgungsbetrieb Emden zu.
Weiterhin nicht Gegenstand dieses Berichtes sind Unternehmen, die nicht Unternehmen im Sinne der NGO sind. Zu diesen Einrichtungen zählen die Stadtsparkasse Emden sowie die Mitgliedschaft / Vertretung in Zweckverbänden, Vereinen, Stiftungen und sonstigen Einrichtungen.

Diese Einrichtungen und Unternehmen sind in der Rubrik “Weitere Einrichtungen“ der Stadt Emden zur Information aufgeführt.
Hiervon ausgenommen sind Unternehmen der Gemeinde, die in der Rechtsform einer rechtsfähigen Anstalt des öffentlichen Rechts (Kommunale Anstalt) errichtet wurden. Für die Stadt Emden trifft dies auf die Stadtentwicklung Emden KAdöR zu, die somit Gegenstand dieses Berichtes ist.

Zeitraumbezug

Der Emder Beteiligungsbericht 2011 gibt für die Wirtschaftsjahre 2006 bis 2009 eine Übersicht über die betriebswirtschaftlichen Unternehmensdaten und Unternehmensaufgaben wieder. Die Daten basieren auf den bei Berichtserstellung aktuell vorliegenden geprüften Jahresabschlüssen.

Die vollständigen Jahresabschlüsse der aufgeführten Unternehmen liegen im Beteiligungsmanagement der Stadt Emden vor und können nach vorheriger Terminabsprache dort eingesehen werden.

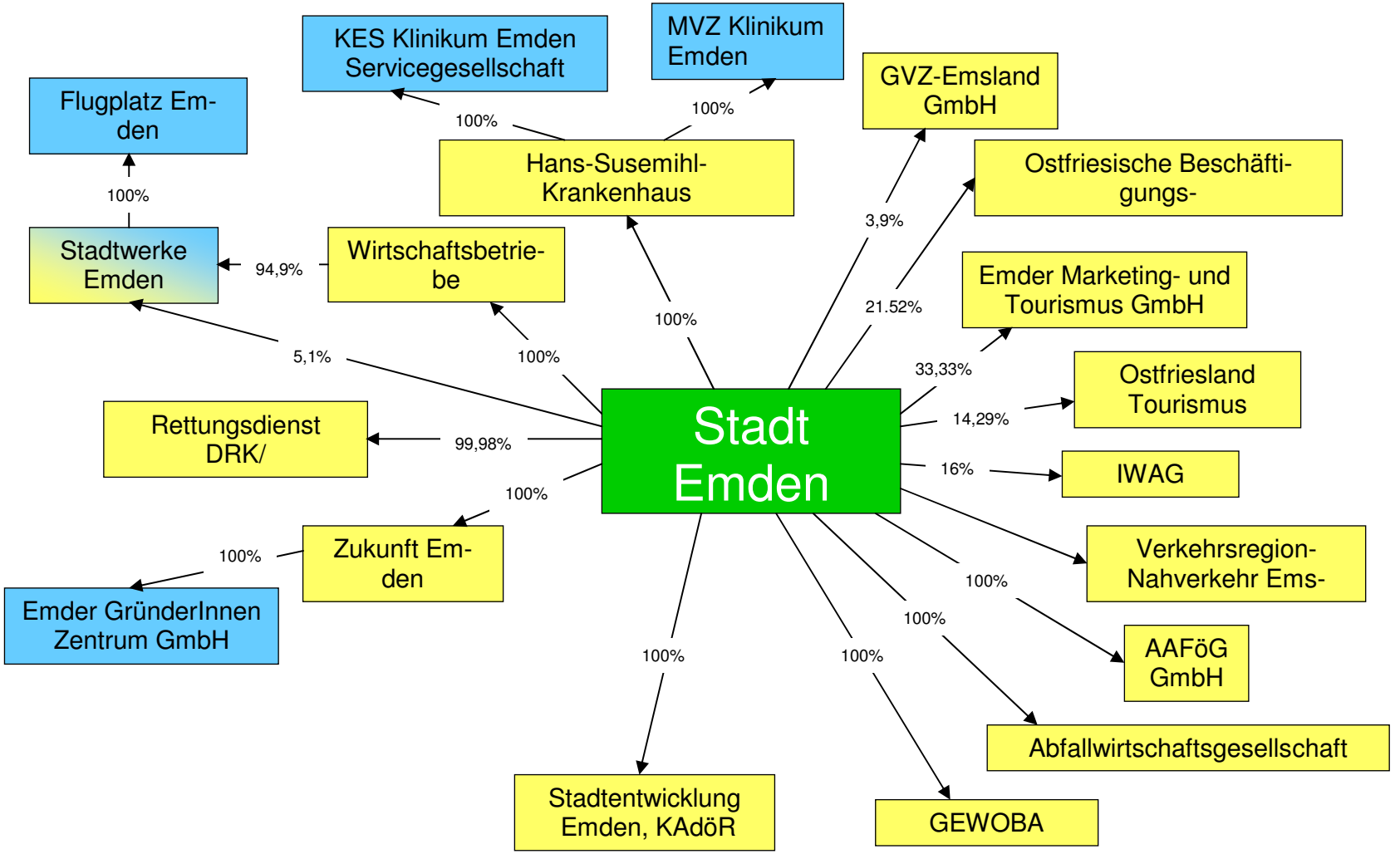
Die Besetzung der Gremien bezieht sich auf den Bilanzstichtag 31.12.2009.

Emden, im März 2011
Stadt Emden -Vorstandsbüro-
Der Oberbürgermeister

Konsolidierte Daten der Gesellschaften für 2009

	Beteiligungs-betrag T€	Beteiligungs-quote %	Bilanz-summe T€	Anlage-vermögen T€	Gesamt-leistungen T€	Personal-aufwand T€	Zahlung an die Stadt Emden T€
Wirtschaftsbetriebe Emden GmbH	10.818	100	20.648	19.967	180	0	0
Stadtwerke Emden GmbH	581	5,1	77.839	56.391	64.835	8.615	67
Flugplatz Emden GmbH	0	0,0	5.112	4.818	323	9	0
GEWOBA GmbH, Emden	1.000	100	19.872	17.552	4.114	688	0
AAFöG GmbH, Emden	100	100	733	72	2.057	1.753	0
Zukunft Emden GmbH	1.177	100	48.190	47.901	6.088	327	0
Emder GründerInnen Zentrum GmbH	0	0	122	28	170	102	0
Klinikum Emden Hans-Susemihl-Krankenhaus gGmbH	3.000	100	49.332	33.340	52.865	35.617	-500
KES Klinikum Emden Servicegesellschaft GmbH	0	0	37	237	5.704	673	0
MVZ Klinikum Emden gGmbH	0	0	216	41	341	123	0
Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH	25	100	471	256	1.102	72	0
Stadtentwicklung Emden KAdöR	8.432	100	30.053	11.442	1.486	213	0
Rettungsdienst DRK /Stadt Emden GbR	36	100	865	92	1.480	1.016	0
Ostfriesische Beschäftigungs- und Wohnstätten GmbH	1.537	22	27.022	15.909	26.239	14.409	0
IWAG GmbH, Wilhelmshaven	25	16	722	111	735	8	0
Emder Marketing- & Tourismus GmbH	9	33	151	43	409	160	-150
GVZ-Emsland GmbH	1	4	74	1	28	0	0
Ostfriesland Tourismus GmbH	6	14	230	14	209	147	-25
Verkehrregion Nahverkehr Ems-Jade	0	0	686	9	463	199	-23
Summe	**26.747**	**-**	**282.375**	**208.224**	**168.828**	**64.131**	**-631**
nachrichtlich: städtischer Haushalt					**159.685**	**32.836**	
Eigenbetrieb BEE			**118.242**	**116.082**	**15.811**	**3.757**	

Beteiligungen an Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts einschließlich mittelbare Beteiligungen



Stand: Jan. 2010

Wirtschaftsbetriebe Emden GmbH

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist nach § 2 des Gesellschaftsvertrags die Errichtung und Betreibung von in der Stadt Emden befindlichen Bädern. Weiterhin hält das Unternehmen eine Mehrheitsbeteiligung an den Stadtwerken Emden GmbH.
Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Unternehmenszweck gefördert werden kann.
Die Gesellschaft ist als eine „kleine" Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 HGB handelsrechtlich nicht zur Durchführung einer Jahresabschlussprüfung nach den Vorschriften der §§ 316 ff. HGB verpflichtet. Die Verpflichtung zur Prüfung ergibt sich aus den Vorschriften der §§ 123 ff. NGO.

Der im Gesellschaftervertrag definierte Unternehmenszweck wurde im Berichtsjahr erfüllt.

Gesellschaftskapital und Gesellschafter

Stammkapital	10.818.600 €
Beteiligung der Stadt Emden	100 %

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft besteht aus 13 stimmberechtigten und weiteren beratenden Mitgliedern.

Dem Aufsichtsrat gehörten zum Bilanzstichtag an:

stimmberechtigte Mitglieder:	Alwin Brinkmann	Oberbürgermeister –Vorsitzender-
	Karsten Rabenstein	Arbeitnehmervertreter -Stellvertretender Vorsitzender-
	Erich Bolinius	Beigeordneter
	Bernd Bornemann	Beigeordneter
	Horst Jahnke	Beigeordneter
	Heinz-Werner Janssen	Beigeordneter
	Michael Janssen	Arbeitnehmervertreter
	Aloys Kiepe	Arbeitnehmervertreter
	Rolf Kramer	Arbeitnehmervertreter
	Heinrich Veith	Arbeitnehmervertreter
	Ingo Tuitje	Arbeitnehmervertreter
	Marianne Pohlmann	Ratsfrau
	Benjamin Swieter	Ratsherr
beratende Mitglieder:	Bernd Renken	Beigeordneter
	Martin Lutz	Erster Stadtrat
	Andreas Docter	Stadtbaurat
	Wilfried Graf	Ratsherr

Geschäftsführung

Herr Remmer Edzards

Wesentliche Verträge

Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag zwischen der Wirtschaftsbetriebe Emden GmbH und der Stadtwerke Emden GmbH. Der Vertrag wurde im Jahr 2005 geschlossen und bis zum 31. Dezember 2010 unkündbar. Der Vertrag verlängert sich automatisch um weitere drei Kalenderjahre, sollte er nicht vorher mit einer Kündigungsfrist von einem Jahr gekündigt werden. Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 21.11.2005.

Es wurde ein Grundstückskaufvertrag mit der Stadt Emden vom 01.12.2005 abgeschlossen.
Mit der Stadt Emden wurde am 22.04.2004 ein Betreibervertrag für das Hallenbad geschlossen.
Ein Planungs-, Bau- und Betreibervertrag wurde zwischen der Wirtschaftsbetriebe Emden GmbH und der Allwetterbad Emden GmbH am 28.07.2005 abgeschlossen.

Tabelle 1: Bilanz

		31.12.2006 T€	31.12.2007 T€	31.12.2008 T€	31.12.2009 T€
	Aktiva				
A.	Anlagevermögen				
I.	Sachanlagen	10.146	9.943	9.529	9.148
II.	Finanzanlagen	10.819	10.819	10.819	10.819
B.	Umlaufvermögen				
I.	Vorräte	0	0	0	0
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	616	599	701	670
III.	Schecks, Kassenbestand, Bundesbank und Postgiroguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten	16	0	0	0
C.	Rechnungsabgrenzungsposten		11	11	11
	Bilanzsumme	21.597	21.371	21.060	20.648
	Passiva				
A.	Eigenkapital				
I.	Gezeichnetes Kapital	10.819	10.819	10.819	10.819
II.	Verlustvortrag	0	547	784	856
III.	Bilanzgewinn/ -verlust	-547	236	73	191
B.	Rückstellungen	639	138	142	234
C.	Verbindlichkeiten	10.687	11.199	10.956	10.261
	Bilanzsumme	21.597	21.371	21.060	20.648

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung

		2006 T€	2007 T€	2008 T€	2009 T€
1.	Umsatzerlöse	180	0	0	0
2.	Sonstige betriebliche Erträge	26	204	178	180
	Gesamtleistungen	106	204	178	180
3.	Materialaufwand	591	699	563	634
4.	Personalaufwand	0	0	0	0
5.	Abschreibungen	41	423	425	426
6.	Sonstige betriebl. Aufwendungen	49	196	168	160
7.	Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0
8.	Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	511	1.639	1.634	1.738
9.	Zinsen und ähnliche Erträge	28	0		
10.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	291	431	471	417
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-327	94	187	698
8.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	220	281	230	478
9.	Sonstige Steuern		49	30	30
	Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	-547	-236	--73	191

Lagebericht

Allgemeines zum Geschäftsjahr 2009

Gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages ist Gegenstand des Unternehmens die Errichtung und Betreibung von in der Stadt befindlichen Bädern. Weiterhin hält das Unternehmen eine Mehrheitsbeteiligung an der Stadtwerke Emden GmbH.

Besucherentwicklung der Bäder

Friesentherme:

	2009	2008	Veränderung:
Bad allgemein	90.767	100.205	-9.438
Bad Schulen und Vereine	35.035	35.847	-812
Sauna	41.873	43.983	-2110
Insgesamt	167.639	180.035	-12.396

Im Geschäftsjahr 2008 wurde der Saunaaußenbereich der Friesentherme umgestaltet, um die Attraktivität der Saunaanlage zu steigern und somit auch das Alleinstellungsmerkmal der Therme zu erhöhen.

Freibad Borssum:

	2009	2008	Veränderung:
Bad allgemein einschl. Schulen und Vereine	34.500	47.638	13.138

Forschung und Entwicklung

Die Gesellschaft ist über die Stadt Emden in verschiedenen Organisationen vertreten, die sich mit Forschungs- und Entwicklungsaufgaben befassen.

Risiken

Für den Betrieb des Allwetterbades trägt die Betreibergesellschaft Allwetterbad Emden GmbH (ABE) über eine Laufzeit von 30 Jahren das volle Risiko bei Zahlung eines jährlichen Betriebskostenzuschusses von rd. 375.000.00 EUR netto durch die Wirtschaftsbetriebe Emden GmbH. Die ABE zahlt eine Jahrespacht von 50.000 EUR.

Wirtschaftliche Lage und voraussichtliche Entwicklung

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wurde durch die Zahlung eines Sonderbetriebskostenzuschusses von 148.000,00 EUR für das Freibad Borssum belastet. Außerdem entstanden durch den Filteraustausch im Freibad Borssum Reparaturkosten in Höhe von ca. 19.000,00 EUR. Wegen der hohen Fremdkapitalbelastung ist die Wirtschaftsbetriebe Emden GmbH auf die Ergebnisabführung von der Tochtergesellschaft Stadtwerke Emden GmbH angewiesen. Das Jahresergebnis weist einen Jahresüberschuss in Höhe von 190.910,45 EUR aus.

Verbundene Unternehmen der Wirtschaftsbetriebe Emden GmbH

Stadtwerke Emden GmbH

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages die Strom-, Gas- und Wasserversorgung der Bevölkerung, die Errichtung und der Betrieb der hierzu erforderlichen Anlagen und Werke, die Pachtung und Verpachtung und der Erwerb derartiger Unternehmen, die Beteiligung an anderen Unternehmen dieser Art und der Betrieb aller mit dem Gegenstand des Unternehmens zusammenhängenden und seinen Belangen dienenden Geschäften. Gegenstand des Unternehmens ist weiterhin die Durchführung des öffentlichen Personennahverkehrs. Das Unternehmen darf andere Gesellschaften, die Aufgaben der Daseinsvorsorge erfüllen, übernehmen und sich an solchen Gesellschaften beteiligen.

Der im Gesellschaftervertrag definierte Unternehmenszweck wurde im Berichtsjahr erfüllt.

Gesellschaftskapital und Gesellschafter

Stammkapital	11.400.000 €
Beteiligung der Stadt Emden	5,1 %
Beteiligung der Wirtschaftsbetriebe Emden GmbH	94,9 %

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Stadtwerke Emden GmbH setzt sich aus dem Oberbürgermeister der Stadt Emden sowie aus sechs vom Rat entsandten Vertretern der Stadt Emden und sechs Arbeitnehmervertretern zusammen. Weiterhin gehören zum Aufsichtsrat weitere nicht stimmberechtigte beratende Mitglieder.

stimmberechtigte Mitglieder:	Alwin Brinkmann	Oberbürgermeister –Vorsitzender-
	Karsten Rabenstein	Arbeitnehmervertreter -Stellvertretender Vorsitzender-
	Erich Bolinius	Beigeordneter
	Bernd Bornemann	Beigeordneter
	Walter Davids	Ratsherr
	Horst Jahnke	Beigeordneter
	Heinz-Werner Janssen	Beigeordneter
	Michael Janssen	Arbeitnehmervertreter
	Aloys Kiepe	Arbeitnehmervertreter
	Rolf Kramer	Arbeitnehmervertreter
	Heinrich Veith	Arbeitnehmervertreter
	Ingo Tuitje	Arbeitnehmervertreter
	Johann Südhoff	Ratsherr
beratende Mitglieder:	Bernd Renken	Beigeordneter
	Stephan-Gerhard Koziolek	Ratsherr
	Martin Lutz	Erster Stadtrat
	Andreas Docter	Stadtbaurat

Geschäftsführung

Herr Remmer Edzards

Gesellschafterversammlung

Die Stadt Emden entsendet drei vom Rat der Stadt Emden gewählte Vertreter mit einheitlicher Stimmabgabe in die Gesellschafterversammlung.

Tabelle 1: Bilanz

	Aktiva	31.12.2006 T€	31.12.2007 T€	31.12.2008 T€	31.12.2009 T€
A.	Anlagevermögen				
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	351	382	305	331
II.	Sachanlagen	54.393	55.021	54.307	53.303
III.	Finanzanlagen	4.808	4.784	4.777	2.757
B.	Umlaufvermögen				
I.	Vorräte	711	677	770	9.801
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	10.559	13.663	15.333	6.748
III.	Wertpapiere	240	396	544	706
IV.	Kassenbestand, Postbankguthaben und Guthaben bei Kreditinstituten	906	19	692	4.166
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	47	34	26	26
	Bilanzsumme	77.015	74.976	76.754	77.839
	Passiva				
A.	Eigenkapital				
I.	Gezeichnetes Kapital	11.400	11.400	11.400	11.400
II.	Kapitalrücklagen	379	667	1.206	1.478
III.	Gewinnrücklagen	757	757	757	757
IV.	Jahresüberschuss	0	0	0	0
B.	Empfangene Ertragszuschüsse	5.862	5.185	4.531	3.906
C.	Rückstellungen	7.716	8.461	11.224	12.228
D.	Verbindlichkeiten	45.896	48.503	47.635	48.069
E.	Rechnungsabgrenzungsposten	4	3	1	0
	Bilanzsumme	72.015	74.976	76.754	77.839

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung

		2006 T€	2007 T€	2008 T€	2009 T€
1.	Umsatzerlöse	59.436	57.594	65.083	60.323
2.	Andere aktivierte Eigenleistungen	463	492	381	426
3.	Sonstige betriebliche Erträge	1.015	1.187	1.105	4.086
	Gesamtleistungen	60.914	59.272	66.569	64.835
4.	Materialaufwand	39.367	37.218	42.820	41.243
5.	Personalaufwand	7.351	6.753	7.319	8.615
6.	Abschreibungen	5.078	4.984	4.801	4.816
7.	Sonstige betriebl. Aufwendungen	6.793	6.747	8.157	6.173
8.	Erträge aus Gewinnabführungsvertrag	0	-	-	-
9.	Aufwendungen aus Verlustübernahme	474	428	377	394
10.	Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	0	5	4	7
11.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	219	216	259	137
12.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.485	1.646	1.797	1.482
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	586	1.708	1.560	2.256
13.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	10	11	143	5
14.	Sonstige Steuern	36	29	28	29
15.	Ausgleichszahlungen an den außenstehenden Gesellschafter	29	29	40	67
16.	Aufwendungen aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages	511	1.639	1.634	2.155
	Jahresüberschuss	0	0	0	0

Tabelle 3: Leistungsdaten

Versorgungsnetz	2006	2007	2008	2009
Strom				
- Netzlänge (Km)	725,2	722,3	725,3	729,1
- Zähler	27.875	27.961	27.993	28.381
Gas				
- Netzlänge (Km)	467,4	468,4	470,5	472,1
- Zähler	19.138	19.181	19.226	19.303
Wasser				
- Netzlänge (Km)	544,9	548,9	558,3	561,7
- Zähler	16.419	16.526	16.634	16.746
Wärme				
- Zähler	176	168	183	195
Abgabemengen				
- Strom (Mio. KWh)	177,5	179,7	154,3	152,2
Davon in eigenen Windkraftanlagen erzeugt (Mio. KWh)	53,8	58,5		
- Stromhöchstlast (Mio. KW)	37,7	35,5		
- Gas (Mio. kWh)	556,6	499,5	543,6	510,9
- Wasser (Mio. cbm)	3,0	3,1	3,2	3,1
- Wärme (MWh)	29,5	29	36,8	45,6
Energieanlagen				
- Wärmeerzeugungsanlagen	45	45	45	45
- Windkraftanlagen	13	12	11	12
Personalentwicklung				
- Mitarbeiter	124	121	121	120
- Auszubildende	20	20	21	22
Nahverkehr				
- beförderte Personen	1.550.853	1.493.203	1.516.438	1.524.225
- Kurzparker	100.451	100.684	100.158	110.074
- Dauerparker	17.138	20.444	21.133	23.174

Lagebericht

Allgemeines

Der Energieverbrauch in Deutschland ist 2009 nach Berechnungen der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen (AGEB) gegenüber 2008 um 6,5 % auf 453,1 Millionen Tonnen Steinkohleeinheiten (SKE) und damit auf den niedrigsten Stand seit Anfang der siebziger Jahre gesunken. Wesentlichen Einfluss auf den ungewöhnlich starken Abwärtstrend habe die gesamtwirtschaftliche Entwicklung. Da energieintensive Grundstoffindustrien in besonderem Maße von der Konjunkturentwicklung betroffen seien, sei der Energieverbrauch stärker zurückgegangen als das Bruttoinlandsprodukt. Der Verbrauch an Mineralöl verminderte sich um 5,8 % auf 156,8 Millionen Tonnen SKE und damit auf den niedrigsten Stand seit der Wiedervereinigung. Mit einem Anteil von 34,6 % am Gesamtverbrauch blieb Mineralöl der mit Abstand wichtigste Energieträger. Der Erdgasverbrauch sank um 5,5 % auf 98,5 Millionen Tonnen SKE. Der Anteil des Erdgases stieg leicht auf 21,7 %. Der Steinkohleverbrauch sank deutlich um rund 1,8 % auf 50,3 Millionen Tonnen SKE und deckte elf Prozent des Verbrauches. Braunkohle trug mit 51,5 Millionen Tonnen SKE knapp drei Prozent weniger zur Energiebilanz bei. Die Stromerzeugung aus Kernkraft sank um knapp zehn Prozent auf 50,1 Millionen Tonnen SKE, was elf Prozent des Gesamtbedarfes ausmacht. Die Wasserkraftwerke (ohne Pumpspeicher) produzierten 2009 rund sieben Prozent weniger Strom. Die Stromerzeugung aus Windkraftanlagen sank um etwa acht Prozent. Insgesamt konnten die erneuerbaren Energien ihren Beitrag zur Deckung des Energieverbrauches um knapp einen Prozent auf etwa neun Prozent erhöhen. 2009 ergaben sich Zuwächse vor allem aus der Biomasse, der Photovoltaik und den Biokraftstoffen.

In Deutschland waren Ende 2009 insgesamt 21.164 Windenergieanlagen (Vorjahr 20.301) mit einer Gesamtleistung von 25.777 MW (Vorjahr 23.903) installiert. Der Rückgang der Stromerzeugung geht auf das schlechtere Windjahr 2009 zurück.

Im Windpark der Stadtwerke Emden GmbH stehen zurzeit 12 Windkraftanlagen mit einer Gesamtleistung von 29,5 MW. Die Jahreshöchstlast im Netz der SWE lag bei 38,1 MW.

Im **Strombereich** verringerte sich die Abgabemenge über das SWE-Netz insgesamt um 0,4 %.
Die Abgabe an eigene Tarifkunden für Haushalte und Gewerbe sank um 0,8 %, an eigene Sondervertragskunden fiel die Abgabemenge um 2,0 %. Die Netznutzung erhöhte sich um 2,4 %.

Im **Gasbereich** sank die Abgabemenge über das SWE- Netz um insgesamt 4,8 %. Die Abnahme ist zum einen auf den vermehrten rationellen Gaseinsatz zur Wärmeerzeugung sowie zum anderen witterungsbedingt und auf die Zunahme von energiesparenden Gasgeräten zurückzuführen. Bei den Tarifkunden verringerte sich die Abgabemenge um 4,8 %, bei den Sondervertragskunden um 6,0 %. Die Netznutzung erhöhte sich um 5302 % aufgrund der Durchleitung von mehreren Haushalts- und Gewerbekunden.

Die Abgabemenge im **Wassergeschäft**
Verringerte sich insgesamt um 3,7 %. Im Tarifkundenbereich sank die Abgabemenge um 2,2 %, bei den Sondervertragskunden fiel sie konjunkturbedingt um 8,3 %.

Im **Wärmegeschäft** erhöhte sich die Abgabemenge um 23,9 %. Die Zunahme ist hauptsächlich auf die erste ganzjährige Wärmelieferung an das Hans- Susemihl-Klinikum sowie neuer Gewerbekunden zurückzuführen.

Das Geschäftsergebnis des Jahres 2009 ist weiterhin mit der Abdeckung des Spartendefizits aus dem öffentlichen Personennahverkehr und dem City- Parkhaus am Wasserturm sowie dem Verlustausgleich der Tochtergesellschaft Flugplatz Emden GmbH belastet.

Die höchstzulässige Konzessionsabgabe errechnete sich auf insgesamt 2.090 T€ (Vorjahr 2.124 T€).

Die Umsatzerlöse vermindern sich im Geschäftsjahr um 7,3 % auf 60,3 Mio. €. Die Gründe sind in der witterungsbedingten geringeren Abnahme der Erdgasmenge als auch in den Gaspreisreduzierungen zu sehen.

Die vertragliche Gewinnabführung an die Wirtschaftsbetriebe Emden GmbH beläuft sich auf 2.155.111,12 €. Der Ausgleichsbetrag an den Betrieb gewerblicher Art Bäder der Stadt Emden beträgt 66.500,79 €. Der Gesamtbetrag in Höhe von 2.221.611,91 € wird aufgrund des geschlossenen Gewinnabführungsvertrages ausgeschüttet.

Vorgänge von besonderer Bedeutung

Mit der vollständigen Liberalisierung des Mess- und Zählwesens durch die Novellierung des Energiewirtschaftsgesetzes 2008 und der obligatorischen Einführung elektronischer Zähler seit Anfang 2010 hat eine weitere Revolution der Energiewirtschaft begonnen. Die Stadtwerke Emden werden im Rahmen ihres Strategiekonzeptes mit Unterstützung eines externen Dienstleisters ein erstes Projekt zur Entwicklung einer Smart Metering- Strategie beginnen. Folgende Kernfragen sollen mit diesem Projekt beantwortet werden:

- Wie sieht die ideale Smart- Metering- Strategie für die Stadtwerke Emden aus?
- Welche Smart- Metering- Produkte sind zu welchem Zeitpunkt für den Markt in Emden geeignet und wie sind diese auszugestalten?
- Welche Voraussetzungen sind zu schaffen, um den Emder Markt in der vorgesehenen Weise bedienen zu können?
- Mit welchen Investitionen und Erlösen ist zu welchem Zeitpunkt zu rechnen?

Das Projekt soll in der Zeit von April bis September 2010 durchgeführt werden.

Der Stadtverkehr verbesserte Fahrzeiten und Komfort auf den Nebenlinien:
Drei neue Kleinbusse vom Typ „Sprinter-City“ werden seit November 2009 auf den Nebenlinien eingesetzt. Sie ersetzen bei überschaubaren Fahrgastzahlen die sonst üblichen großen Stadtbusse und fahren in einer stündlichen Taktzeit. Die neuen Kleinbusse mit einer Gesamtlänge von 7,7 Metern sind mit Niederflurtechnik und großen Außenschwingtüren ausgestattet. Die Busse bieten 13 bequeme Sitz und zusätzlich 16 Stehplätze. Zudem sind sie leise und sauber – sie erfüllen bereits jetzt die strenge Abgasnorm Euro 5. Mit den neuen komfortablen leisen Bussen wird der „Gang in die Stadt“ für den Fahrgast noch einfacher.

Zu Beginn des Geschäftsjahres wurde im Larrelter Polder mit dem Bau einer neuen Windkraftanlage vom Typ E-126 mit einer Leistung von 6 MW begonnen. Die Inbetriebnahme erfolgte im Dezember 2009. Ein Antrag zur Aufstockung auf die tatsächliche Gesamtleistung von 7,5 MW wurde gestellt.

Die Erlösobergrenzen für die Netzentgelte Strom (vereinfachtes Verfahren der Anreizregulierung) und Gas (individuelles verfahren) sind durch die Bundesnetzagentur festgelegt worden. Diese zeigen den Erlöspfad ab dem Jahr 2009 für die erste Regulierungsperiode (5 Jahre im Strom-, 4 Jahre im Gasnetz)auf. Mehr- oder Mindererlöse wurden periodenübergreifend saldiert. Mit dem Beginn der Anreizregulierung werden Mehr- oder Mindererlöse auf dem Regulierungsskonto verzinst verrechnet und in der zweiten Regulierungsperiode zum Ansatz gebracht.

Die zuviel vereinnahmten Netzentgelte für die Zeit ab Beantragung der Genehmigung (November 2005) bis zur Genehmigung durch die Bundesnetzagentur (März 2007) werden im Rahmen einer Mehrerlössaldierung über einen Zeitraum von 3 Jahren verzinst zurückgezahlt.

Die Jahre 2010 im Gas sowie 2011 im Strom bilden die Kalkulationsgrundlage für die zweite Periode der Anreizregulierung und sind somit ausschlaggebend für die Erlösobergrenzen der zweiten Regulierungsperiode.

Der Aufsichtsrat der Stadtwerke Emden hat in der Sitzung am 09.06.2009 nach Vorstellung des Projektes Tiefengeothermie auf dem ehemaligen Kasernengelände im Stadtteil Barenburg Mittel für die erste Phase einer Machbarkeitsstudie freigegeben.

Mit einer Beschlussempfehlung des Aufsichtsrates der Stadtwerke Emden GmbH vom 12.11.2009 über die Rückgabe der Beteiligung an der Biomasseheizkraftwerk Emden GmbH, wurde die von E.ON eingeräumte Put- Option des Verkaufsoptionsvertrages vom 16.12.2008 wahrgenommen und die 15- prozentige Beteiligung zu Nominalwerten zurückgegeben.

Der Aufsichtsrat der Stadtwerke Emden stimmte in der Sitzung vom 12.11.2009 der Gründung der Energiegesellschaft „Emder Energie GmbH“ mit den Gesellschaftern Sparkasse Emden, Zukunft Emden GmbH zum Bau und Betrieb von Fotovoltaikanlagen zu. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 30.000,00 EUR. Hiervon übernehmen als Stammeinlagen die Gesellschafter jeweils 10.000,00 EUR.

Aufgrund des Energiewirtschaftsgesetzes – EnWG (Zweites Gesetz zur Neuregelung des Energiewirtschaftsrechts vom 07.07.2005) haben die Stadtwerke Emden eine Aktivitätenbilanz und – Gewinn- und Verlustrechnung für das Strom- und Gasnetz sowie für den Strom- und Gashandel (Sonstige Aktivitäten Strom bzw. Gas) und übrige Aktivitäten außerhalb des Strom- und Gasbereichs aufgestellt.

Forschung und Entwicklung

Die Gesellschaft ist durch Mitgliedschaften in verschiedenen Organisationen und Verbänden vertreten, die sich mit Forschungs- und Entwicklungsaufgaben auf dem Gebiet der Energie- und Wasserwirtschaft sowie der Verkehrswirtschaft befassen.

Wirtschaftliche Lage und voraussichtliche Entwicklung

Strom

Die Stromabgabe an eigene Kunden verminderte sich im Geschäftsjahr gering von 154,3 Mio. kWh auf 152,2 Mio. kWh.

Aufgrund der Durchleitung von mehreren Sondervertragskunden erhöhte sich die Netznutzung durch Drittlieferanten von 55,1 Mio. kWh auf insgesamt 56,4 Mio. kWh.

Durch Strombezugspreisveränderungen aufgrund höherer Vergütungen aus dem erneuerbare Energien- Gesetz (EEG) und aus dem Kraftwärmekopplungsgesetz (KWK-G) wurde der Arbeitspreis zum 01.04.09 um 0,3 Cent/kWh erhöht. Aufgrund von Stromeinkäufen aus den Vorjahren war eine Erhöhung des Arbeitspreises zum 01.01.2010 von 2,1 Cent/kWh sowie die Anhebung des Grundpreises um 5,95 EUR/Jahr notwendig.

Das Rohergebnis verminderte sich gegenüber dem Vorjahr von 12.613 T€ auf 12.331 T€.

Für das weiterhin von der Stadtwerke Emden GmbH angebotene Energieeinsparprogramm wurden im Geschäftsjahr Zuschüsse in Höhe von rd. 79 T€ an Kunden gezahlt. Außerdem wurden Zuschüsse von 16,5 T€ für die Umrüstung von Fahrzeugen auf Erdgasbetrieb gezahlt.

Die erwirtschaftete Konzessionsabgabe für die Stromversorgung errechnete sich wie im Vorjahr auf 1.385 T€ .

Der Durchschnittserlös der Stromabgabe veränderte sich aufgrund der Preisentwicklung von 13,31 Ct/kWh auf 13,61 Ct/kWh.

Das Betriebsergebnis verbesserte sich von 1.734 t€ auf 3.168 T€. Das Vorjahresergebnis war u. a. durch Rückstellungsbildung für Mehrerlösabschöpfung belastet.

Maßstab für die Bezugspreise ist weiterhin die Entwicklung an der Strombörse- EEX.

Für die Geschäftsjahre 2010 bis 2012 wurde bereits die gesamte Strommenge nach Börsenpreisen eingekauft.

Gas

Im Gasgeschäft verminderte sich die Abgabe im Geschäftsjahr um 28.443 Tsd. kWh auf 510.887 Tsd. kWh.

Der geringere Gasbedarf betrifft mit 14.934 Tsd kWh die Tarifkunden sowie mit 13.509 Tsd. kWh die Sondervertragskunden. Die Abnahme ist auf den rationellen Gaseinsatz zur Wärmeerzeugung sowie witterungsbedingt und auf die Zunahme von energiesparenden Gasgeräten zurückzuführen.

Die Netznutzung erhöhte sich von 4.324 Tsd. kWh auf 6.626 Tsd. kWh aufgrund der vermehrten Durchleitung von Haushalts- und Gewerbekunden.

Zum 01.02.2009 erfolgte eine Gaspreissenkung um 0,3 Cent/kWh. Eine weitere Senkung erfolgte zum 01.04.2009 um 0,6 Cent/kWh (netto). Trotz geringfügig steigender Gasbezugspreise in 2010 wurde auf eine Preisanhebung vorerst verzichtet.

Das Rohergebnis verminderte sich gegenüber dem Vorjahr von 5.920 T€ auf 4.313 T€.
Die erwirtschaftete Konzessionsabgabe errechnete sich auf 232 T€ (Vorjahr 276 T€).

Der Durchschnittserlös der Gasabgabe verringerte sich von 4,88 Ct./kWh auf 4,42 Ct./kWh.

Das Betriebsergebnis veränderte sich aufgrund der Abgabe- und Preisentwicklung gegenüber dem Vorjahr von 2.716 T€ auf 633 T€.

Wasser

Im Wassergeschäft verringerte sich die Abgabe im Geschäftsjahr von 3.213 Tsd. m³ auf 3.095 Tsd. m³.
Bei den Tarifkunden war eine Abnahme von 51 Tsd. m³ auf 2.356 Tsd. m³ zu verzeichnen.
Im Sonderkundenbereich verminderte sich die Abgabe um 67 Tsd. m³ auf 739 Tsd. m³.

Das Rohergebnis veränderte sich gegenüber dem Vorjahr von 4.150 T€ auf 4.062 T€.

Die Konzessionsabgabe errechnet sich für das Wassergeschäft auf 473 T€ (Vorjahr 464 T€)

Der Durchschnittserlös der Wasserabgabe erhöhte sich im Geschäftsjahr unter Berücksichtigung der Fixkostenanteile auf 144,35 Ct./m³ (Vorjahr 141,49 Ct./m³).

Das Betriebsergebnis veränderte sich gegenüber dem Vorjahr von 211 T€ auf -114 T€.

Wärme

Im Wärmegeschäft erhöhte sich die Abgabe im Geschäftsjahr von 36.786 Tsd. kWh auf 45.583 Tsd. kWh.
Der von den Blockheizkraftwerken (BHKW) in der Berufsbildenden Schule II (BBS II) und im Hans- Susemihl- Klinikum erzeugte Strom von 2.402.154 kWh wurde in das Netz eingespeist.

Das Rohergebnis verminderte sich aufgrund der Preisentwicklung gegenüber dem Vorjahr von 1.281 T€ auf 1.105 T€.

Im Geschäftsjahr wurde die Verlegung des Nahwärmenetzes im Baugebiet „Neuer Delft“ fortgesetzt. Die Sanierung der Wärmezentrale im Hans- Susemihl- Klinikum wurde erfolgreich abgeschlossen.

Außerdem wurden im Rahmen unseres SWE Wärmeplus-Geschäfts 103 Brennwertanlagen bei Privatkunden, die damit auch Wärmekunden wurden, neu installiert. Im Bereich SWE Wärmeservice „NK“ konnten 10 Objekte mit insgesamt 33 Wohneinheiten neu eingerichtet werden.

Der Durchschnittserlös der Wärmeabgabe verminderte sich von 8,64 Ct./kWh auf 7,54 Ct./kWh.

Das Betriebsergebnis veränderte sich gegenüber dem Vorjahr von 209 T€ auf 73 T€.

Nahverkehr

Die Beförderungsfälle im Nahverkehr erhöhten sich im Geschäftsjahr auf 1.524.225 (Vorjahr 1. 516.438). Die Fahrleistungen verringerten sich gering von 563.818 km auf 561.246 km.

Der Fahrscheinverkauf stiegt gegenüber dem Vorjahr von 828 T€ auf insgesamt 857 T€.

Zum 01.09.09 wurde eine Tarifanpassung für alle Fahrscheinarten vorgenommen. Der Einzelfahrschein für Erwachsene wird mit 1,20 EUR (vorher 1,10 EUR) berechnet, für Kinder 0,80 EUR (vorher 0,70 EUR).

Die Ausgleichsleistungen nach § 45a Personenbeförderungsgesetz verringerten sich gering um 2 T€ auf 179 T€, die Erstattungen für Fahrgeldausfälle im Nahverkehr nach § 148 Abs. 5 Sozialgesetzbuch IX verminderten sich u. a. aufgrund einer geringen Nachzahlung aus dem Vorjahr um 33 T€ auf 105 T€.

Die Betriebsaufwendungen von 1.990 T€ (Vorjahr 1.944 T€) betreffen nahezu ausschließlich die Fahrleistungen des Verkehrvertrages mit der Reiter´s Busverkehrs-GmbH sowie Instandsetzungsmaßnahmen der Haltestellenmasten und Wartehallen.

Gegenüber dem Vorjahr veränderte sich das Betriebsergebnis von -1.060 T€ auf -1.163 T€.

Seit November 2009 werden in den Vormittags- und Nachmittagsstunden dieselbetriebene Kleinbusse auf den Nebenlinien eingesetzt. Außerdem wurden zwei große Niederflurbusse angeschafft, die die neue EEV- Abgasnorm bereits erfüllen.

Parkhaus

Die Parkhauseinfahren erhöhten sich im Geschäftsjahr um 3,9 % von insgesamt 128.291 auf 133.248. Davon waren 110.074 Kurzparker und 23.174 Dauerparker.

Die Parkhauseinnahmen stiegen gering um 0,7 % von 124 T€ auf 125 T€.

Trotz der Zunahme der Parkhauseinfahrten, ist die Auslastung des Parkhauses weiterhin nicht zufrieden stellend.

Aufgrund der derzeitigen Einkaufsmöglichkeiten im Kernbereich der Innenstadt ist mit einer Zunahme von Emder Kurzparkern kaum zu rechnen. Nach Installati-

on des neuen Parkleitsystems ist eine verstärkte Resonanz von auswärtigen Fahrzeugen – insbesondere in den Ferienzeiten – im Parkhaus erkennbar.

Durch gezielte Marketingmaßnahmen wird versucht, auf Dauerparkplätze im Parkhaus, die Mehrtageskarte sowie die wieder aufladbare Parkkarte und Fahrradboxen im Parkhaus aufmerksam zu machen.

Gegenüber dem Vorjahr veränderte sich das Betriebsergebnis gering von -337 T€ auf -345 T€

Risikomanagement und bestehende Risiken

Aufgrund der Neuregelungen des Aktiengesetzes (AktG) sowie des Handelsgesetzbuches (HGB) und des am 01.05.1998 in Kraft getretenen Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) haben sich erhöhte Anforderungen hinsichtlich des Risikomanagements im Unternehmen ergeben. Die Vorschrift des AktG greift aufgrund der so genannten „Ausstrahlungswirkung“ auch für die Stadtwerke Emden Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH). Als Risikomanagement wird dabei die Gesamtheit aller organisatorischen Regelungen und Maßnahmen zur Risikoerkennung und Risikosteuerung bezeichnet. Das in der Vergangenheit angewandte Risikomanagement wurde im abgelaufenen Wirtschaftsjahr weiter entwickelt. In Zusammenarbeit mit der Göken, Pollak und Partner Treuhandelsgesellschaft mbH, Bremen, wurde ein Risikomanagementsystem eingeführt.

Die Abteilungsleiter sind verantwortlich für das Risikomanagement und die Risikosteuerung in ihren Funktionsbereichen. Sie beurteilen die Risikosituation, schlagen Maßnahmen zur Risikosteuerung vor und legen die Verantwortlichkeiten sowie den zeitlichen Rahmen für die Beachtung und Durchführung der Steuerungsmaßnahmen fest. Sie sind gehalten, im Rahmen der täglichen Praxis kontinuierlich die Risikosituation zu überprüfen.

Die Überwachung des Risikomanagements sowie die konzeptionelle Entwicklung und Pflege des Risikomanagementsystems ist der Abteilung Kaufmännische Dienste zugeordnet. Spartenübergreifende Risiken sind von den Abteilungsleitern im Rahmen der ihnen übertragenen Verantwortung zu identifizieren.

Risiken können grundsätzlich in allen betrieblichen Bereichen und Prozessen auftreten, Aus der Gesamtzahl der Risiken werden diejenigen herausgefiltert, die sich bestandsgefährdend auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft auswirken können. Die Risikobewertung erfolgt nach Eintrittswahrscheinlichkeiten und potenziellem Schadenvolumen ohne Angabe quantitativer Auswirkungen.

Neben den Risiken, die die Liberalisierung der Energiemärkte mit sich bringt, sehen die Stadtwerke Emden auch Chancen in der regenerativen Energieerzeugung mit eigenen Energielieferprodukten sowie als regionaler Energiedienstleister vor Ort.

Auf Grundlage unseres Risikomanagementsystems wurden im Geschäftsjahr 2009 keine den Bestand des Unternehmens gefährdenden Risiken festgestellt. Trotz weiterführender Maßnahmen kann nicht ausgeschlossen werden, dass eine weitere Verschärfung des Wettbewerbs im Strom- und Gasgeschäft zu einer Beeinträchtigung der Ertragslage führt. Insbesondere stellen die volatilen Strom- und Gasbezugspreise sowie die Festsetzung der Netznutzungsentgelte durch die Bundesnetzagentur ein hohes Risiko dar, die zu einer zusätzlichen Belastung des Rohergebnisses führen.

Aufgrund der geringen Eigenkapitalquote der Gesellschaft ist die Liquidität sowohl durch die Verauslagung von Bezugspreiserhöhungen an Kunden als auch durch die Bedienung des Ergebnisabführungsvertrages mit der Wirtschaftsbetriebe Emden GmbH belastet.

Die Geschäftsführung trägt mit der Einführung des Risikomanagementsystems den gesetzlichen Anforderungen Rechnung.

Verbundene Unternehmen der Stadtwerke Emden GmbH

Flugplatz Emden GmbH

Die Stadtwerke Emden GmbH sind mit 100% an der Flugplatz Emden GmbH mit einem Stammkapital von 2.301.000 € beteiligt und sind für das genannte Unternehmen Mutterunternehmen im Sinne von § 290 Abs. 1 HGB. Ein Ergebnisausweis erfolgt aufgrund eines Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages mit den Stadtwerken Emden GmbH nicht. Unternehmensgegenstand der Flugplatz Emden GmbH sind gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages der Bau und Betrieb des Flugplatzes in Emden sowie alle hiermit verbundenen üblichen Nebengeschäfte, ferner die Förderung des Luftverkehrs und des Flugsportes. Die Gesellschaft betreibt keinen eigenen Luftverkehr.
Der im Gesellschaftervertrag definierte Unternehmenszweck wurde im Berichtsjahr erfüllt.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Flugplatz Emden GmbH setzt sich aus dem Oberbürgermeister der Stadt Emden sowie aus sechs vom Rat entsandten Vertretern der Stadt Emden und sechs Arbeitnehmervertretern zusammen. Weiterhin gehören zum Aufsichtsrat weitere nicht stimmberechtigte beratende Mitglieder.

stimmberechtigte Mitglieder:	Alwin Brinkmann	Oberbürgermeister –Vorsitzender-
	Karsten Rabenstein	Arbeitnehmervertreter -Stellvertretender Vorsitzender-
	Erich Bolinius	Beigeordneter
	Bernd Bornemann	Beigeordneter
	Walter Davids	Ratsherr
	Horst Jahnke	Beigeordneter
	Heinz-Werner Janssen	Beigeordneter
	Michael Janssen	Arbeitnehmervertreter
	Aloys Kiepe	Arbeitnehmervertreter
	Rolf Kramer	Arbeitnehmervertreter
	Heinrich Veith	Arbeitnehmervertreter
	Ingo Tuitje	Arbeitnehmervertreter
	Johann Südhoff	Ratsherr
beratende Mitglieder:	Bernd Renken	Beigeordneter
	Stephan-Gerhard Koziolek	Ratsherr
	Martin Lutz	Erster Stadtrat
	Andreas Docter	Stadtbaurat

Geschäftsführung

Herr Remmer Edzards

Tabelle 1: Bilanz

		31.12.2006 T€	31.12.2007 T€	31.12.2008 T€	31.12.2009 T€
	Aktiva				
A.	Anlagevermögen				
I.	Sachanlagen	4.818	4.700	4.578	4.659
B.	Umlaufvermögen				
I.	Vorräte	55	0	0	0
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	501	439	400	344
III.	Kassenbestand	188	218	216	108
C.	Rechnungsabgrenzungsposten				
	Bilanzsumme	5.562	5.360	5.196	5.112
	Passiva				
A.	Eigenkapital				
I.	Gezeichnetes Kapital	2.301	2.301	2.301	2.301
II.	Kapitalrücklagen	372	372	372	372
B.	Rückstellungen	9	12	15	6
D.	Verbindlichkeiten	2.880	2.675	2.489	2.339
	Bilanzsumme	5.562	5.360	5.196	5.112

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung

		2006 T€	2007 T€	2008 T€	2009 T€
1.	Umsatzerlöse	204	184	213	224
2.	Sonstige betriebliche Erträge	90	228	100	99
	Gesamtleistungen	294	412	313	323
3.	Materialaufwand	42	157	25	42
4.	Personalaufwand	18	12	13	9
5.	Abschreibungen	193	196	200	211
6.	Sonstige betriebl. Aufwendungen	366	338	324	335
7.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	1	2	2
8.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	141	131	122	112
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-465	-419	-368	-385
10.	Grundsteuer	9	9	9	9
11.	Erträge aus Verlustübernahme	474	428	377	394
	Jahresüberschuss	0	0	0	0

Lagebericht

Allgemeines
Aufgabe des Unternehmens ist der Bau und der Betrieb des Flugplatzes in Emden sowie Förderung des Luftverkehrs und des Flugsports.

Geschäftsjahr 2009
Der Flugbetrieb verlief im Berichtsjahr ohne Beanstandungen. Es konnten 9.402 (2008 = 8.831) Luftbewegungen registriert werden. Die Steigerung ist auf die Hubschrauberflüge (Versorgung des Windparks „alpha ventus“) zurückzuführen.
Dadurch konnten die 2009 entfallenen Materialflüge für das VW-Werk nicht nur ausgeglichen, sondern auch eine Steigerung der Luftbewegungen und Umsatzerlöse erreicht werden.
Die beförderte Personenzahl stieg um 6,7 % auf 25.359 Personen (2008 = 23.771 Personen).
Das Frachtaufkommen (644.866 kg) erreichte fast das bisher höchste Aufkommen aus dem Jahr 2005 (655.731 kg.
Die Umsatzerlöse stiegen um 5,1 % auf TE 224 (2008 = TE 213).
Im Berichtsjahr wurden TE 293 investiert. Davon entfielen TE 170 auf den Bau einer Flugzeughalle, der 2009 begonnen wurde.
Um Büroräume für die Hubschrauberfirma zu schaffen, wurde eine Containeranlage gekauft (TE 70). Außerdem musste die Software der Nachtbefeuerung erneuert werden (TE 28).

Risiken
Mit der Stadtwerke Emden GmbH besteht ein Ergebnisabführungsvertrag. Der erwirtschaftete Verlust wird dementsprechend jährlich ausgeglichen. Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, sind auf absehbare Zeit nicht zu erkennen.
Um etwaige negative Veränderungen erkennen zu können, wurde mit Unterstützung eines Beraters ein für die Größe des Unternehmens angemessenes Risikomanagementsystem eingeführt.

Wirtschaftliche Lage und voraussichtliche Entwicklung
Die Vermögens- und Finanzlage ist auch nach den erheblichen Investitionen in den Jahren seit 1999 in Zusammenhang mit der Verlängerung der Start- und Landebahn unverändert geordnet. In der Aufsichtsratsitzung vom 15.05.2009 hat der Aufsichtsrat der Flugplatz Emden GmbH einstimmig die Aufnahme eines Darlehens über 1,5 Mio. € für den Hallenneubau beschlossen. Die Zustimmung durch den Ratsbeschluss erfolgte am 11.06.2009.

Die Gesellschaft erhofft sich durch die Investitionen in den Bereichen „Ausbau der Start- und Landebahn“ sowie „die Errichtung einer Präzisionsanflugbefeuerungsanlage und einer Instrumentenflugeinrichtung (Luftraum F)“ eine Steigerung der Attraktivität und die Erhaltung der Leistungsfähigkeit des Flugplatzes Emden. Als Erweiterung der Instrumentenflugeinrichtung läuft ein Antragsverfahren zur Genehmigung von GPS „Stand Allone“. Die Zahlen im gewerblichen Flugverkehr zeigen, dass der ausgebaute Flugplatz einschließlich der Instrumentenflugeinrichtung wichtig für den gewerblichen und hier insbesondere den Industrieflugverkehr ist.

Gezielte Marketingmaßnahmen und die Möglichkeit einer Ansiedlung von Gewerbe- bzw. Dienstleistungsunternehmen mit europaweiter Kundenstruktur unmittelbar am Flugplatz lassen eine weitere Verbesserung erhoffen. Ein hiesiges Architekturbüro hat die Erstellung eines Bebauungs- und Änderung des Flächennutzungsplans abgeschlossen.
Im Geschäftsjahr 2009 wurden die Verträge mit der BARD- Gruppe abgeschlossen. Die Versorgung des Windparks „BARD – Offshore 1“ wurden von Seiten der Firma BARD auf Mai 2010 verschoben.
Der Windpark „alpha ventus“ wird mit 2 Hubschraubern von Emden aus angeflogen.
Die Firma Northern- Helikopter (im Verbund mit der OLT) führt von Emden mit 3 Hubschraubern Krankentransporte durch.

Es wurde im Geschäftsjahr 2009 mit dem Bau einer Halle für die Unterstellung der Hubschrauber begonnen.

GEWOBA GmbH

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft für Wohnen und Bauen mbH ist gemäß des Gesellschaftsvertrages die Errichtung, Betreuung, Bewirtschaftung und Verwaltung von Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen. Alle von der Gesellschaft wahrzunehmenden Aufgaben müssen im Zusammenhang mit Wohnungsbaumaßnahmen stehen, d. h. zur Befriedigung der Bedürfnisse der Bewohner der von ihr errichteten oder verwalteten Wohnungen notwendig sein.

Der im Gesellschaftervertrag definierte Unternehmenszweck wurde im Berichtsjahr erfüllt.

Gesellschaftskapital und Gesellschafter

Stammkapital	1.000.000 €
Beteiligung der Stadt Emden	100 %

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft für Wohnen und Bauen mbH besteht aus mindestens neun vom Rat entsandten Mitgliedern. Zwei von ihnen gehören der Verwaltung der Stadt Emden an.

Mitglieder:	Alwin Brinkmann	Oberbürgermeister Vorsitzender
	Helga Grix	Ratsfrau
	Martin Lutz	Erster Stadtrat
	Monika Hoffmann	Ratsfrau
	Elfriede Meyer	Ratsfrau
	Marianne Pohlmann	Ratsfrau
	Wulf-Dieter Stolz	Ratsherr
	Rolf Bolinius	Ratsherr
	Kai-Uwe Schulze	Ratsherr
	Wilfried Graf	Ratsherr, als beratendes, nicht stimmberechtigtes Mitglied

Geschäftsführung

Herr Heinz-Bernhard Haak

Gesellschafterversammlung

Die Stadt Emden, als einzige Gesellschafterin der Gesellschaft für Wohnen und Bauen mbH, entsendet den Oberbürgermeister sowie zwei weitere Vertreter, die nicht Mitglieder des Aufsichtsrates sein dürfen, in die Gesellschafterversammlung.

Tabelle 1: Bilanz

	Aktiva	31.12.2006 T€	31.12.2007 T€	31.12.2008 T€	31.12.2009 T€
A.	Anlagevermögen				
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	19	14	7	7
II.	Sachanlagen	16.312	17.672	17.355	17.545
B.	Umlaufvermögen				
I.	Vorräte	881	1.054	1.151	1.162
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.077	1.179	902	840
III.	Kassenbestand, Postbankguthaben und Guthaben bei Kreditinstituten	667	959	873	324
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	3	3	2	2
	Bilanzsumme	18.960	20.880	20.290	19.872
	Passiva				
A.	Eigenkapital				
I.	Gezeichnetes Kapital	1.000	1.000	1.000	1.000
II.	Gewinnrücklagen	5.294	5.327	5.388	5.452
III.	Unverteilter Gewinn	0	0	0	
IV.	Bilanzgewinn/-verlust	27	54	57	54
B.	Rückstellungen	215	248	376	288
C.	Verbindlichkeiten	12.405	14.224	13.443	13.048
D.	Rechnungsabgrenzungsposten	19	27	26	30
	Bilanzsumme	18.960	20.880	20.290	19.872

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung

		2006 T€	2007 T€	2008 T€	2009 T€
1.	Umsatzerlöse	3.864	3.710	3.938	4.032
2.	Verminderung (-) / Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen	406	172	98	11
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen	5	0	0	0
4.	Sonstige betriebliche Erträge	58	148	115	71
	Gesamtleistungen	4.333	4.030	4.151	4.114
5.	Aufwendungen für bezogene Leistungen und Hausbewirtschaftung	2.029	2.285	2.178	2.229
6.	Personalaufwand	600	618	677	688
7.	Abschreibungen	285	404	424	428
8.	Sonstige betriebl. Aufwendungen	152	133	253	167
9.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	16	31	39	28
10.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	331	445	462	438
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	140	176	196	192
11.	Sonstige Steuern	111	116	132	132
	Jahresüberschuss/-fehlbetrag	30	60	64	61
12.	Einstellung in die gesellschaftsvertragliche Rücklage	3	6	7	7
	Bilanzgewinn/-verlust	27	54	57	54

Tabelle 3: Leistungsdaten

Die Gesellschaft bewirtschaftete am 31. Dezember 2009 folgenden Hausbesitz:

	Häuser	Wohnungen	sonstige Mieteinheiten	Garagen
Miethäuser	272	944		
andere Bauten	0	0	3	134
Eigner Wohnhausbestand	272	944	3	134
Vertraglich verwaltete Wohnungen				
- Stadt Emden	0	17	0	0
- Isensee Stiftung	0	40	0	0
Insgesamt	272	1.001	3	134

Die zu bewirtschaftende Wohnfläche der Wohneinheiten beträgt 54.822,05 m². (Vorjahr 59.746 m²).

Lagebericht

Die GEWOBA Emden Gesellschaft für Wohnen und Bauen mbH hat auch im Geschäftsjahr 2009 das Spektrum ihrer satzungsgemäßen Aufgaben von der Wohnungsbewirtschaftung über die Neubauplanung bis hin zu Projektentwicklungs- und Betreuungsaufgaben wahrgenommen und kontinuierlich ausgebaut.

Wohnungsbewirtschaftung

Vom im Eigentum der Gesellschaft stehenden Wohnungsbestand waren einzelne Wohnungen nur vorübergehend aufgrund der Modernisierung nicht vermietet. Durch weiterhin vorgenommene Wertverbesserungen hat sich die Sollmiete (einschließlich Zinszuschüsse) von T€ 2.434 auf T€ 2.450 erhöht. Die monatliche Sollmiete (ohne Gewerbe- und Garagenmieten) beträgt damit monatlich durchschnittlich 3,72 € (Vorjahr: 3,70 €) pro m² Wohnfläche.

Im Geschäftsjahr 2009 haben laut nachgehender Statistik 134 (Vorjahr: 157) Mieterwechsel stattgefunden. Die Höhe der Anzahl von Kündigungen ist vor allem begründet durch Ärger mit den Nachbarn, Ortswechsel und Eheschließungen.

Durch die Anzahl der Kündigungen und die weiterhin schleppende Nachfrage auf dem Wohnungsmarkt ist es im Berichtsjahr zu geringfügigen Leerständen gekommen.

Die Erlösschmälerungen erhöhtem sich in 2009 um rund T€ 2,1 auf rund T€ 36,3.

Uneinbringliche Mietforderungen wurden in Höhe von T€ 23,2 abgeschrieben. In diesem Betrag sind Kosten für Miet- und Räumungsklagen in Höhe von T€ 4,8 enthalten. Nach Abzug dieses Betrages verbleiben T€ 18,4. Das entspricht einem Ausfall von 0,76% (Vorjahr 0,92%) der Sollmieten.

In 2009 wurden im Rahmen der Modernisierung für den Einbau von Gasheizungen, Kunststofffenstern, Bädern usw. Kosten von rund T€ 574 (Vorjahr: 389 T€) eingesetzt. Die Aufwendungen wurden aus ei-

genen Mitteln finanziert und als Instandhaltungsaufwand gebucht.

Für Fremdleistungen im Bereich der Instandhaltung wurden insgesamt T€ 1.255,7 (Vorjahr T€ 1.091,8) aufgewendet.

In den Gesamtkosten sind größere, nachstehend aufgeführte, Maßnahmen enthalten:

Erneuerung von Heizungsanl.	rd. 220,9 T€
Renovierung Treppenhäuser	rd. 118,4 T€
Erneuerung Kunststofffenster	rd. 106,4 T€
Sanierung Elektroanlagen	rd. 91,5 T€
Sanierung Bäder	rd. 37,6 T€

Betreuungstätigkeit

Die Gesellschaft verwaltet gemäß Vertrag vom 30.07.1955 und Nachverträgen den städtischen Miethausbesitz. Die Verwaltung erstreckt sich nach dem Stand vom 31. Dezember 2009 auf 17 Mietwohnungen (Vorjahr 19 Mietwohnungen). Außerdem verwaltet die Gesellschaft 20 Altenwohnungen der Isensee-Stiftung in der Kolberger Straße und 20 Altenwohnungen im Steinweg in Emden. An Verwaltungsgebühren wurden die nachgewiesenen Selbstkosten in Höhe von 14.575,30 € (Vorjahr 18.073,29 €) berechnet.

Ende des Geschäftsjahres 1999 wurde der Gesellschaft der Instandhaltungsbereich der verwalteten Wohnungen übertragen. An Verwaltungsgebühren wurden hierfür die nachgewiesenen Selbstkosten in Höhe von 10.319,72 € (Vorjahr: 16.559,31 €) berechnet.

Gemäß Nachvertrag zum Vertag vom 30. Juli 1995 zwischen der Stadt Emden und der GEWOBA vom 03. Januar 2000 wurde im Hinblick auf die Verwaltung der städtischen Wohnungen vereinbart, dass die GEWOBA in eigener Verantwortung die anfallenden Instandhaltungsarbeiten durchführt. Diese Instandhaltungsmaßnahmen wurden vereinbarungsgemäß aus den eingehenden Mieten getätigt.

Veräußerung von bebauten Grundstücken des Anlagevermögens

Im Geschäftsjahr 2009 wurden keine Veräußerungen vorgenommen.

Planung – Bau – und Projektentwicklung

Zwischen der Stadt Emden und der Gesellschaft wurde am 27.04.2005 ein Rahmenvertrag geschlossen. In diesem Vertrag wurden Bedingungen für gesondert abzuschließende Einzelverträge zum Zweck der Durchführung von Sanierungsmaßnahmen an städtischen Gebäuden festgelegt.

Auf der Grundlage des Rahmenvertrages wurde im Geschäftsjahr 2009 keine weitere Einzelvereinbarung abgeschlossen.
Im Geschäftsjahr 2009 konnten somit für Schulsanierungsmaßnahmen keine Verwaltungskosten mehr geltend gemacht werden.

Ertragslage

Der von der Gesellschaft aufgestellte Betriebsabrechnungsbogen für 2009 weist folgende anteilige Jahresergebnisse aus:

Hausbewirtschaftung	-4
Betreuungstätigkeit	47,0
Finanzergebnis	27,6
Jahresergebnis	60,6

Das Jahresergebnis verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um Tsd. 3,9 €. Ursache hierfür sind trotz gestiegener Umsätze aus der Hausbewirtschaftung die überproportionalen Aufwendungen, insbesondere die Aufwendungen für Instandhaltung, rückläufige Umsätze aus der Betreuung und den anderen Erträgen.

Finanzlage

Die Finanzlage ist unter Berücksichtigung der für das Jahr 2010 erkennbaren Einflüsse gesichert.
Für 2010 sind die Erwartungen für den Geschäftsverlauf zuversichtlich.

Die Gesellschaft verfügt über die wirtschaftliche Kraft, sich auf der soliden Basis der bereits realisierten Bestandspflege der wachsenden Anforderungen des Marktes durch weitere Erhöhung des Qualitäts-Standards zu stellen.

Zusammenfassend sind Risiken, die die Vermögens-. Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft nachhaltig negativ beeinflussen oder gefährden können, nicht erkennbar.

Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung

Im vorstehenden Lagebericht ist zu den einzelnen Geschäftsfeldern bereits ausgeführt, welche Aufgaben die Gesellschaft neben der reinen Vermietungstätigkeit auch in Zukunft erfüllen muss.

Der von der Gesellschaft aufgestellte Wirtschaftsplan für 2010 und 2011 weist folgende anteilige Jahresergebnisse aus:

	2011	2010
Hausbewirtschaftung	104 T€	91 T€
sonstiger Geschäftsbereich	15 T€	16 T€
Jahresergebnis	119 T€	107 T€

Hierbei wird die Gesellschaft im Bereich der Hausbewirtschaftung ihre Geschäftspolitik auf der Basis der in den letzten Jahren bereits auf hohem Niveau realisierten Investitionen in den eigenen Immobilienbestand fortsetzen, um am Markt wettbewerbsfähig zu bleiben bzw. Mietsteigerungen durchzusetzen.

Die Entwicklung der Bauträger- und Baubetreuungsgeschäfte bzw. die Übernahme von sonstigen Projekten wird laufend mit den Bedürfnissen des Marktes abgeglichen und die Akquise von Aufträgen entsprechend ausgerichtet.

Anfang des Geschäftsjahres 2008 wurde mit der Planung eines weiteren Bürogebäudes begonnen. Der Baubeginn ist im September des Geschäftsjahres 2009 erfolgt. Das Gebäude soll nach Fertigstellung an die Stadt Emden vermietet werden. Die vorläufig geplanten Neubaukosten werden ca. 3.5 Mio. € betragen.

Im Laufe des Geschäftsjahres 2008 haben erste Gespräche zum Projekt Mehrgenerationenwohnen stattgefunden. Im Laufe des Geschäftsjahres 2009 sind avisierte Zusagen für Zuschüsse des Landes Niedersachsen zurückgezogen worden. Nach Ausfall der Zuschüsse kann im Rahmen einer Wirtschaftlichkeitsberechnung keine Miete errechnet werden, nach der es möglich wäre, auf dem Emder Wohnungsmarkt eine Vermietung zu erreichen. Bis zur endgültigen Klärung, ob anderweitige Finanzierungsmöglichkeiten bestehen, sind die Planungsarbeiten vorerst eingestellt.

Basierend auf dem zwischen der Stadt Emden und der Gesellschaft geschlossenen Rahmenvertrag sollen weitere Einzelvereinbarungen über Sanierungsmaßnahmen an Schulbauten abgeschlossen werden.

Unüberschaubare Risiken durch unangemessene Vorleistungen oder Vorratsbauten werden der Gesellschaft nicht entstehen.

Zusammenfassend ergibt sich für die Gesellschaft eine weiterhin positive Perspektive, bedingt durch die Ausrichtung der Unternehmensaktivitäten auf verschiede-

ne Geschäftsfelder sowie eine effiziente Pflege des Immobilienbestandes.

Sonstige Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag haben sich nicht ergeben.

Risikomanagementziele und- methoden in Bezug auf Finanzinstrumente
Besondere Finanzinstrumente und Sicherungsgeschäfte sind nicht zu verzeichnen. Bei den zur Finanzierung des Anlagevermögens hereingenommenen langfristigen Fremdmitteln handelt es sich überwiegend um langfristige Annuitätendarlehen mit Zinsbedingungen über 10 Jahre. Auf Grund steigender Tilgungsanteile und im Zeitablauf relativ weit verteilter Zinsbindungsfristen halten sich die Zinsbedingungsrisiken im beschränkten Rahmen. Die Zinsentwicklung wird im Rahmen des Risikomanagements beobachtet.

Die Finanzmarktkrise hat auch die deutsche Wirtschaft erfasst. Wir spüren, dass der Markt für Hypothekenfinanzierungen enger geworden ist. Aufgrund unseres kommunalen Gesellschaftshintergrundes sehen wir uns als Kreditnehmer jedoch gut aufgestellt. Wir stellen uns auch im Geschäftsjahr 2010 darauf ein, dass unser Sozialmanagement mehr Arbeit bekommen wird.

Ausbildungs- und Arbeitsförderungsgesellschaft Stadt Emden mbH (AAFÖG)

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist gemäß des Gesellschaftsvertrages die Schaffung von Qualifikationsmöglichkeiten sowie von Ausbildungs- und Beschäftigungsverhältnissen einschließlich der Vermittlung und Überlassung – vorrangig – benachteiligter Jugendlicher und Erwachsener, insbesondere Frauen, Schwervermittelbarer und Langzeitarbeitsloser sowie sonstiger Anspruchberechtigter nach dem SGB II und dem SGB XII.
Die Gesellschaft ist berechtigt, gleichartige oder ähnliche Unternehmen zu betreiben, zu erwerben, zu pachten oder sich an ihnen zu beteiligen.

Die Gesellschaft verfolgt unmittelbar gemeinnützige Zwecke i.S. des Abschnitts "Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung. Zur Umsetzung dieser Zwecke ist die Gesellschaft berechtigt, Leistungen und Lieferungen von Dritten zu tätigen.
Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck der Gesellschaft fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.

Der im Gesellschaftervertrag definierte Unternehmenszweck wurde im Berichtsjahr erfüllt.

Gesellschaftskapital und Gesellschafter

Stammkapital	100.000 €
Beteiligung der Stadt Emden	100 %

Geschäftsführung

Herr Peter Teeten

Aufsichtsrat

Mit Beschluss vom 02.11.2006 hat der Rat der Stadt Emden den Gesellschaftervertrag der Arbeits- und Ausbildungsförderungsgesellschaft mbH geändert. In § 6 wurde die Anzahl der Mitglieder der Gesellschafterversammlung reduziert, in § 9 wurde zur Sicherstellung der Kontrollfunktion der Stadt Emden ein Aufsichtsrat eingeführt. Das Wirksamwerden der Änderung des Gesellschaftervertrages erfolgte durch Eintragung am 26.01.2007.

Herr Brinkmann	Oberbürgermeister
Herr Lutz	Erster Stadtrat
Herr Buisker	Ratsherr
Frau Bamminger	Ratsfrau
Herr W.Grix	
Herr Götze	Ratsherr
Herr Renken	Ratsherr
Herr Ammersken	Ratsherr
Herr Graf	Ratsherr

Tabelle 1: Bilanz

		31.12.2006 T€	31.12.2007 T€	31.12.2008 T€	31.12.2009 T€
	Aktiva				
A.	Anlagevermögen				
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	2	1	1	0
II.	Sachanlagen	134	124	86	72
B.	Umlaufvermögen				
I.	Vorräte	9	19	14	11
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	366	231	115	107
III.	Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	455	492	562	540
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	3	3	3	3
	Bilanzsumme	969	869	780	733
	Passiva				
A.	Eigenkapital				
I.	Gezeichnetes Kapital	26	100	100	100
II.	Kapitalrücklagen	130	306	306	259
III.	Gewinnvortrag	307	332	270	0
IV.	Bilanzgewinn/ -verlust	275	-61	-47	0
B.	Rücklagen aus zweckgebundenen Zuschüssen	11	9	6	4
C.	Rückstellungen	67	78	59	54
D.	Verbindlichkeiten	143	99	79	100
E.	Rechnungsabgrenzungsposten	10	7	7	0
	Bilanzsumme	969	869	780	733

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung

		2006 T€	2007 T€	2008 T€	2009 T€
1.	Umsatzerlöse	554	543	483	475
2.	Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen	4	10	-5	-3
3.	Sonstige betriebliche Erträge	1.770	1.575	1.569	1.585
	Gesamtleistungen	2.328	2.128	2.047	2.057
4.	Materialaufwand	52	69	64	71
5.	Personalaufwand	1.771	1.798	1.748	1.753
6.	Abschreibungen	63	56	42	34
7.	Sonstige Aufwendungen	296	275	245	272
8.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	11	11	16	10
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	158	-60	-36	-63
9.	Sonstige Steuern	37	2	11	-8
10.	Steuererstattung	154	0		
	Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	275	-61	-47	-55
11.	Verlustdeckung des Gesellschafters	0	0	0	0
	Bilanzgewinn (+) / -verlust (-)	275	-61	-47	215

Lagebericht

Allgemeiner Überblick

Die Ausbildungs- und Arbeitsförderungsgesellschaft Stadt Emden mbH hat auch im Geschäftsjahr 2009 ihre satzungsgemäßen Aufgaben von der Bewirtschaftung von Arbeits- und Beschäftigungsmöglichkeiten bis hin zur Entwicklung und Weiterentwicklung von Projekten und Fördermaßnahmen erfüllt. Gemäß § 2 des Gesellschaftervertrages bestimmt die Gesellschafterversammlung den Zweck der Gesellschaft und die Vorgaben für den Geschäftsführer.

Hauptziel ist die Schaffung von Arbeitsplätzen, Qualifikationsmöglichkeiten, Arbeits- und Beschäftigungsmöglichkeiten, Vermittlung vorrangig benachteiligter Jugendlicher und Erwachsener, insbesondere Frauen, Schwervermittelbarer und Langzeitarbeitsloser sowie ALG II-Empfangsberechtigter.

Die vorgesehenen Geschäftsziele für 2009 konnten überwiegend erreicht werden.

Die AAFÖG ist zu einem funktionierenden Betrieb mit strukturiert arbeitenden Abteilungen und Verwaltung geworden.

Die Personalstruktur wurde den neuen, auch in Hinblick auf die zu erwartenden Bedingungen für 2009 und 2010, angepasst. Ein kaufmännischer Leiter wurde eingestellt und wurde durch Gesellschafterbeschluss zum Stellvertretenden Geschäftsführer ernannt und mit Prokura ausgestatte.

Ein Verlustausgleich der Stadt Emden wurde nicht beansprucht.

Aufgabenfelder

Das umfangreichste Einsatzfeld liegt seit 2005 in der Beschaffung und Bewirtschaftung von Arbeits- und Beschäftigungsmöglichkeiten (Zusatzjobs) für ALG II - EmpfängerInnen in Kooperation mit der Arbeitsgemeinschaft Emden (ARGE) und der Stadt Emden als Unterstützung/Ergänzung zur Erfüllung gemeinnütziger und zusätzlicher Aufgaben städtischer und öffentlicher Einrichtungen. Darüber hinaus werden im Rahmen von Qualifizierungen auch Aufträge für „Dritte“ durchgeführt.
Ein ebenfalls großes Einsatzfeld ist die Entwicklung und Realisierung von Projekten zur Innovation und Erschließung weiterer Tätigkeitsfelder der AAFÖG.

Die Arbeits- und Beschäftigungsgelegenheiten werden in den Einrichtungen der AAFÖG

- Werkstatt Holz
- Werkstatt Metall
- Abteilung Bau
- Abteilung Landschafts-/Gartenbau/Dienstleistungen Abteilung

in Projekten und Projektpartnerschaften wie zum Beispiel

- GME (Gebäudemanagement Emden)
- BEE (Bau-/Entsorgungsbetrieb Emden)
- Jugendbüro / PACE (Pro-Aktiv-Center)
- Kompetenzagentur
- ZE (Zukunft Emden)

durchgeführt.

Regiestelle ALG II

Die Regiestelle ist die Anlaufstelle für Menschen die Alg II beziehen. Neue Arbeitsbereiche und Arbeitsschwerpunkte, die von der Agentur für Arbeit Emden, der Arbeitgemeinschaft Emden (ARGE) und der Stadt Emden in Auftrag gegeben werden, werden dort gebündelt und bearbeitet. Einrichtungen, die gemeinnützige Arbeitsgelegenheiten anbieten, werden über die Regiestelle aufgenommen, beraten und bedient.
Ein wichtiger Faktor ist die begleitende Sozialbetreuung, da ein wesentlicher Teil der Klientel durch erhebliche persönliche Probleme belastet ist.
Der Umfang der Betreuung schließt auch jene Einsatzbereiche ein, die nicht originär mit der AAFÖG in Verbindung stehen. Dieses gilt sowohl für AB-Maßnahmen, Trainings- und Qualifizierungsmaßnahmen als auch für ZusatzjoberInnen (Hartz IV-Empfänger), die über die verschiedensten Einrichtungen innerhalb der Stadtverwaltung gemeinnützig eingesetzt sind und zusätzliche Aufgaben erfüllen.

Projektentwicklung

Die Projektentwicklung dient der Erschließung weiterer Aufgabenfelder zur Intensivierung der satzungsgemäßen Auftragserfüllung der AAFÖG.
Die entwickelten Projekte sind kein Ersatz für die bisherigen/laufenden Tätigkeitsfelder, sondern sind als Ergänzung für neue Zielgruppen und neue Bedarfe gedacht.
Das Ziel der Projekte ist es, Arbeitsplätze von/in der AAFÖG, insbesondere für das ALG II-Klientel, zu schaffen, vorzubereiten oder zu begleiten.
Existenzgründungen bzw. Selbstständigkeit sollen gefördert werden.
Grundsätzlich sind die Projekte aber (unter bestimmten Bedingungen) auch für andere Interessierte zugänglich.
Schwerpunkte in 2009 waren die Einrichtung eines Sozialen Warenhauses, die Einrichtung eines AAFÖG- Ladens und die Erarbeitung einer Projektskizze zur Einrichtung des Projekts Integration und Prävention für abhängige Strafgefangene in Kooperation mit der Fachhochschule.

(Spezifische Angaben sind in der Dokumentation der Projektentwicklung 2009/10 zu entnehmen)

Geschäftsverlauf

Die AAFÖG ist weiterhin Partnerin der ARGE, so dass über die Fallkostenpauschale für Arbeits- und Beschäftigungsgelegenheiten (Zusatz-Jobs) die Finanzierung als Ersatz für die entfallende Förderung der vollen Personalkosten und der Aufwandsentschädigung seitens der Stadt Emden zu einem großen Teil ausgeglichen werden konnte, trotz der massiven Kürzung der Fallkostenpauschale durch die ARGE Emden.
Der Vertrag mit der ARGE zur Einrichtung einer Regiestelle - ALG II (Beauftragung durch ARGE - Emden, Personen mit ALG II-Anspruch (140 Stellen = 280 Zusatz-JobberInnen im 6-Monatsrythmus), in Arbeits- und Beschäftigungsgelegenheiten zu vermitteln, anzuleiten und zu betreuen, wurde bis 30.09.2009 verlängert.
Ab Oktober 2009 wurde bei der neuen Bewilligung für 2009/2010 die Stellenzahl seitens der ARGE auf 100 Plätze reduziert. Die Fallkostenpauschale wurde nochmals um etwa ein Drittel auf 250,00 € reduziert. Trainingsmaßnahmen wurden ebenfalls nicht neu bewilligt.
Die sozial-pädagogische Betreuung musste als Vorgabe der ARGE trotzdem intensiviert werden.
Die restriktive Finanzpolitik der Agentur für Arbeit/ARGE wurde umgehend und rigoros durch Einschränkung der Bewilligung von Fördermitteln an die AAFÖG weiter gegeben.
Das neue arbeitsmarktpolitische Förderinstrument „Job-Initiative gem. SGB II, § 16 a als Ersatz der bisherigen ABM (Arbeitsbeschaffungsmaßnahme) -siehe auch Chancen und Risiken- musste trotz nicht kostendeckender Förderung in Höhe von lediglich 75 % zunehmend mehr in Anspruch genommen werden.

Aufgrund der bestehenden planerischen Unsicherheit und der damit möglicherweise verbundenen restriktiven Gesamtentwicklung der AAFÖG für das Geschäftsjahr 2010 wurden die Beschlüsse des AR zum Immobilienerwerb, Gebäudesanierung und Projekt Energiesparservice revidiert und widerrufen.
Die Beteiligung am Projekt „Zukunft Emden“ verlängert sich um ein weiteres Jahr.
Auftragsgemeinschaften mit städtischen Einrichtungen wurden und werden weiterentwickelt.
Die Kooperation mit dem GME und dem HSK (Hans-Susemihl-Krankenhaus / Klinikum Emden) hat sich verlängert.
Die enge Kooperation mit BEE, GME und der Bauunterhaltung hat sich bewährt und wird weiterhin optimiert.
Die landschaftliche Gestaltung des Geländes des historischen Friedhofs Nesserland wurde vorbereitet und wird in 2010 in Kooperation mit dem BEE als Projekt durchgeführt.

Das Testprojekt „Städtische Spielanlagen“ im Auftrag des FD Kinder und Familie wurde erfolgreich abgeschlossen, sodass ein Vertrag über zwei Jahre mit einer Verlängerungsoption über die Durchführung visueller und operativer Inspektionen abgeschlossen wurde.
Eine Erweiterung dieser Aufgabe für städtische Schulen als Auftrag des GME steht vor dem Vertragsabschluss.

Besondere Finanzierungsinstrumente oder Sicherungsgeschäfte waren nicht notwendig und sind auch nicht geplant. Fremdmittel wurden nicht benötigt.

Personalentwicklung
Ein Personalabbau bei befristeten Verträgen ,
Teilzeit- /Saison- Stellen war nicht vermeidbar.

Personalübersicht 2009
- 59 Festangestellte, davon 49 mit Zeitvertrag (Vorjahr: 62 Festangestellte, 48 mit Zeitvertrag)
- 20 ABM- Kräfte (Vorjahr: 25)
- 372 Zusatz- Jobber (ALG II),(Vorjahr: 340)

Personalentwicklung 2009
- 6 ABM mit 20 Teilnehmern (Vorjahr: 11 ABM mit 20 TN)
- 29 TN haben den Zusatzjob wegen Arbeitsaufnahme abgebrochen (Vorjahr: 37 TN)
- 0 Vermittlungen in Arbeit aus dem ALG II Bereich (Vorjahr: 24)
- 8 neue Arbeitsplätze bei der AAFÖG Job- Initiative SGB II §16a geschaffen (Vorjahr: 4)
- 3 Vertragsverlängerungen, davon 3 MA mit besonderen Aufgabenfeldern (Vorjahr: 17, davon 13 MA mit besonderen Aufgabenfeldern)

Investitionen
Nicht zwingend notwendige Investitionen und nicht amortisierbare Projekte/Projektentwicklungskosten konnten nur zum Teil vermieden werden.

Ertragslage
In 2009 ist ein Jahresfehlbetrag von -54.823,86 € entstanden.
Der Verlust ist im Vergleich zum Vorjahr um ca. 1,178% höher ausgefallen.

Dies ist zu einem erheblichen Teil auf die drastische Kürzung der Fallkostenpauschale seitens der ARGE Emden verbunden mit der Forderung gleiche Leistungen zu erbringen und die
50 %-ige Kürzung der Kosten für die soziale Beratung/Betreuung, zurückzuführen. Ab Oktober erfolgt keine Finanzierung mehr.

Die Nutzung des arbeitsmarktpolitischen Förderinstruments „Job-Initiative gem. SGB II, § 16 a hat Mindereinahmen bzw. Mehrausgaben in Höhe von 25 % der Personalkosten zur Folge.

Die Anpassung des Kommunikationssystems an die erhöhten Bedürfnisse der Verwaltung, der Datensicherheit und deren Sicherung sowie die allgemeine IT-Stabilität mit Hard- und Softwarekomponenten machten eine umfassende Neukonfiguration erforderlich.
Die Kosten für Ersatzbeschaffungen, Reparaturen und Wartungsaufwendungen von Geräten und Fahrzeugen sind deutlich höher als vorhersehbar gestiegen.
Dies gilt auch für Energiekosten, Betriebsmittel und Treibstoff.
Eine kalkulatorische Anpassung konnte nur bedingt vorgenommen werden, da ein Großteil der Aufträge und Verträge längerfristig vergeben bzw. geschlossen waren.
Aufwendungen waren für Betriebssicherheit und notwendige Gebäudeerhaltungsmaßnahmen der Schule Nord weiterhin erforderlich.

Ausblick

Die restriktive Finanzpolitik der Agentur für Arbeit/ARGE durch Einschränkung der Bewilligung von Fördermitteln wird sich auch in 2010 weiter fortsetzen und die Erfüllung des Gesellschaftszwecks der AAFÖG beeinträchtigen. Die stabile Kooperation mit städtischen Einrichtungen und neuen Partnern wird zu einer positiven Entwicklung des Auftragsvolumens führen.

Die geplanten und zu erwartenden Leistungen und Aufträge sind mit der nochmals reduzierten Anzahl der ALG-II Empfänger ohne zusätzliche Mitarbeiter/innen aber kaum noch zu realisieren.
Zur Qualitätssicherung und Steigerung; aber auch zur flexibleren Durchführung weiterer Aufträge, hat sich die auftrags-/saisonbezogene Einstellung weiterer MitarbeiterInnen bewährt und ist auch weiter vorgesehen.
Ein offizielles Arbeitsmarktkonzept liegt derzeit noch nicht vor. Die dadurch gegenwärtig unsichere Entwicklungstendenz für 2011 im „Hartz IV"- Bereich, sowie die regionale Unklarheit über zukünftige Zuständigkeiten im Sinne der Entscheidung zu einer weiteren Kooperation zwischen der Kommune und der Agentur für Arbeit/Arbeitsgemeinschaft beziehungsweise die Wahl zur „Optionskommune" wird es unumgänglich machen, bereits in 2010 auf dem Personalsektor vorsorgliche Maßnahmen zu ergreifen.
Die Aufwendungen für die gegenwärtige „Doppelspitze" (Prokurist als potentieller Nachfolger des Geschäftsführers und Geschäftsführer) werden sich in 2011 deutlich verringern.

Chancen und Risiken

Die verstärkte Akzeptanz der AAFÖG als kompetenter, qualifizierter und verlässlicher Partner in der Erfüllung der originären Aufgaben und der Ausführung der Aufträge von Dritten hat zur Stabilisierung des Auftragsvolumens beigetragen und wird als die ausschlaggebende Chance zur Sicherung der AAFÖG betrachtet. Das Auftragsvolumen hat sich nicht nur stabilisiert, sondern lässt auch zukünftig eine weitere Entwicklung erwarten.
Eine Qualitätssteigerung der Leistungen und eine verbesserte Planungssicherheit für Angebote und Aufträge durch das Förderinstrument „Job-Initiative" (SGB II § 16a/e) konnte festgestellt werden. Es entstehen allerdings erhöhte Personalkosten, da der Förderungsanteil nur 75 % beträgt.

In diesem Zusammenhang offenbart sich aber gleichzeitig die „Achillesferse" der AAFÖG in Form der Abhängigkeit von der ARGE Emden und der Agentur für Arbeit. Die Fallkostenpauschale für Zusatzjobs steht für die Auszahlung der Mehraufwandsentschädigung an die Zusatzjobber und den Ausgleich eines erhöhten Verwaltungsaufwandes. Die AAFÖG stellt sich aber als reine Beschäftigungsgesellschaft dar, die sich dem Grunde nach nahezu ausschließlich über die Fallkostenpauschale tragen muss, da eine Verwaltung eigens für diesen Zweck eingerichtet ist und somit keine Zusätzlichkeit vorliegt, wie es beispielshalber bei einer VHS, die dies als Nebenaufgabe zusätzlich zu bereits bestehenden Verwaltungsstruktur ihrer Hauptaufgaben betreibt, der Fall wäre.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Besondere Vorgänge nach dem Schluss des Geschäftsjahres haben sich nicht ereignet.

Abschließende Gesamtaussage

Für die AAFÖG bleibt zur Erfüllung der Aufgaben eine stabile Finanzierung als Grundlage unverzichtbar. Dies ist insbesondere unter der Berücksichtigung der Gemeinnützigkeit der AAFÖG und der daraus abzuleitenden Tatsache, dass der Betrieb nicht markt- und damit nicht gewinnorientiert arbeiten kann, von Bedeutung.
Die Einzelaufträge unterstützen die Finanzierung der AAFÖG und schaffen Mittel zur Projektförderung und Projektentwicklung.
Zur Deckung der notwendigen betrieblichen Aufwendungen wird es möglicher-

weise nicht vermeidbar sein, zumindest mittelfristig Entnahmen aus der Rücklage vorzunehmen.
Die AAFÖG leistet zu Gunsten der Stadt Emden Wertschöpfungen in erheblichem Umfang.
Förderungsmöglichkeiten für die AAFÖG und Sicherstellung der Finanzmittel versetzen den Betrieb in die Lage, entsprechend nach wie vor; aber in abnehmender Anzahl, Arbeitslose einzustellen und zu beschäftigen.
Bei Einsatz geringer Finanzmittel können weiterhin Wertschöpfungen (z.B. bei der Gebäude- und Anlagenunterhaltung, Pflege des Erscheinungsbildes der Stadt, etc.) erzielt werden. Gleichzeitig kann in einem angemessenen Rahmen der Arbeitslosigkeit in Emden entgegengewirkt werden.

Zukunft Emden GmbH

Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft Zukunft Emden GmbH ist aus der ehemaligen Schlachthof Emden GmbH hervorgegangen. Zu diesem Zweck wurde der Gesellschaftervertrag in der Gesellschafterversammlung vom 25.02.2003 entsprechen geändert.
In der Gesellschafterversammlung vom 19.12.2003 wurde der Gegenstand des Unternehmens neu gefasst und lautet nunmehr gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages wie folgt:
"Die Gesellschaft errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Bauten in allen kommunalrechtlich möglichen Rechts- und Nutzungsformen. Sie kann außerdem die im Bereich der in § 2 Abs. 1 der Satzung der kommunalen Anstalt Stadtentwicklung Emden bezeichneten Aufgaben übernehmen, Grundstücke und Gebäude erwerben, belasten, veräußern, an- und vermieten, diese bewirtschaften und Erbbaurechte begründen und ausgeben. Die Gesellschaft ist berechtigt, im Rahmen ihres Unternehmenszwecks eigene Gesellschaften zu gründen oder sich Dritter zu bedienen.
Die Gesellschaft darf auch sonstige Geschäfte betreiben, sofern diese dem Gesellschaftszweck (mittelbar oder unmittelbar) dienlich sind."

Eine vordringliche Aufgabe der Gesellschaft ist es, im Zuliefererteil des Industriepark „Frisia" gewerbliche Hallen zu errichten und zu erschließen. Das ehemalige Schlachthofgrundstück wird hierbei mit dem Gebäude in das Konzept integriert.

Der im Gesellschaftervertrag definierte Unternehmenszweck wurde im Berichtsjahr erfüllt.

Gesellschaftskapital und Gesellschafter

Stammkapital	1.177 T€
Beteiligung der Stadt Emden	100 %

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat des Zukunft Emden GmbH besteht aus fünf stimmberechtigten Mitgliedern, von denen drei von den Fraktionen des Rates der Stadt Emden benannt werden. Zwei Mitglieder gehören der Verwaltung an.

Mitglieder:	Alwin Brinkmann	Oberbürgermeister Vorsitzender
	Hinrich Odinga	Ratsherr stellvertretender Vorsitzender
	Lina Meyer	Beigeordnete
	Regina Meinen	Ratsfrau
	Martin Lutz	Erster Stadtrat
	Hillgriet Eilers	Ratsfrau (beratend)
	Stephan-Gerhard Koziolek	Ratsherr (beratend)
	Bernd Renken	Ratsherr (beratend)

Geschäftsführung

Herr Heinz Steenhardt

Gesellschafterversammlung

Einziges Mitglied der Gesellschafterversammlung ist die Stadt Emden.

Tabelle 1: Bilanz

	Aktiva	31.12.2006 T€	31.12.2007 T€	31.12.2008 T€	31.12.2009 T€
A.	Anlagevermögen				
I.	Sachanlagen	48.124	50.822	48.130	47.876
II.	Finanzanlagen	25	25	25	35
B.	Umlaufvermögen				
I.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.461	325	290	217
II.	Kassenbestand, und Guthaben bei Kreditinstituten	2.518	363	747	45
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	20	16	15	17
	Bilanzsumme	53.148	51.553	49.209	48.190
	Passiva				
A.	Eigenkapital				
I.	Gezeichnetes Kapital	1.177	1.177	1.177	1.177
II.	Kapitalrücklage	2.448	4.278	4.059	6.490
III.	Bilanzgewinn	0	0	0	10.8
B.	Rückstellungen	434	115	119	325
C.	Verbindlichkeiten	48.946	45.934	43.854	40.185
D.	Rechnungsabgrenzungsposten	143	48	0	2
	Bilanzsumme	53.148	51.553	49.209	48.190

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung

		2006 T€	2007 T€	2008 T€	2009 T€
1.	Umsatzerlöse	5.316	5.555	5.883	5.943
2.	Sonstige betriebliche Erträge	2.088	823	3.079	145
	Gesamtleistungen	7.404	6.378	8.962	6.088
3.	Materialaufwand	1.805	490	2.843	0
4.	Personalaufwand	299	316	302	327
5.	Abschreibungen	2.941	3.016	3.058	2.695
6.	Sonstige betriebl. Aufwendungen	984	1.047	942	1.085
7.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	97	83	30	3
8.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.768	2.039	2.064	1.921
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-296	-447	-219	11
9.	Gewinnvortrag aus Vorjahren vom Ertrag	0	0	0	0
10.	Entnahme aus der Kapitalrücklage	1.496	447	219	0
11.	Ausschüttung	1.200	0	0	0
	Jahresüberschuss/-Fehlbetrag	0	0	0	0

Lagebericht

Für den Industriepark Frisia war das Jahr gekennzeichnet von den Auswirkungen der Planungen und Sondierungen im Zuliefererbereich für den B7.
Es zeichnet sich ab, dass es zu Mietvertragsverlängerungen, Neustrukturierungen und ggfls. Baulichen Aktivitäten kommen wird. Dies zeigt einmal mehr, dass die Entscheidung des Gesellschafters aus dem Jahre 2003 zur Realisierung des IP Frisia nach wie vor für den Wirtschaftsstandort Emden eine nachhaltige Stärkung auch aus Sicht der Globalisierung der Märkte ist.

Auf Initiative der Zukunft Emden GmbH stimmte der Rat der Stadt Emden der Gründung der Emder Energie GmbH zu. Mit den Mitgesellschaftern Sparkasse Emden und Stadtwerke Emden sollen in Emden u. a. Anlagen zur Erzeugung regenerativer Energie erstellt werden, mit dem Ziel sie in eine genossenschaftliche Bürgerbeteiligung zu geben.

Im Rahmen der Wahrnehmung der von den Gesellschaftern übertragenen Aufgaben in der Wachstumsregion Ems- Achse gelang es 2009 nach mehreren Anläufen die Zuschussmaßnahme „Aufbau eines Branchennetzwerkes Logistik und des Clustermanagements“ genehmigt zu bekommen. Zusammen mit Partnern aus der Wirtschaft und Wissenschaft wird dies ein weiterer Arbeitsschwerpunkt der Zukunft Emden GmbH in den nächsten drei Jahren sein.

Die bisher im Rahmen der vom Rat der Stadt Emden übertragenen Aufgaben „Existenzgründung“ genutzten Gebäude gingen Ende 2009 in das Eigentum der

Gesellschaft über. Verbunden damit ist die Übernahme der Verpflichtungen der Stadt Emden aus dem Zuwendungsbescheid des Landes Niedersachsen. Die Betriebs- und Unterhaltungskosten für die Gebäude gingen bereits mit der Aufgabenübertragung zu Lasten der Gesellschaft.

Voraussichtliche Entwicklung

Die Finanzkrise hatte bisher keine wesentlichen Einflüsse auf den Industriepark. Die Vorbereitungen für den B7 und der damit verbundenen Anpassungen in der Liefe- rantenstruktur werden das kommende und die weiteren Jahre maßgeblich beeinflussen.

Hinweis auf Risiken der künftigen Entwicklung

Gesamtrisiko:
Gegenwärtig und soweit absehbar existieren nach Auffassung der Geschäftsführung keine bestandsgefährdenden Einzelrisiken. Auch die Gesamtsumme der überschaubaren Risiken gefährdet nicht den Fortbestand der Zukunft Emden GmbH.

Die Situation hat sich gegenüber 2008 nicht verändert.

Konjunkturelles Risiko:
Durch den Abschluss von mittelfristigen Mietverträgen und deren Absicherung ist seitens der Geschäftsführung das konjunkturelle Risiko, soweit beeinflussbar, weiterhin eingeschränkt.

Branchen-/Konkurrenzrisiko:

Investitionsrisiko:
Die Nachkontrolle der Investitionsentscheidungen erfolgt entsprechend den bestehenden Zuständigkeitsregelungen.

Die Gesellschaft wird zukünftige Investitionen aus den sich ihr bietenden Möglichkeiten selbst finanzieren. Das sich daraus ergebende Risiko wird durch marktgerechte Mieten, bzw. den Abschluss von mittelfristigen Mietverträgen aber weitestgehend eingeschränkt.

Verbundene Unternehmen der Zukunft Emden GmbH

Emder GründerInnen Zentrum GmbH

Gegenstand des Unternehmens

Zum 01. Januar 2005 wurde die Emder GründerInnenzentrum GmbH gegründet. Aufgabe der Gesellschaft ist der Betrieb des Emder GründerInnenzentums. Das Zentrum vermietet nicht nur Geschäftsräume, sondern bietet darüber hinaus, allen Gründungswilligen mit seinen Dienstleistungen Hilfestellung bei der Existenzgründung.

Die Gesellschaft sieht es als ihre Aufgabe an im Rahmen einer aktiven Förderung in Emden ein gründungsfreundliches Klima zu schaffen und damit zur Attraktivität des Wirtschaftsstandortes Emden beizutragen.
Der im Gesellschaftervertrag definierte Unternehmenszweck wurde im Berichtsjahr erfüllt.

Gesellschaftskapital und Gesellschafter

Stammkapital	25 T€
Beteiligung der Zukunft Emden GmbH	100 %

Geschäftsführung

Herr Heinz Steenhardt

Gesellschafterversammlung

Einziges Mitglied der Gesellschafterversammlung ist die Zukunft Emden GmbH.

Tabelle 1: Bilanz

	Aktiva	31.12.2006 T€	31.12.2007 T€	31.12.2008 T€	31.12.2009 T€
A.	Anlagevermögen				
I	Immaterielle Vermögensgegenstände	3	2	1	1
II.	Sachanlagen	40	36	34	27
B.	Umlaufvermögen				
I.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	131	161	91	69
II.	Kassenbestand, und Guthaben bei Kreditinstituten	17	26	12	26
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	1	0	0	0
	Bilanzsumme	193	224	138	122
	Passiva				
A.	Eigenkapital				
I.	Gezeichnetes Kapital	25	25	25	25
II.	Kapitalrücklage	144	163	75	75
III.	Bilanzgewinn	0	0	0	0
B.	Rückstellungen	13	12	6	7
C.	Verbindlichkeiten	11	24	27	14
D.	Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	1
	Bilanzsumme	193	224	138	122

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung

		2006 T€	2007 T€	2008 T€	2009 T€
1.	Umsatzerlöse	127	124	129	151
2.	Sonstige betriebliche Erträge	4	6	13	19
	Gesamtleistungen	131	130	142	170
3.	Materialaufwand	0	0	0	0
4.	Personalaufwand	102	96	109	102
5.	Abschreibungen	7	8	9	7
6.	Sonstige betriebl. Aufwendungen	125	126	112	112
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-104	-101	-88	-51
7.	Entnahme aus der Kapitalrücklage	104	101	88	51
	Jahresüberschuss/-Fehlbetrag	0	0	0	0

Lagebericht

Allgemein

Mit Beschluss des Rates vom 09.12.2004 wurde der Zukunft Emden GmbH die Aufgaben der Betrieb des Emder GründerInnen Zentrums (EGZ) zum 01.01.2005 übertragen. Die Gebäude bleiben im Eigentum der Stadt Emden. Bis dahin war das EGZ eine Einrichtung der Stadt Emden und in die kameralistische Buchführung eingebunden.
Gleichzeitig wurde festgelegt, dass die Zukunft Emden GmbH für diese Aufgabenerfüllung zunächst von 2005 – 2007 jährlich einen Zuschuss in Höhe von 120.000 € erhalten soll.
Die Zukunft Emden GmbH gründete zur Wahrnehmung der Aufgaben die Emder GründerInnenzentrum GmbH. Die Geschäftsführung wird vom Geschäftsführer der Zukunft Emden GmbH wahrgenommen.

Geschäftsverlauf und Lage im Geschäftsjahr 2009

Die Entwicklung der Mieterzahlen im EGZ verlief im abgelaufenen Geschäftsjahr konstant. Durch die vermehrte Inanspruchnahme und Einmietung von Räumlichkeiten durch Existenzgründer konnte die Einnahmesituation verbessert werden.

Voraussichtliche Entwicklung

Viele und auch weiter durchgeführte Aktivitäten haben sich positiv auf die Gründungswilligen in Emden und auf das Emder GründerInnenzentrum ausgewirkt. Ziel muss es nach wie vor sein, auch zukünftig für Existenzgründungen in Emden ein optimales Feld zu schaffen und für das Zentrum auf Dauer die Einnahmen zu erzielen, die eine weitestgehend finanzielle Unabhängigkeit von der Muttergesellschaft ermöglichen. Zusammen mit der Muttergesellschaft wird sich das EGZ zukünftig vermehrt bei der projektbezogenen Wirtschaftsförderung einbringen.

Klinikum Emden
Hans-Susemihl-Krankenhaus Emden gGmbH

Gegenstand der Gesellschaft

Nach der Gründung der Klinikum Emden – Hans-Susemihl-Krankenhaus gGmbH im November 2004 wurde der städtische Eigenbetrieb Hans-Susemihl-Krankenhaus mit Eintragung im Handelsregister am aus dem Vermögen der Stadt Emden ausgegliedert. Die Ausgliederung erfolgte handelsrechtlich rückwirkend zum 01.01.2005. Mit der Ausgliederung wurden die mit dem Krankenhausbetrieb verbundenen städtischen Grundstücke sowie das auf dem Krankenhausgelände befindliche Dialysezentrum auf die Gesellschaft übertragen.
Ziel der Gesellschaft ist die Förderung und Sicherstellung der öffentlichen Gesundheitsversorgung für die Stadt Emden und deren Umland.
Im Rahmen der sachlichen und gesetzlichen Möglichkeiten wird eine stationäre, teilstationäre und ambulante Diagnostik und Therapie angeboten.

Gegenstand der Gesellschaft ist der gemeinnützige Betrieb des Hans-Susemihl-Krankenhauses sowie alle damit zusammenhängenden Einrichtungen, Nebeneinrichtungen und Hilfsbetrieben.
Zweck der Gesellschaft ist die ärztliche, pflegerische, technische und kaufmännische Führung dieser Einrichtungen mit dem Ziel einer bestmöglichen und zugleich wirtschaftlichen Versorgung der Bevölkerung sowie die Ausbildung in eigenen Ausbildungsstätten.
Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Vorschriften des Abschnittes „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.

Der im Gesellschaftervertrag definierte Unternehmenszweck wurde im Berichtsjahr erfüllt.

Stammkapital

Gezeichnetes Kapital	3.000.000 €
Beteiligung der Stadt Emden	100 %

Gesellschafterversammlung

Der Rat der Stadt Emden wählt 3 Vertreter in die Gesellschafterversammlung.

Der Gesellschafterversammlung gehörten zum Bilanzstichtag folgende Personen an:

Herr Brinkmann	Oberbürgermeister der Stadt Emden
Herr Swieter	Ratsherr
Herr Jahnke	Beigeordneter

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus neun stimmberechtigten Mitgliedern. Ein Mitglied gehört der Verwaltung der Stadt Emden an. Fünf Mitglieder des Aufsichtsrates werden von den Fraktionen des Rates der Stadt Emden aus deren Mitte benannt. Die im Rat der Stadt Emden vertretenen Faktionen oder Gruppen, die nicht mit einem Mitglied im Aufsichtsrat vertreten sind, können jeweils ein beratendes Mitglied

aus ihrer Mitte benennen. Drei Mitglieder des Aufsichtsrates sind Arbeitnehmervertreter. Diese werden vom Rat der Stadt Emden auf Vorschlag des Betriebsrates der Gesellschaft berufen.

Dem Aufsichtrat gehörten zum Bilanzstichtag folgende Mitglieder an:

Herr Brinkmann	Oberbürgermeister der Stadt Emden (Vorsitzender)
Herr Bornemann	Beigeordneter
Frau Lina Meyer	Bürgermeisterin
Herr Bongarz	Beigeordneter (stellv. Vorsitzender)
Frau Eilers	Ratsfrau
Frau M. Kandziora	Arbeitnehmervertreterin
Herr G. Glyschewski	Arbeitnehmervertreter
Herr Ansgar Wosnitza	Arbeitnehmervertreter (ausgeschieden)
Herr Dr. Störiko	Arbeitnehmervertreter
Herr Schild	Ratsherr (beratend)
Herr Graf	Ratsherr (beratend)

Geschäftsführung

Herr Ulrich Pomberg

Tabelle 1: Bilanz

	Aktiva	31.12.2006 T€	31.12.2007 T€	31.12.2008 T€	31.12.2009 T€
A.	Anlagevermögen				
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	132	125	167	467
II.	Sachanlagen	29.026	29.658	30.178	32.823
III.	Finanzanlagen	25	13	38	50
B.	Umlaufvermögen				
I.	Vorräte	1.344	1.320	1.328	1.266
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	7.206	5.894	6.288	12.128
III.	Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.277	939	2.172	819
C.	Ausgleichsposten KHG	1.733	1.733	1.733	1.733
D.	Rechnungsabgrenzungsposten	11	13	10	47
	Bilanzsumme	40.754	39.695	41.912	49.332
	Passiva				
A.	Eigenkapital				
I.	Festgesetztes Kapital	3.000	3.000	3.000	3.000
II.	Kapitalrücklagen	3.035	3.035	3.035	3.035
III.	Gewinnvortrag	0	0	0	-76
IV.	Bilanzgewinn/ -verlust	-1.554	-1.338	-1.076	-1.109
B.	Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	23.976	22.418	21.919	23.354
C.	Rückstellungen	2.347	2.501	3.232	4.036
D.	Verbindlichkeiten				
I.	gegenüber Kreditinstituten	3.500	3.413	5.738	5.396
II.	aus Lieferungen und Leistungen	1.895	880	1.233	1.945
III.	gegenüber dem Gesellschafter	18	6	57	44
IV.	nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	2.809	3.665	2.237	5.169
V.	aus sonstigen Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	0	0	1.002	1.000
VI.	Sonstige Verbindlichkeiten	1.726	1.549	1.535	1.469
E.	Rechnungsabgrenzungsposten	1	1	1	60
	Bilanzsumme	40.754	39.695	41.912	49.332

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung

		2006 T€	2007 T€	2007 T€	2009 T€
1.	Erlöse aus Krankenhausleistungen	39.580	40.445	40.445	44.223
2.	Erlöse aus Wahlleistungen	269	335	335	398
3.	Erlöse aus ambulanten Leistungen	914	980	980	1.244
4.	Nutzungsentgelte der Ärzte	1.928	1.999	1.999	1.555
5.	Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	-58	-28	-28	-24
6.	Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	46	51	51	61
7.	Sonstige betriebliche Erträge	1.860	3.365	3.365	5.407
	Gesamtleistungen	44.539	47.147	47.147	52.865
8.	Personalaufwand	32.616	32.697	32.697	35.617
9.	Materialaufwand	9.471	10.739	10.739	13.122
10.	Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	907	915	915	4.126
11.	Erträge aus der Einstellung von Ausgleichsposten für Eigenmittel-förderung	0	0	0	0
12.	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten nach dem KHG	1.930	1.888	1.888	1.987
13.	Erträge aus der Auflösung des Ausgleichsposten aus Darlehens-förderung	0	0	0	0
14.	Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten nach dem KHG	894	874	874	6.946
15	Aufwendungen für die nach dem KHG geförderte Nutzung von An-lagegegenständen	68	121	121	234
16.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	2.343	2.183	2.183	2.381
17.	Sonstige betriebliche Aufwendun-gen	3.573	4.577	4.577	4.380
18.	Sonstige Zinsen und ähnliche Er-träge	40	81	81	14
19.	Zinsen und ähnliche Aufwendun-gen	14	148	148	264
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	- 1.521	- 1.306	-1.306	-1.040
20.	Steuern	33	33	33	70
	Bilanzgewinn (+) / -verlust (-)	- 1.554	- 1.554	- 1.554	-1.109

Lagebericht

Rahmenbedingungen

Die gesetzlich vorgegebene Veränderungsrate für die Krankenhausbudgets betrug im Jahr 2009 1,41 Prozent. Der Landesbasisfallwert Niedersachsen lag bei 2.865,28 €.

Mit dem Krankenhausfinanzierungsreformgesetz wurden im Jahr 2009 neue Rahmenbedingungen für die Krankenhäuser geschaffen.

Unter anderem wurde ein Förderprogramm zur Verbesserung der Situation des Pflegepersonals in Krankenhäusern eingeführt, wodurch in drei Jahren bis zu 17.000 neue Stellen im Pflegedienst zu 90 Prozent durch die Krankenkassen zusätzlich finanziert werden. Das Klinikum Emden hat sich jedoch im Jahr 2009 nicht an dem Programm beteiligt, da im Rahmen der wirtschaftlichen Konsolidierung die Stellenbesetzung im Pflegedienst gegenüber dem Stichtag 30.06.2008 ohne Qualitätseinbußen reduziert werden konnte.

Der „Sparbeitrag“ (GKV-Rechnungsabschlag in Höhe von 0,5 Prozent) wurde zum Jahresbeginn 2009 abgeschafft.

Um das Mehrausgabenvolumen der Krankenkassen für Krankenhausbehandlungen im Jahr 2009 auf die bei der Festlegung des GKV-Beitragssatzes berücksichtigten und zugesagten 3,5 Mrd. Euro zu begrenzen, wurden verschiedene Maßnahmen ergriffen:

- Die Konvergenzphase zur endgültigen Einführung der Fallpauschalen wurde um ein Jahr verlängert, so dass die aufgrund eines ungleichgewichtigen letzten Konvergenzschritts entstehenden weiteren Mehrausgaben im Jahr 2009 halbiert wurden.

- Begrenzt auf das Jahr 2009 waren in den einzelnen Krankenhäusern für gegenüber dem Vorjahr vereinbarte Mehrleistungen Preisnachlässe zu vereinbaren.

Eine weitere Gesetzesvorgabe hatte Auswirkungen auf die Entwicklung des Jahresergebnisses 2009 im Klinikum Emden: Aufgrund des Auslaufens der bisherigen Altersteilzeitregelung haben besonders viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter diesen Weg gewählt, wodurch erhebliche Rückstellungsbeträge in die Bilanz 2009 eingestellt werden mussten.

Darstellung des Geschäftsverlaufes im Berichtsjahr

Die Budgetverhandlungen für das Jahr 2009 konnten – wie in den Vorjahren – nicht prospektiv, sondern erst im laufenden Jahr durchgeführt werden. Der Abschluss konnte nach einer Verhandlungsrunde mit Wirkung zum 01.07.2009 erzielt werden.

Im Budget 2009 wurden 12.538 DRG-Fälle vereinbart (2008: 12.386), tatsächlich wurden 12.892 Fälle behandelt (Vorjahr: 12.660). Dennoch lag der Case-Mix mit 12.477 geringfügig unter dem geplanten Ansatz von 12.484, da der geplante Case-Mix-Index von 0,996 mit einem tatsächlichen Wert von 0,968 nicht erreicht werden konnte.

Leistungsentwicklung

Die Gesamtfallzahl steigerte sich im Jahr 2009 von 14.579 auf 14.911 (+ 332).
Zuwächse gab es vor allem in den Klinken Neurologie (von 3.054 auf 3.272, somit + 218), Pädiatrie (von 1.394 auf 1.524, somit + 130) und Psychiatrie (von 1.637 auf 1.736, somit + 99).
In den beiden chirurgischen Kliniken verringerte sich die Gesamtfallzahl geringfügig (- 85). Die Unterschiede in den einzelnen Kliniken waren jedoch beträchtlich. Aufgrund des Ausscheidens des Chefarztes in der Klinik für Allgemein-, Thorax- und Gefäßchirurgie im März 2009 und der Stellenvakanz über die Jahreswende 2009/2010 hinaus reduzierten sich die Patientenzahlen im stationären Bereich. Die frei gewordenen Kapazitäten konnte allerdings die chefärztlich neu besetzte Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie sehr gut nutzen und verhinderte somit einen Fallzahleinbruch für die Gesamtchirurgie.
Die Geburtenentwicklung war im Jahr 2009 gegenüber dem Vorjahr leicht rückläufig (666 ggü. 701 im Vorjahr).
Die Anzahl der ambulanten Operationen erhöhte sich im Jahr 2009 gegenüber dem Vorjahr von 949 um 64 auf 1.013.

Ertragslage

Die Erträge des Klinikums konnten insbesondere durch die mit den Kostenträgern ausgehandelte positive Entwicklung der Bewertungsrelationen und die damit verbundene Budgetsteigerung erheblich verbessert werden (+1,47 Mio. Euro bzw. 2,9%). Im Vergleich erhöhten sich die Betriebsaufwendungen um 1,06 Mio. Euro bzw. 2,1%. Die Relation zwischen 2009 und 2008 zeigt eine Verbesserung des Betriebsrohgewinns um 368.000 Euro auf 425.000 Euro.
In der folgenden Übersicht sind die Zahlen der Gewinn- und Verlustrechnung gruppenweise zusammengefasst:

	2009 TEUR	2008 TEUR	Ergebnisveränderung TEUR
Betriebserträge	52.120	50.654	1.466
Betriebsaufwendungen	51.695	50.597	1.098
Betriebsrohgewinn/-verlust	425	57	368
Investitionsergebnis	- 498	- 376	- 122
Betriebsergebnis	- 36	- 319	283
Finanzergebnis	- 250	- 98	- 152
Neutrales Ergebnis	- 786	- 659	- 127
Jahresergebnis	- 1.109	- 1.076	- 33

Die Umsatzerlöse stiegen um 3,2 % auf 47,420 Mio. Euro.
Die Personalkosten erhöhten sich in der Summe um 7,2 % auf 35,617 Mio. Euro. Der Anteil des Personalaufwandes umfasste 75,1 % (Vorjahr: 72,3 %) der gesamten Betriebsaufwendungen.
Der Sachaufwand stieg um 2,2 % auf 13,122 Mio. Euro.
Herauszustellen ist, dass ohne die zu bildende Rückstellung für Altersteilzeitfälle in

Höhe von 1,122 Mio. Euro im Jahr 2009 ein ausgeglichenes Jahresergebnis erreicht worden wäre.

Vermögens- und Finanzlage

Zum Bilanzstichtag war der Grundsatz, nach dem das langfristig gebundene Vermögen durch langfristige Mittel finanziert sein soll, gewahrt. Die langfristige Unternehmensfinanzierung weist zum 31.12.2009 eine Überdeckung von rd. 1.392 TEUR auf:

	31.12.2009 TEUR	31.12.2008 TEUR
langfristig gebundenes Vermögen	9.985	8.463
langfristig zur Verfügung stehende Mittel	11.377	10.717
Unter-/Überdeckung	+ 1.392	+ 2.254

Der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme beträgt nach Verrechnung mit dem Saldo der Ausgleichsposten 6,5 % (im Vorjahr: 8,0 %).

Für die Beurteilung des Eigenkapitals an der zusammengefassten Bilanzsumme ist bei geförderten Krankenhäusern zu berücksichtigen, dass – solange das Klinikum seine Zweckbestimmung nicht ändert – die Fördermittel einen eigenkapitalähnlichen Charakter aufweisen. Für das so definierte Eigenkapital ergibt sich ein Anteil an der Bilanzsumme von 57,2 % (im Vorjahr: 64,4 %).

Die Veränderung des Finanzmittelfonds stellt sich wie folgt dar:

	2009 TEUR	2008 TEUR
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	+ 166	- 263
Cashflow aus Investitionstätigkeit	- 4.177	- 2.168
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	+ 735	+ 3.664
Finanzmittelfonds am 31.12.	- 1.104	+ 2.172

Risiken und Chancen der Gesellschaft

Durch die Neubesetzung der Chefarztpositionen in den Kliniken für Unfallchirurgie und Orthopädie (01.01.2009) sowie Allgemein-, Viszeral-, Thorax- und Gefäßchirurgie (15.02.2010) ergeben sich in diesen Kompetenzbereichen sehr gute Bedingungen für eine positive Entwicklung. Wichtige Komponenten hierfür sind neu eingeführte Tätigkeitsfelder, innovative Operationstechniken sowie eine konstruktive innerbetriebliche Zusammenarbeit.
Nach der wiederholten Fluktuation in der fachärztlichen Besetzung der Gefäßchirurgie innerhalb der allgemeinchirurgischen Klinik wurde eine Personalkooperation mit dem Gefäßzentrum der Ammerland-Klinik Westerstede aufgebaut. Hierdurch bleibt ein verlässliches gefäßchirurgisches Leistungsangebot in Emden erhalten. Spezielle Operationen, die die personelle und gerätetechnische Ausstattung eines Gefäßzentrums erfordern, werden an die Ammerland-Klinik verwiesen.
Im Allgemeinen stellt der Ärztemangel in Deutschland ein größer werdendes Problem in allen Krankenhäusern dar. In den Jahren 2007 und 2008 wurden im Klinikum Emden etwa 15 zusätzliche Vollzeitstellen im Ärztlichen Dienst geschaffen, um die Bedingungen der Arbeitszeitgesetzgebung zu erfüllen. Die neu aufgestellten Stellenpläne können inzwischen nicht mehr durchgehend besetzt werden. Verstärkt müssen Honorarärzte beschäftigt werden, um den Routinebetrieb gewährleisten zu können.

Die in den vergangen Jahren erreichten Leistungssteigerungen in vielen Kliniken unseres Krankenhauses können unter den

Bedingungen des Ärztemangels ggf. nicht beibehalten werden. Einnahmerückgänge aufgrund nicht besetzter Arztstellen sind nicht auszuschließen.

Die Aktivitäten des Klinikums zur überregionalen und stationär-ambulanten Vernetzung, zur Modernisierung des Krankenhausbetriebes und zusammenfassend zur Steigerung der Attraktivität für Patienten und Mitarbeiter sind im Jahr 2009 fortgeführt worden.

Das Klinikum wurde Mitglied im CLINOTEL-Krankenhausverbund, einem Zusammenschluss von derzeit (Mai 2010) 26 Krankenhäusern in kommunaler und konfessioneller Trägerschaft. Die Mitgliedshäuser sind vertraglich eng mit einander verbunden, behalten dabei allerdings vollständig ihre rechtliche und organisatorische Selbstständigkeit. CLINOTEL schafft für die Mitglieder einen Mehrwert durch Wissenstransfer, Benchmarking und zentrale Dienstleistungen. Beispielsweise laufen folgende Aktivitäten: Analyse und Optimierung der Kodierungsqualität, DRG-Nachkalkulation und Benchmarking, Projekte zur Qualitätssicherung mit Routinedaten, offener Austausch von Finanz- und Personalkennzahlen sowie leistungs- und erlösorientierte Personalbedarfsberechnungen. Durch die Mitgliedschaft im CLINOTEL-Krankenhausverbund kann das Klinikum Emden somit alle Unterstützungsmöglichkeiten analog einer großen Trägerorganisation nutzen.

Mit der Installation eines Radiologie-Informations- und Bildarchivierungssystems (RIS-PACS) und dem damit verbundenen Wegfall der bisherigen Röntgenfilme wurde die Wirtschaftlichkeit des krankenhauseigenen Röntgeninstituts wesentlich verbessert. Zudem wurde für das gesamte Krankenhaus ein wichtiger Beitrag zur Optimierung der Prozessabläufe geschaffen.

Nach Abschluss eines europaweiten Vergabeverfahrens wurde mit einem führenden Anbieter von medizintechnischen Lösungen eine Technologiepartnerschaft im Bereich Ultraschallsysteme abgeschlossen. In der siebenjährigen Vertragslaufzeit rüstet der Hersteller das Klinikum mit Ultraschallsystemen der jüngsten Generation aus, aktualisiert die Technik kontinuierlich und sichert die ständige Betriebsbereitschaft der Ultraschallgeräte.

Auch die bauliche Entwicklung wurde im Jahr 2009 fortgeführt. Hervorzuheben ist der Beginn der Komplettsanierung der Stationen A 24 (Neurologie / Innere Medizin) und A 34 (Gynäkologie / Geburtshilfe). Das 2,8-Mio. Euro-Projekt (Finanzierung über Kreditaufnahme) umfasst neben der Sanierung und Neuausstattung der Patientenzimmer einschließlich des Einbaus von Nasszellen mit Dusche und WC insbesondere die Renovierung und Neumöblierung der Funktionsräume. Die Arbeiten werden voraussichtlich bis September 2010 andauern.

Nach der Fertigstellung der Fassadensanierung am Bauteil B (Hauptbettenhaus) konnte mit dem zweiten Bauabschnitt am Bauteil R (Physiotherapie und Radiologie) begonnen werden. Die Finanzierung erfolgt im Wesentlichen aus Mitteln des Konjunkturpaketes II (436.000 Euro).
Die MVZ Klinikum Emden gGmbH als 100%ige Tochter der Klinikum Emden gGmbH mit Kassenarztsitzen für Anästhesiologie und Neurologie nahm am 01.01.2009 ihren Betrieb auf. Bereits im ersten Geschäftsjahr konnte ein Jahresüberschuss in Höhe von 136 TEUR erwirtschaftet werden.

Die Partnerschaft mit der Fa. Schubert in der KES Klinikum Emden – Service GmbH wurde im Jahr 2009 beendet. Die Gesellschaftsanteile von 49% wurden auf die Klinikum Emden gGmbH übertragen, so dass nunmehr das Krankenhaus Alleingesellschafter ist. Mit dieser strukturellen Änderung gelang auch die mit dem Betriebsrat abgestimmte Einführung von tarifgebundenen Arbeitsvertragsrichtlinien als Ersatz für einen Haustarifvertrag für die KES. Die Gesellschaft konnte im Jahr 2009 das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von -345 TEUR im Vorjahr auf -24 TEUR verbessern.

Prognose

Da die Leistungsseite im Gesundheitswesen durch die Entwicklung der Patientenbehandlungen bestimmt wird und die Erlösseite gesetzlich reglementiert ist, waren die Krankenhäuser von der Finanzmarktkrise im Geschäftsjahr 2009 nicht oder nur mittelbar betroffen. Die Einnahmesituation im deutschen Gesundheitswesen könnte aber bereits kurzfristig empfindlich getroffen werden, wenn das von der Bundesregierung verabschiedete umfassende Sparpaket auch in diesem Bereich Kürzungen vorsieht. Bei dem gegebenen demographischen Wandel wird die Nachfrage nach medizinischer Versorgung auch zukünftig steigen. Sinkende Preise würden dem deutschen Gesundheitswesen schrittweise die finanzielle Grundlage entziehen.
Im Klinikum Emden werden sich die im mehrjährigen Trend ansteigenden Patientenströme aus den oben genannten Gründen auch in der Zukunft fortsetzen. Limitierende Faktoren sind allerdings begrenzte Personal- und Raumkapazitäten. Bei einem moderat ansteigenden CMI wird die zukünftige Umsatzentwicklung maßgeblich durch die Veränderung des Landesbasisfallwertes und der Patientenzahlen bestimmt.
Das Jahr 2010 ist gekennzeichnet durch den Wiederaufbau der Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Thorax- und Gefäßchirurgie mit neuem Chefarzt und Leitenden Oberarzt. Nachdem die Chefarztposition seit April 2009 verwaist war, werden ab 15.02. bzw. 01.04. die personellen und fachlichen Bedingungen verbessert und allmählich eine Normalisierung der Patientenströme erreicht.
Bedingt durch den allgemeinen Ärztemangel wird ein Maßnahmenkatalog umgesetzt, um neue ärztliche Mitarbeiter zu gewinnen.
Im Dezember 2009 erging der Bescheid des niedersächsischen Sozialministeriums über investive Fördergelder in Höhe von 5,6 Mio. Euro für den Umbau und die Modernisierung der Intensivstation und den Ausbau der Stroke-Unit. Die Baumaßnahme wird in der zweiten Jahreshälfte 2010 beginnen und über fast zwei Jahre andauern. Durch räumlich versetzte Interimslösungen sollen die Beeinträchtigungen für Patienten und Mitarbeiter möglichst gering gehalten werden sowie eine Kapazitätsverringerung vermieden werden.
Da vom Land weniger Mittel bewilligt worden waren als im Förderantrag vorgesehen, sind umfangreiche Ausstattungs- und Einrichtungsüberprüfungen erforderlich, um den unvermeidbaren Eigenanteil zu minimieren.
Aufgrund der Gefahr von Widersprüchen niedergelassener Ärzte gegen ambulante Ermächtigungen von Chef- oder Oberärzten des Klinikums haben die entsprechenden Beteiligungseinnahmen des Klinikums keine stabile Grundlage. Deshalb wird in den nächsten Jahren das Ziel verfolgt, weitere Vertragsarztsitze im MVZ zu bündeln und so den ambulanten Bereich abzusichern.
Durch das Auslaufen der bisherigen Altersteilzeitregelung wird es zukünftig nicht mehr zu den massiven Rückstellungsbildungen kommen. Durch deren sukzessive Auflösung werden die Jahresergebnisse in den nächsten Jahren positiv beeinflusst.

Verbundene Unternehmen der Klinikum Emden Hans-Susemihl-Krankenhaus gGmbH

KES Klinikum Emden Servicegesellschaft mbH

Gegenstand der Gesellschaft

Die Klinikum Emden Nebenbetriebsgesellschaft mbH, Emden, wurde durch den notariell beurkundeten Gesellschaftsvertrag vom 15.12.2004 errichtet; ihre Eintragung im Handelsregister erfolgte am 20.01.2005. Nach der Satzungsänderung des Gesellschaftsvertrages der Klinikum Emden Nebenbetriebsgesellschaft mbH, firmiert sie seit dem 01.06.2007 unter KES Klinikum Emden Servicegesellschaft GmbH. Gesellschafter sind die Klinikum Emden – Hans-Susemihl-Krankenhaus gGmbH und die Schubert Dienstleistungen Hamburg GmbH & Co. KG.

Seit dem 30. Juni 2009 ist die Klinikum Emden – Hans-Susemihl-Krankenhaus gGmbH alleinige Gesellschafterin.
Gegenstand der Gesellschaft ist die Versorgung des Klinikums Emden mit nichtmedizinischen Dienstleistungen, die beispielsweise die Leistungen in den Bereichen der Zentral- und Spülküche, der Hol- und Bringedienste und der Wäscheversorgung umfassen.

Der im Gesellschaftervertrag definierte Unternehmenszweck wurde im Berichtsjahr erfüllt.

Stammkapital

Gezeichnetes Kapital	25.000 €
Beteiligung des Klinikum Hans-Susemihl-Krankenhaus gGmbH	100 %

Gesellschafterversammlung

Der alleinige Gesellschafter ist die Klinikum Emden – Hans-Susemihl-Krankenhaus gGmbH.

Geschäftsführung

Herr Ulrich Pomberg

Tabelle 1: Bilanz

		31.12.2006 T€	31.12.2007 T€	31.12.2008 T€	31.12.2009 T€
	Aktiva				
A.	Anlagevermögen				
I.	Immaterielle Vermögensgegen-stände	0	0	0	13
II.	Sachanlagen	0	189	186	224
III.	Finanzanlagen	0	0	0	0
B.	Umlaufvermögen				
I.	Vorräte	0	27	37	64
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0	43	394	23
III.	Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	24	282	17	53
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0
	Bilanzsumme	24	540	634	377
	Passiva				
A.	Eigenkapital				
I.	Festgesetztes Kapital	25	25	25	25
II.	Kapitalrücklagen	0	0	0	0
III.	Gewinnvortrag	-1	0	0	-25
IV.	Bilanzgewinn/ -verlust	-1	0	0	0
B.	Rückstellungen	1	24	253	39
C.	Verbindlichkeiten	1	491	356	338
D.	Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0
	Bilanzsumme	24	540	634	377

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung

		2006 T€	2007 T€	2008 T€	2009 T€
1.	Umsatzerlöse		2.982	5.332	5.448
2.	sonstige betriebl. Erträge		2	22	256
	Gesamtleistungen	0	2.984	5.354	5.704
3.	Materialaufwand		2.331	4.462	4.144
4.	Personalaufwand		203	462	673
5.	Abschreibungen		17	26	22
6.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	1	475	750	885
7.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		1	0	0
8.	Jahresfehlbetrag (Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit)		-40	-346	-25
9.	Verlustübernahme durch den Gesellschafter		40	346	0
	Bilanzgewinn (+) / -verlust (-)	-1	0	0	-25

Lagebericht

Rahmenbedinungen

Mit Wirkung zum 30.06.2009 wurden im Rahmen eines Vergleichs die Gesellschafteranteile der Schubert Unternehmensgruppe in Höhe von 49% auf die Klinikum Emden – Hans-Susemihl-Krankenhaus gGmbH übertragen. Seitdem wird die KES Klinikum Emden – Service GmbH als hundertprozentige Tochter der Klinikum Emden gGmbH weitergeführt.

Darstellung des Geschäftsergebnisses

	2009		2008		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Umsatzerlöse	5.448	99,7	5.332	99,6	116	2,2
Sonstige betriebliche Erträge	18	0,3	22	0,4	-4	-18,2
Betriebsleistung	5.466	100,0	5.354	100,0	112	2,1
Materialaufwand	-4.144	-75,8	-4.224	-78,9	80	-1,9
Personalaufwand	-673	-12,3	-462	-8,6	-211	45,7
Abschreibungen	-22	-0,4	-26	-0,5	4	-15,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-618	-16,2	-750	-14,0	-135	18,0
Betriebsergebnis	9	-4,7	-108	-2,0	-150	138,9
Finanzergebnis	-4	-0,1	0	0,0	-4	-100,0
Geschäftsergebnis	5	-4,8	-108	-2,0	-154	142,6
Sondereinflüsse	-29	4,4	-238	-4,4	476	-
Jahresfehlbetrag	-24	-0,4	-346	-6,5	322	-93,1
Verlustübernahme	0	0,0	346	6,5	-346	-100,0
Bilanzgewinn	-24	-0,4	0	0,0	-24	-

Die Umsatzerlöse stiegen um 2,2 % auf 5,448 Mio. Euro.
Die Personalkosten erhöhten sich in der Summe um 45,7 % auf TEUR 673. In analoger Weise verringerte sich der Aufwand für die gestellten Mitarbeiter des Klinikums, da durch Fluktuation neue Mitarbeiter unmittelbar bei der Servicegesellschaft angestellt werden. Diese erhalten aber keinen Arbeitsvertrag

Vermögens- und Finanzlage

VERMÖGEN	2009 TEUR	2009 %	2008 TEUR	2008 %	Veränderung TEUR	Veränderung %
Immaterielle Vermögensgegenstände	13	3,4	0	0,0	13	0,0
Sachanlagen	224	59,4	186	34,8	38	20,4
Mittel- und langfristig gebundenes Vermögen	237	62,9	186	34,8	51	27,4
Vorräte	64	17,0	38	7,1	26	68,4
Kundenforderungen	19	5,0	7	1,3	12	171,4
Forderungen gegen Gesellschafter	0	0	386	72,1	-386	-100
Sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände	4	1,1	0	0,0		
Flüssige Mittel	53	14,1	17	3,2	36	211,8
Kurzfristig gebundenes Vermögen	140	37,1	448	83,7	-154	-34,4
Vermögen insgesamt	377	100,0	634	100,0	-103	-16,2
KAPITAL						
Gezeichnetes Kapital und Rücklagen	25	6,6	25	4,7	0	0,0
Jahresfehlbetrag	-24	-6,4	0	0,0	0	0,0
Eigenkapital	1	0,3	25	4,7	-24	-96,0
Übrige Rückstellungen	39	10,3	253	47,3	-214	-84,6
Lieferantenschulden	187	49,6	252	47,1	-65	-25,8
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	135	35,8	74	13,8	219	295,9
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	15	4,0	30	5,6	-15	-50,0
Kurzfristiges Fremdkapital	376	99,7	609	113,8	-75	-12,3
Kapital insgesamt	377	100,0	634	100,0	-99	-15,6

Das durch den Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 24 minimierte Eigenkapital wird durch positive Ergebnisse in den Folgejahren wieder ausgeglichen.

Risiken und Chancen der Gesellschaft

Durch die Überschreibung der 49-prozentigen Gesellschaftsanteile von der Schubert Unternehmensgruppe auf die Klinikum Emden gGmbH als Alleingesellschafter ist die Servicegesellschaft für die Zukunft gut aufgestellt. Erforderliche Veränderungen können unmittelbar beschlossen und gestaltet werden. Durch den Verzicht auf einen externen Gesellschafter wird die Identifikation mit dem Unternehmen gefördert. Durch die Anwendung von marktgerechten Arbeitsvertragsrichtlinien ist die Konkurrenzfähigkeit der Servicegesellschaft gegenüber Fremdanbietern gesichert worden.

Prognose

In den Folgejahren werden positive Betriebsergebnisse erwartet. Diese können insbesondere durch die Steuerung planbarer Instandhaltungsmaßnahmen gesichert werden.

Verbundene Unternehmen der Klinikum Emden Hans-Susemihl-Krankenhaus gGmbH

MVZ Klinikum Emden gemeinnützige GmbH

Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft MVZ Klinikum Emden gemeinnützige GmbH wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 27.10.2008 gegründet. Ihr Stammkapital beträgt 25.000 Euro, alleinige Gesellschafterin ist die Klinikum Emden Hans- Susemihl- Krankenhaus gGmbH.
Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von medizinischen Versorgungszentren im Sinne von §95 SGB V (ambulante fachübergreifende vertragsärztliche Versorgung), insbesondere des MVZ im Klinikum Emden. Gegenstand des Unternehmens ist zudem die Erbringung von Dienstleistungen für Krankenhäuser und andere Gesundheitsversorger, soweit dies im Einklang mit den Bestimmungen des Vertragsarztrechts und des ärztlichen Berufsrechts steht.

Der im Gesellschaftervertrag definierte Unternehmenszweck wurde im Berichtsjahr erfüllt.

Gesellschaftskapital und Gesellschafter

Stammkapital	25.000 €
Beteiligung der Stadt Emden	100 %

Geschäftsführung

Herr Dipl.- Kaufmann Ulrich Pomberg

Gesellschafterversammlung

Herr Dipl.- Kaufmann Ulrich Pomberg, Geschäftsführer der Klinikum Emden - Hans Susemihl- Krankenhaus gemeinnützige GmbH, Emden

Tabelle 1: Bilanz

		31.12.2006 T€	31.12.2007 T€	31.12.2008 T€	31.12.2009 T€
	Aktiva				
A.	Anlagevermögen				
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	41
II.	Sachanlagen	0	0	0	0
B.	Umlaufvermögen				
I.	Vorräte	0	0	0	0
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0	0	0	44
III.	Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	0	0	0	131
C.	Rechnungsabgrenzungsposten		0	0	0
	Bilanzsumme	0	0	0	216
	Passiva				
A.	Eigenkapital				
I.	Gezeichnetes Kapital	0	0	0	25
II.	Kapitalrücklagen	0	0	0	0
III.	Gewinnvortrag	0	0	0	0
IV.	Bilanzgewinn/ -verlust	0	0	0	136
B.	Sonderposten mit Rücklageanteil	0	0	0	0
C.	Rückstellungen	0	0	0	3
D.	Verbindlichkeiten	0	0	0	53
E.	Rechnungsabgrenzungsposten	0		0	0
	Bilanzsumme	0	0	0	216

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung

		2006 T€	2007 T€	2008 T€	2009 T€
1.	Umsatzerlöse	0	0	0	328
2.	Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen	0	0	0	13
3.	Sonstige betriebliche Erträge	0	0	0	0
	Gesamtleistungen	0	0	0	341
4.	Materialaufwand	0	0	0	45
5.	Personalaufwand	0	0	0	123
6.	Abschreibungen	0	0	0	10
7.	Sonstige Aufwendungen	0	0	0	17
8.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0
9.	Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen				0
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	0	0	0	136
10.	Sonstige Steuern	0	0	0	0
	Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	0	0	0	136
11.	Gewinnvortrag	0	0	0	0
12.	Einstellung in die Gewinnrücklage	0	0	0	0
	Bilanzgewinn (+) / -verlust (-)	0	0	0	136

Lagebericht

Rahmenbedingungen

Am 01.01.2009 hat die MVZ Klinikum Emden gemeinnützige GmbH mit Kassenarztsitzen für Neurologie und Anästhesiologie ihren Betrieb aufgenommen. Alleingesellschafter ist die Klinikum Emden gemeinnützige GmbH. Der Fachbereich Neurologie ergänzt das Leistungsspektrum der neurologischen Klinik im ambulanten Bereich. Der Fachbereich Anästhesiologie gewährleistet die ambulante anästhesiologische Versorgung des Ambulanten OP- Zentrums im Klinikum Emden.

Darstellung des Geschäftsverlaufes

Die Erträge in Höhe von 340 Tsd. Euro setzen sich aus 328 Tsd. Euro Erlösen aus ambulanten Leistungen und 12 Tsd. Euro Nutzungsentgelten zusammen. Der Gesamtaufwand in Höhe von 204 Tsd. Euro setzt sich einerseits aus einem Personalaufwand von 132 Tsd. Euro und andererseits aus einem Materialaufwand für bezogene Leistungen von 45 Tsd. Euro, Ab-

schreibungen auf Sachanlagen von 10 Tsd. Euro sowie sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 17 Tsd. Euro zusammen. Saldiert ergibt sich ein Jahresüberschuss in Höhe von 136 Tsd. Euro.

Vermögens- und Finanzlage

Das Anlagevermögen besteht aus immateriellen Vermögensgegenständen in Höhe von 41 Tsd. Euro. Zusammen mit dem Umlaufvermögen von 175 Tsd. Euro, das sich zusammensetzt aus 44 Tsd. Euro für Forderungen aus Lieferungen/Leistungen und 131 Tsd. Euro aus Kassenbestand/Guthaben bei Kreditinstituten, ergibt eine Aktivsumme von 216 Tsd. Euro. Die entsprechende Summe auf der Passivseite setzt sich zusammen aus dem Eigenkapital von 161 Tsd. Euro (Gezeichnetes Kapital: 25 Tsd. Euro, Bilanzgewinn: 136 Tsd. Euro), Rückstellungen in Höhe von 3 Tsd. Euro sowie Verbindlichkeiten von 52 Tsd. Euro.

Risiken und Chancen der Gesellschaft

Die Risiken der Gesellschaft ergeben sich aus den Punktwertveränderungen der kassenärztlichen Vergütung und aus der Inanspruchnahme durch die Patienten. Diese sind aber beherrschbar, zumal der Personaleinsatz durch den unmittelbaren Bezug zum Klinikum bedarfsweise gesteuert werden kann. Durch den Abschluss eines Kooperationsvertrages mit dem Augenzentrum am Klinikum wird ein großer Teil der Erlöse des Fachbereichs Anästhesiologie abgesichert. Mit der Übertragung der ambulanten Leistungserbringung vom Ermächtigungsrahmen ärztlicher Mitarbeiter im Klinikum auf die Kassenarztsitze im MVZ erübrigen sich die in regelmäßigen Abständen neu zu beantragenden Ermächtigungsanträge mit den Risiken des Widerspruchs aus dem niedergelassenen Bereich.

Prognose

In den Folgejahren werden weiterhin positive Betriebergebnisse erwartet. Mit Hilfe der Jahresüberschüsse kann ggf. das für zusätzliche Kassenarztsitze erforderliche Kapital erwirtschaftet werden.

Abfallwirtschaftsgesellschaft Emden mbH

Gegenstand des Unternehmens

Die Abfallwirtschaftsgesellschaft Emden mbH wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 22.06.2005 gegründet. Ihr Stammkapital beträgt 25.000 Euro, alleinige Gesellschafterin ist die Stadt Emden.
Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Dienstleistungen im Rahmen der Kreislaufwirtschaft und Abfallentsorgung. Sie unternimmt innerhalb des Gemeindegebietes der Stadt Emden insbesondere die Akquisition von Abfällen aus dem gewerblichen Bereich sowie deren Zuführung zu einer Verwertung. Die Gesellschaft darf auch sonstige Geschäfte betreiben, sofern diese dem Gesellschaftszweck mittelbar oder unmittelbar dienlich sind.

Der im Gesellschaftervertrag definierte Unternehmenszweck wurde im Berichtsjahr erfüllt.

Gesellschaftskapital und Gesellschafter

Stammkapital	25.000 €
Beteiligung der Stadt Emden	100 %

Geschäftsführung

Herr Nils Andersson

Gesellschafterversammlung

Die Stadt Emden entsendet als einzige Gesellschafterin drei vom Rat der Stadt Emden bestimmte Mitglieder in die Gesellschafterversammlung.

Die Gesellschafterversammlung bestand im Berichtsjahr aus folgenden Herren:

Herr Oberbürgermeister Brinkmann	Vorsitzender
Herr Slieter	Ratsherr, stellvertretender Vorsitzender
Herr Davids	Ratsherr

Tabelle 1: Bilanz

		31.12.2006 T€	31.12.2007 T€	31.12.2008 T€	31.12.2009
	Aktiva				
A.	Anlagevermögen				
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0
II.	Sachanlagen	0	325	475	256
B.	Umlaufvermögen				
I.	Vorräte	0	0	0	0
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	251	323	190	180
III.	Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	87	33	54	35
C.	Rechnungsabgrenzungsposten		1	0	0
	Bilanzsumme	338	682	719	471
	Passiva				
A.	Eigenkapital				
I.	Gezeichnetes Kapital	25	25	25	25
II.	Kapitalrücklagen	6	11	17	26
III.	Gewinnvortrag	0	47	145	145
IV.	Bilanzgewinn/ -verlust	47	87	145	145
B.	Sonderposten mit Rücklageanteil	60	0	0	0
C.	Rückstellungen	14	20	8	17
D.	Verbindlichkeiten	185	539	524	189
E.	Rechnungsabgrenzungsposten	0		0	0
	Bilanzsumme	338	682	719	471

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung

		2006 T€	2007 T€	2008 T€	2009 T€
1.	Umsatzerlöse	2.117	1.956	1.742	1.041
2.	Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen	0	0	0	0
3.	Sonstige betriebliche Erträge	0	70	26	60
	Gesamtleistungen	2.117	2.026	1.768	1.102
4.	Materialaufwand	1.906	1.788	1.140	622
5.	Personalaufwand	11	12	66	72
6.	Abschreibungen	0	30	71	81
7.	Sonstige Aufwendungen	150	122	390	207
8.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	2	1
9.	Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen				5
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	50	73	94	116
10.	Sonstige Steuern	20	29	29	36
	Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	30	44	65	79
11.	Gewinnvortrag	20	47	87	145
12.	Einstellung in die Gewinnrücklage	4	5	7	9
	Bilanzgewinn (+) / -verlust (-)	47	87	145	215

Lagebericht

Wirtschaftliche Aktivitäten und Geschäftsentwicklung

Mit Beschluss des Rates der Stadt Emden vom 27.04.2005 wurde die Abfallwirtschaftsgesellschaft Emden mbH mit einer Stammeinlage von 25.000,- Euro gegründet.

Die GmbH-Gründung ist nach der von den Rechtsanwälten Gaßner, Groth, Siedere & Coll. eingeholten „Stellungnahme zur Neuorganisation abfallwirtschaftlicher Aufgaben der Stadt Emden“ vom 21.04.2004 kommunalverfassungsrechtlich zulässig.

Die Gründung und der Gesellschaftsvertrag wurden am 20.04.2005 in der Sitzung des Werksausschusses des BEE und am 25.04.2005 in der Sitzung des Verwaltungsausschusses beraten.

Es fand im Geschäftsjahr eine Gesellschafterversammlung statt.

Die Gesellschaft erbringt Dienstleistungen im Rahmen der Kreislaufwirtschaft und Abfallentsorgung. Sie unternimmt innerhalb des Gemeindegebietes der Stadt Emden insbesondere die Akquisition von Abfällen aus dem gewerblichen Bereich sowie deren Zuführung zu einer Verwertung.
Ab dem Geschäftsjahr 2008 wurde zusätzlich die Abfuhr von Papierabfällen aus dem Stadtgebiet Emden übernommen.

Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.
Im Geschäftsjahr 2009 ist die Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH ihren Aufgaben gemäß Gesellschaftervertrag nach ökonomischen und ökologischen Grundsätzen nachgekommen.

Ertragslage
Die Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH weist im Geschäftsjahr 2009 in der Gewinn- und Verlustrechnung einen Bilanzgewinn von 215.162,79 Euro nach der Zuführung zu einer satzungsgemäßen Gewinnrücklage in Höhe von 9.000,00 Euro aus.
Der Gewinn wird auf neue Rechnung ins nächste Jahr fortgeschrieben.

Investitionen
Im Geschäftsjahr wurden Investitionen in Höhe von Euro 8.443,68 im Wesentlichen für geringwertige Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungskosten zwischen Euro 15,00 und Euro 1.000,00 liegen, getätigt.

Finanzierung
Die im Vorjahr getätigten Investitionen für die Übernahme der Papierzufuhr wurden durch ein kurzfristiges Darlehen des Bau- und
Entsorgungsbetriebes Emden refinanziert. Das Darlehen konnte im laufenden Geschäftsjahr vertragsgemäß getilgt werden. Die Investitionen des Geschäftsjahres konnten durch die vorhandene Liquidität finanziert werden.

Stand der Anlagen im Bau
Es befanden sich keine Anlagen im Bau.

Entwicklung des Eigenkapitals
Durch die Einstellung des Jahresgewinns 2009 beträgt das Eigenkapital zum 31. Dezember 2009 266.162,8 Euro.

Entwicklung der Rückstellungen
Es wurden Steuerrückstellungen in Höhe von 6.059,0 sowie sonstige Rückstellungen in Höhe von 10.541,6 Euro gebildet.

Umsatzerlöse, Mengen- und Tarifstatistik

		2009	2008
		TEuro	TEuro
a)	Erlöse	1.041	1.742
b)	Materialaufwand	622	1.126
c)	Personalaufwand	71	66
d)	Ordentlicher betrieblicher Aufwand	206	400

Es wurden über die Abfallwirtschaftsgesellschaft im Jahre 2009 ca. 4.8000 to. Gewerblicher Abfälle einer Verwertung zugeführt sowie circa 4.400 to. Papierabfälle eingesammelt.

Personalbereich

Im Geschäftsjahr sind 71.964,26 € an Personalkosten angefallen.
Aufgrund der Übernahme der Papierabfuhr im Geschäftsjahr 2008 wurden 2 Mitarbeiter der Gesellschaft eingestellt.
Ein weiterer Mitarbeiter wurde im Rahmen der Personalgestellung vom Bau- und Entsorgungsbetrieb Emden ausgeliehen.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Wirtschaftsjahres

Über Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach Schluss des Wirtschaftsjahres eingetreten sind, ist nicht zu berichten.

voraussichtliche Entwicklung der Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH

Wir gehen davon aus, dass sich die Gesellschaft weiterhin positiv entwickeln wird.
Wir erwarten etwaige Preiserhöhungen der Entsorger an die Kunden weitergeben zu können.
Weitere zukünftige Risiken sind im Bereich der Gewerbemüllpreise zu erwarte, da diese auf Grund der steigenden Mitbewerberzahl stetig sinken. Bezüglich der Altpapierpreise wird jedoch davon ausgegangen, dass diese sich mittelfristig wieder erholen und somit eine Kompensation erreicht werden kann.

Stadtentwicklung Emden
Kommunale Anstalt des öffentlichen Rechts (KAdöR)

Gegenstand der Anstalt

Die Anstalt wurde am 25.09.2003 begründet (Beschlussfassung des Rates der Stadt Emden). Die Anstalt ist eine selbständige Einrichtung der Stadt Emden. Der Einfluss des Rates der Stadt Emden ist in § 7 der Anstaltssatzung festgelegt. Danach ist bei Entscheidungen der Organe der kommunalen Anstalt von grundsätzlicher Bedeutung die vorherige Zustimmung des Rates der Stadt Emden erforderlich.
Die Aufgaben der Stadtentwicklung Emden KAdöR werden in § 2 der Anstaltssatzung vom 25.09.2003 definiert.
“Aufgabe der kommunalen Anstalt sind die Erschließung von Wohnbau- und Gewerbeflächen der städtischen Bauleitplanung und die dem dienenden vorbereitenden Aufgaben der Stadtplanung, Stadtentwicklung, Stadtsanierung und Wirtschaftsförderung und die diesen Hauptzweck unmittelbar dienenden Nebentätigkeiten. Die kommunale Anstalt kann für die Durchführung der Aufgaben eigene Gesellschaften gründen oder sich Dritter bedienen.“
Sollen auf die Anstalt weitere Aufgaben übertragen werden, wesentliche Erweiterungen oder Einschränkungen von Aufgaben vorgenommen werden, so erfolgen diese Entscheidungen durch den Rat der Stadt Emden.
Die Organe der kommunalen Anstalt sind der Vorstand und der Verwaltungsrat.

Der im Gesellschaftervertrag definierte Unternehmenszweck wurde im Berichtsjahr erfüllt.

Gesellschaftskapital

Stammkapital	8.432.103 €
Beteiligung der Stadt Emden	100 %

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat besteht nach § 5 der Anstaltssatzung aus neun stimmberechtigten Mitgliedern. Dem Verwaltungsrat gehörten zum Bilanzstichtag an:

Alwin Brinkmann	Oberbürgermeister (Vorsitzender)
Heinz Gosciniak	Ratsherr
Elfriede Meyer	Ratsfrau
Kai-Uwe Schulze	Ratsherr
Johann Wessels	Ratsherr
Monika Hoffmann	Ratsfrau
Ralf Fooken	Ratsherr
Wulf-Dieter Stolz	Ratsherr
Wilfried Graf	Ratsherr (beratend)

Vorstand

Johann Kruse (ab 15. März 2009)
Günter Freundorfer (bis 14. März 2009)

Tabelle 1: Bilanz

	Aktiva	31.12.2006 T€	31.12.2007 T€	31.12.2008 T€	31.12.2009 T€
A.	Anlagevermögen				
I.	Sachanlagen	0	2	2	2
II.	Finanzanlagen	13.494	12.821	12.137	11.440
B.	Umlaufvermögen				
I.	Vorräte	12.576	11.976	12.557	14.639
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	429	489	481	670
III.	Schecks, Kassenbestand, Bundesbank und Postgiroguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten	3.741	3.667	3.336	3.294
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	0	4	4	7
	Bilanzsumme	30.240	28.959	28.516	30.053
	Passiva				
A.	Eigenkapital				
I.	Stammkapital	8.432	8.432	8.432	8.432
II.	Kapitalrücklagen	4.110	3.492	3.812	4.086
III.	Verlustvortrag	0	0	0	0
VI	Gewinnrücklage	480	1.252	1.571	2.323
V.	Bilanzgewinn/ -verlust	772	319	751	647
B.	Rückstellungen	1.808	1.284	915	2.298
C.	Verbindlichkeiten	14.638	14.180	13.032	12.265
D.	Rechnungsabgrenzungsposten	15	0	1	2
	Bilanzsumme	30.240	28.959	28.516	30.053

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung

		2006 T€	2007 T€	2008 T€	2009 T€
1.	Umsatzerlöse	713	693	512	1.167
2.	Verminderung (-) / Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen	0	0	0	0
3.	Sonstige betriebliche Erträge	139	117	196	319
	Gesamtleistungen	852	810	708	1.486
3.	Materialaufwand	38	450	0	-613
4.	Personalaufwand	44	58	45	213
5.	Abschreibungen	0	0	0	0
6.	Sonstige betriebl. Aufwendungen	98	141	74	89
7.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	531	710	751	647
8.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	431	552	588	557
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	772	319	751	647
9.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	0
10.	Sonstige Steuern	0	0	0	0
	Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	772	319	751	647

Lagebericht

Die Stadtentwicklung Emden – Kommunale Anstalt des öffentlichen Rechts- ist eine Anstalt im Sinne der §§ 113a ff der Niedersächsischen Gemeindeordnung.
Sie ist am 03. Oktober 2003 durch Beschluss des Rates der Stadt Emden entstanden.
Aufgabe der Stadtentwicklung Emden ist die Erschließung von Wohnbau- und Gewerbeflächen auf der Grundlage der städtischen Bauleitplanung. Eingeschlossen sind die dazu erforderlichen vorbereitenden Aufgaben der Stadtplanung, Stadtentwicklung, Stadtsanierung und Wirtschaftsförderung mit den entsprechenden Nebentätigkeiten.

Die Stadtentwicklung Emden hat ihren Sitz in Emden und als Organe einen Vorstand und einen Verwaltungsrat.

Ihre Tätigkeit bestand in den letzten drei Jahren in der Erschließung der Bebauungsplangebiete D 98A (Wolthusen) und D 142 (Larrelt) sowie der Vermarktung der Bauplätze in diesen Gebieten. Die Grundstücke in D 98A sind verkauft, der Endausbau der Erschließungsanlagen ist abgeschlossen.
Die Baugrundstücke in D 142 sind annähernd zu 90 % verkauft, die Vermarktung der Restgrundstücke wird betrieben. Bis auf einen Lärmschutzwall sind die Erschließungsanlagen weitestgehend fertig.

Die Grunderschließung (Baustraßen und Kanalisation) in D 144 steht vor dem Ab-

schluss. Etwa 13 % der Baugrundstücke sind verkauft, die Vermarktung der weiteren Grundstücke wird fortgeführt. Entsprechend dem Fortschritt der Hochbaumaßnahmen steht die weitere Erschließung zu gegebener Zeit an.

Die Stadtentwicklung Emden arbeitet seit 2009 weiter an der Aufstellung des Bebauungsplans D 150 (Rysumer Nacken) mit der 57. Änderung des Flächennutzungsplans der Stadt Emden.
Schließlich führt sie das Controlling im Rahmen des Konjunkturpaketes II der Bundesregierung durch, soweit dieses die Stadt Emden betrifft.

Forschung und Entwicklung betreibt die Stadtentwicklung darüber hinaus nicht.

Besondere Risiken und Chancen werden nicht gesehen. Für die vorgenannten Erschließungsmaßnahmen sind ausreichend liquide Mittel vorhanden, zumal Kosten für den Endausbau der Erschließungsanlagen D 144 erst anfallen, wenn der größte Teil der dortigen Baugrundstücke verkauft und der Hochbau dementsprechend fortgeschritten ist. Auch die Finanzierung der Aufstellung des Bebauungsplans D 150 und der Tätigkeit im Rahmen des Konjunkturpaketes II ist gesichert, soweit sie die Stadtentwicklung betrifft.
Aus der aktuellen wirtschaftlichen Lage sind für die Stadtentwicklung Emden keine direkten Auswirkungen zu erwarten.

Es wird vorgeschlagen, den Jahresüberschuss 2009 in Höhe von 647.064,91 € der Gewinnrücklage zuzuführen.

Rettungsdienst DRK / Stadt Emden GbR

Rechtliche Grundlagen

Die Rettungsdienst DRK / Stadt Emden GbR ist eine Gesellschaft des bürgerlichen Rechts. Sie hat somit keine eigene Rechtsfähigkeit und die Verbindlichkeiten der Gesellschaft sind unmittelbare Verbindlichkeiten der Gesellschafter.
Nach § 109 Abs. 1 Nr. 2 NGO dürfen Gemeinden Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts nur gründen oder sich daran beteiligen, wenn eine Rechtsform gewählt wird, die die Haftung auf einen bestimmten Betrag begrenzt. Dies ist hier nicht der Fall. Auf der anderen Seite beträgt der Anteil der Stadt Emden am Gesellschaftsvermögen rund 99,98 %. Es handelt sich somit um eine fast ausschließlich städtische Gesellschaft.

Gegenstand des Unternehmens

Zweck der Gesellschaft ist gemäß § 1 des Gesellschaftsvertrages die Herstellung und Aufrechterhaltung der Transportfähigkeit von Verletzten und Kranken und deren Beförderung sowie der allgemeine Krankentransport.

Der im Gesellschaftervertrag definierte Unternehmenszweck wurde im Berichtsjahr erfüllt.

Gesellschaftskapital und Gesellschafter

Stammkapital	35.514,85 €
Beteiligung der Stadt Emden	35.507,73 €
Weiterer Gesellschafter ist:	
- Deutsche Rote Kreuz, KV Emden e.V.	7,12 €

Geschäftsführung

Herr Harald Wiers

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung besteht aus insgesamt sechs Mitgliedern. Vier Vertretern der Stadt Emden, von denen zwei von den Fraktionen des Rates der Stadt benannt werden und zwei der Verwaltung angehören, sowie zwei Vertreter des DRK-Kreisverbandes Emden e.V. .
Zum Bilanzstichtag setzte sich die Gesellschafterversammlung wie folgt zusammen:

Mitglieder:	Herr Scheffel	Ratsherr
	Herr Davids	Ratsherr
	Herr Lutz	Stadtrat
	Herr Brinkmann	Oberbürgermeister
	Herr Wilms	DRK KV Emden
	Herrn Dr. Schneider	DRK KV Emden

Wichtige Verträge

Die Stadt Emden ist gemäß § 3 Abs. 1 des Niedersächsischen Rettungsdienstgesetzes Trägerin des Rettungsdienstes für ihr Gebiet. Mit Vertrag vom 23.10.1996 hat die Stadt dem Rettungsdienst DRK / Stadt Emden GbR das Recht und die Pflicht übertragen, Rettungsdienstleistungen nach § 2 Abs. 2 NRettDG zu erbringen. Zu diesem Zweck betreibt die Gesellschaft eine Rettungswache.
Die Stadt Emden betreibt und unterhält die Rettungsleitstelle als Einsatzzentrale für den gesamten Rettungsdienst.

Tabelle 1: Bilanz

		31.12.2006 T€	31.12.2007 T€	31.12.2008 T€	31.12.2009 T€
	Aktiva				
A.	Anlagevermögen				
I.	Sachanlagen	287	219	148	92
B.	Umlaufvermögen				
I.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	57	101	123	118
II.	Kassenbestand, und Guthaben bei Kreditinstituten	217	303	414	655
	Bilanzsumme	561	624	685	865
	Passiva				
A.	Eigenkapital				
I.	Gezeichnetes Kapital	32	34	36	36
II.	Gewinnrücklagen	151	175	186	356
III.	allgemeine Rücklagen	240	240	240	240
VI.	Jahresüberschuss	24	11	170	148
B.	Rückstellungen	0	45		29
C.	Verbindlichkeiten				
I.	langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0	0
II.	kurzfristige Verbindlichkeiten	113	119	53	56
	Bilanzsumme	561	624	685	865

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung

		2006 T€	2007 T€	2008 T€	2009 T€
1.	Umsatzerlöse	1.166	1.267	1.315	1.408
2.	Zuschüsse	0	0	0	0
3.	Sonstige betriebliche Erträge	78	67	81	72
	Gesamtleistungen	1.244	1.334	1.395	1.480
4.	Sachaufwand	275	296	234	243
5.	Personalaufwand	857	944	916	1.016
6.	Abschreibungen	89	82	75	74
7.	Sonstige betriebl. Aufwendungen	0	0	0	0
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	24	11	170	148
8.	Einstellung in die Rücklagen	24	11	170	148
	Jahresüberschuss/-Fehlbetrag	0	0	0	0

Ostfriesische Beschäftigungs- und Wohnstätten GmbH, Emden

Gegenstand des Unternehmens

Ziel der Ostfriesische Beschäftigungs- und Wohnstätten GmbH ist es, behinderte Menschen durch Förderung, Betreuung, Ausbildung, Beschäftigung und sonstige geeignete Maßnahmen wieder in das gesellschaftliche Leben einzugliedern. Weiterhin werden behinderte alte und pflegebedürftige Menschen gepflegt und betreut. Die Gesellschaft erfüllt ihren Zweck insbesondere durch ambulante, teilstationäre und stationäre Einrichtungen und Maßnahmen. Neben den Fachkräften stehen hierfür mehrere Werkstätten mit unterschiedlichen Fachrichtungen, eine Anzahl von Wohnheimen und Wohngruppen zur Verfügung.
Die Gesellschaft ist gemeinnützig. Etwa erzielte Überschüsse dürfen somit nicht ausgeschüttet werden, sondern sind satzungsgemäß zu verwenden.

Der im Gesellschaftervertrag definierte Unternehmenszweck wurde im Berichtsjahr erfüllt.

Wichtige Veränderungen bei den rechtlichen und wirtschaftlichen Verhältnissen

Die Gesellschafterversammlung fasste am 19.07.2006 Beschlüsse zur Entflechtung der gegenseitigen Beteiligungen der Gesellschaft und der Gemeinnützige Gesellschaft für paritätische Sozialarbeit mbH, Wilhelmshaven (GPS Wilhelmshaven), zu einer Euroumstellung und Erhöhung des Stammkapitals aus Gesellschaftsmitteln sowie zur Änderung der Firma.
Im Zuge der Entflechtung erfolgte eine unentgeltliche Übertragung und Abtretung der Anteile der Gesellschaft an der GPS Wilhelmshaven auf den Paritätischen Niedersachsen e.V., Hannover, sowie auf die Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung, Kreisverband Ammerland e. V., Westerstede.
Das Stammkapital der Gesellschaft von bisher DM 2.976.000 wurde auf EUR umgestellt und durch Umwandlung con EUR 2.553.889 aus den anderen Gewinnrücklagen sowie EUR 3.066.906,36 aus den Rücklagen aus Investitionszuwendungen auf nunmehr EUR 7.142.400 erhöht.
Die Firma der Gesellschaft wurde von Ostfriesische Beschützende Werkstätten GmbH geändert in Ostfriesische Beschäftigungs- und Wohnstätten GmbH.
Die Eintragung der Änderungen des Stammkapitals und der Firma ins Handelsregister erfolgte am 19.12.2006.

Gesellschaftskapital und Gesellschafter

Stammkapital	7.142.400 €
Beteiligung der Stadt Emden	1.537.200 €
Weitere Gesellschafter sind:	
- Paritätischer Niedersachsen e.V., Hannover	5.126.400 €
- Landkreis Aurich	219.600 €
- Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung, OV Emden e.V.	157.200 €
- drei Gesellschafter à 7.200 €	21.600 €
- fünf Gesellschafter à 3.600 €	18.000€
- Ostfriesische Beschäftigungs- und Wohnstätten GmbH	62.400€

Verwaltungsrat

Die Gesellschaft hat einen ehrenamtlichen Verwaltungsrat. Die Zahl der Mitglieder wird von der Gesellschafterversammlung bestimmt. Ihm sollen insbesondere ein Vertreter der Paritätischer Niedersachsen e.V., Hannover, ein Vertreter der Stadt Emden, ein Vertreter des Landkreises Aurich, ein Vertreter der Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung, ein Vertreter der Eltern der Behinderten und ein Vertreter der Beschäftigten angehören.
Zum Bilanzstichtag war für die Stadt Emden Frau Tempel, Leiterin des FB 500 der Stadt Emden und Vertreterin des Vorsitzenden im Verwaltungsrat tätig.

Geschäftsführung

Herr Professor Burghard Zirpins

Gesellschafterversammlung

In der Gesellschafterversammlung ist die Stadt Emden durch Ratsfrau Regina Meinen vertreten.

Tabelle 1: Bilanz

		31.12.2006 T€	31.12.2007 T€	31.12.2008 T€	31.12.2009 T€
	Aktiva				
A.	Anlagevermögen				
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	53	88	84	61
II.	Sachanlagen	9.234	11.376	14.390	15.842
III.	Finanzanlagen	6	6	6	6
B.	Umlaufvermögen				
I.	Vorräte	745	921	702	628
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.747	1.260	1.368	1.155
III.	Wertpapiere	1.155	1.156		
III.	Kassenbestand, Postbankguthaben und Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks	6.468	6.613	6.319	9.288
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	4	37
	Bilanzsumme	19.409	21.420	22.879	27.022
	Passiva				
A.	Eigenkapital				
I.	Gezeichnetes Kapital	7.142	7.142	7.142	7.142
II.	Gewinnrücklagen	2.235	2.954	3.809	4.581
III.	Bilanzgewinn	0	0	0	0
B.	Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens	20	413	728	632
C.	Rückstellungen	5.947	6.635	7.539	7.693
C.	Verbindlichkeiten	3.421	3.610	3.254	6.382
D.	Rechnungsabgrenzungsposten	645	665	406	591
	Bilanzsumme	19.409	21.420	22.879	27.022

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung

		2006 T€	2007 T€	2008 T€	2009 T€
1.	Umsatzerlöse	20.034	20.878	21.364	21.829
2.	Verminderung (-) / Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen	-316	151	-118	-76
3.	andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0
4.	Sonstige betriebliche Erträge	3.423	3.672	3.808	4.486
	Gesamtleistungen	23.141	24.700	25.054	26.239
5.	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie bezogene Waren	2.174	2.280	2.283	1.921
6.	Aufwendungen für bezogene Leistungen	194	218	117	90
7.	Personalaufwand	13.199	13.552	13.746	14.409
8.	Abschreibungen	894	1.010	1.051	1.155
9.	Sonstige betriebl. Aufwendungen	6.215	7.130	7.227	7.786
10.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	183	310	324	189
11.	Abschreibungen auf Finanzanlagen	1	0	0	0
12.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	101	96	91	181
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	546	725	863	781
13.	Sonstige Steuern	7	5	8	6
	Jahresüberschuss	539	719	855	773
14.	Entnahme aus Gewinnrücklagen für eigene Anteile	0		0	0
14.	Gewinnvortrag	0		0	
14.	Einstellung in die Rücklagen	539	719	855	773
	Bilanzgewinn	0	0	0	0

Lagebericht

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Nachdem das Verwaltungsgericht Hannover mit Urteil vom 28.03.2006 entschieden hat, dass die im Jahr 2002 abgeschlossenen Verträge (NDS. Rahmenvertrag nach § 93 d Abs. 2 BSHG – LRV I- und des NDS. Landesrahmenvertrag zur Vergleichbarkeit – LRV II-9 weder Rahmenverträge im Sinne von § 93 d Abs. 2 BSHG noch solche im Sinne von § 79 Abs. 1 SGB XII sind, haben die in der Landesarbeitsgemeinschaft der freien Wohlfahrtspflege zusammengeschlossenen Spitzenverbände (LAG FW), das Land Niedersachsen und die kommunalen Spitzenverbände in Niedersachsen vereinbart, die Inhalte und Regelungen des LRV I und LRV II fortzuführen.
Durch den im Dezember 2008 abgeschlossenen Ergänzungsvertrag (LRV III) wurde eine Fortführung des Korridorverfahrens mit dem Ziel der Angleichung der Grund- und Maßnahmepauschalen auf die Landesdurchschnittswerte vereinbart. Darüber hinaus wurde vereinbart, dass bereits ab 01.04.2009 für Neuaufnahmen beziehungsweise neu geschaffene Plätze diese Durchschnittswerte Anwendung finden.
Trotz der damit für die OBW zum Teil verbundenen Entgeltminderungen bedeutet dies, dass weiterhin Sicherheit hinsichtlich der Preiskomponenten für die Entgelte bis zum Jahr 2012 besteht.

Im Frühjahr 2009 konnte der zweite Bauabschnitt der neuen Werkstatt mit 180 Plätzen auf dem Grundstück in der Herderstraße 19 bezogen werden. Neben der wesentlichen Verbesserung der Arbeitsbedingungen für die behinderten Mitarbeiter und das Personal, wird die neue Werkstatt durch die verbesserte Gestaltung der Produktionsprozesse zur Erhöhung der Effektivität und somit der Konkurrenzfähigkeit in immer enger werdenden Märkten beitragen.
Begonnen wurde mit der Grundinstandsetzung des Standortes Herderstraße 11, der Umgestaltung der Tagesstätte für Menschen mit psychischer Behinderung am Herrengarten in Emden sowie am Standort Friesland mit den Vorbereitungen des Baus einer Tagesstätte für ältere und vorgealterte Menschen mit geistiger oder mehrfacher Behinderung mit 28 Plätzen im Gebäude der ehemaligen Druckerei.
Durch die Anmietung eines geeigneten Objektes in der Bergmannstraße in Leer konnte die Überbelegung in der Tagesstätte für Menschen mit psychischer Behinderung am Brinkmannshof abgebaut und die Bedingungen für die Besucher und das Personal wesentlich verbessert werden.

Insgesamt konnte die OBW auch im Jahr 2009 die in den letzen Jahren genommene positive Entwicklung fortsetzen und eine solide Basis für die Bewältigung künftiger Anforderungen schaffen.

Umsatz- und Auftragsentwicklung

Im Berichtsjahr blieb die Belegung im Wohnbereich im Vergleich zum Vorjahr relativ stabil. Einem minimalen Zuwachs in den Wohnstätten stand ein etwa gleich hoher Rückgang bei den Betreuten Wohngruppen gegenüber. Im Ambulant Betreuten Wohnen wurde das in den letzten Jahren vorhandene starke Wachstum fortgesetzt (+ 18,4 %).
Im Werkstattbereich einschließlich Berufsbildungsbereich setzte sich die stabile Entwicklung mit geringfügigem Wachstum auch im Jahr 2009 fort. Durch die Verbesserung der räumlichen Situation konnte die Belegung bei den Tagesstätten für Menschen mit seelischer Behinderung wieder gesteigert werden (+ 4,4 %). Die Belegung der Tagesstätte für ältere und vorgealterte Menschen mit geistiger oder mehrfacher Behinderung auf Friesland verringerte sich um 8,2 %, hier ist erst mit Fertigstellung des Neubaus im Jahr 2010 mit einer Steigerung zu rechnen.
Die Umsatzerlöse insgesamt stiegen von 21.334 T€ (2008) auf 21.828 T€.

Diese Verbesserung ergibt sich aus dem Belegungszuwachs und den erhöhten Leistungsentgelten (+979 T€) bei einem Rückgang der Werkstattumsätze (-484 T€). Durch Einsparungen bei den Aufwendungen konnte trotz der gesunkenen Werkstattumsätze das Arbeitsergebnis gesteigert und der Durchschnittslohn (Entgelt) der behinderten Mitarbeiter weiter erhöht werden.

Instandhaltung und Investitionen

Bei der Bewertung des Jahresergebnisses 2009 ist zu berücksichtigen, dass insbesondere für den Werkstattbereich erhebliche Mittel in Höhe von 1.511 T€ , im Wohnbereich 982 T€, sowie in den Tagesstätten für Menschen mit seelischer Behinderung 200 T€ für die Instandhaltung aufgewendet wurden.
Im Werkstattbereich wurden weitere Umbau- und Instandhaltungsmaßnahmen insbesondere in der Herderstraße 11, Restarbeiten in der Herderstraße 19 und in Friesland realisiert. Im Zusammenhang mit dem Umzug der Druckerei in die Herderstraße 11 und der Umnutzung der Gebäude in Friesland zu einer Tagesstätte für ältere und vorgealterte Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung und Wohnplätzen ergibt sich für die Jahre 2010 bis 2012 weiterhin ein hoher Bedarf an Instandhaltungsmaßnahmen.

Geplant sind für das Jahr 2010 Instandhaltungen in Höhe von 1.946 T€.

Insgesamt wurden ca. 2.689 T€ investiert, davon 1.518 T€ in den Werkstattneubau sowie 1.171 T€ in den Kauf von Fahrzeugen, Gegenständen der Betriebs- und Geschäftsausstattung, der EDV- Hard- und Softwareausstattung sowie geringwertige Wirtschaftsgüter.

Finanzierungsmaßnahmen und -vorhaben

Den Schwerpunkt der Investitions- und Instandhaltungstätigkeit in den Jahren 2010 bis 2012 bilden der Bau der Tagesstätte für ältere und vorgealterte Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung in Friesland, die Grundinstandsetzung der herderstraße 11 und die erforderlichen Umstrukturierungen im Bestand Friesland. Bereits abgeschlossen wurden die umfangreichen Instandsetzungs- und Umgestaltungsmaßnahmen Am Herrengarten.

Personal- und Sozialbereich

Durch eine Besetzung bisher freier Planstellen und trotz im Zuge von Gesetzesänderungen vorzunehmenden Auflösungen von Altersteilzeitrückstellungen stiegen die Kosten für das Personal im Vergleich zum Vorjahr bei den Gehältern um 15,4 % und bei den Sozialaufwendungen um 3,4 %.
Das Arbeitsergebnis des Geschäftsjahres ermöglichte eine weitere Steigerung der an die Mitarbeiter ausgezahlten Durchschnittslöhne um 4,3 %. Die sozialen Aufwendungen für diese Mitarbeiter stiegen entsprechend um (+4,4 %).

Wie im Vorjahr ist die Gesellschaft in der Lage Einmalzahlungen an das Personal und die behinderten Mitarbeiter aus dem erzielten Jahresergebnis zu zahlen. Entsprechende Rückstellungen sind im Ergebnis enthalten. Die Auszahlung erfolge im Jahre 2010.

Ergebnis

Das Jahr 2009 konnte mit einem Ergebnis von + 773 T€ (2008: +855 T€) abgeschlossen werden. Die Bilanzsumme veränderte sich von 22.879 T€ auf 27.022 T€. Die Eigenmittel erhöhten sich von 11.679 T€ auf 12.356 T€.

Im operativen Bereich wurde per Saldo ein Ergebnis von + 491.001,37 € erzielt. Damit konnten die für das Jahr 2009 geplanten Ergebnisse in allen Bereichen mindestens erreicht werden.

Finanzlage

Aufgrund der Steigerung der kurzfristig liquiden Mittel um 2.755 T€ (flüssige Mittel plus Forderungen) – u.a. durch die Auszahlung eines Darlehens für den Werkstattneubau in der Herderstraße – überstiegen diese den Bestand der kurzfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten um T€ 2.420.

Stichtag bezogen ist die Liquidität somit als ausreichend zu betrachten.
Bis zum gegenwärtigen Zeitpunkt sind keine Umstände oder Ereignisse eingetreten bzw. erkennbar, die zu einer anderen Schlussfolgerung Anlass geben könnten.

Vermögenslage

Zum 31.12.2009 sind das langfristig gebundene Vermögen und mit T€ 2.583 auch Teile des kurzfristig gebundenen Vermögens durch langfristige Mittel gedeckt. Die langfristigen Mittel betragen im Verhältnis zum langfristig gebundenen Vermögen 116,2 %. Der Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen (Anlagequote) vermindert sich von 63,3 % auf 58,8 %.
Die Eigenmittelquote (Verhältnis der Eigenmittel zum Gesamtkapital) konnte in den letzten beiden Jahren weiter auf 45,7 % verbessert werden.

Risikobericht

Die OBW steht sowohl im Bereich der Behindertenhilfe als auch in der Produktion im Wettbewerb zu anderen Unternehmen und Einrichtungen. Diese Teilnahme am Wettbewerb ist – wie jedes unternehmerische Handeln - mit Risiken, aber auch mit Chancen verbunden. Risiken können dabei nie ganz ausgeschlossen werden.

Die OBW ist dem Landesrahmenvertrag (LRV), dem Korridorverfahren (LRV II) und dem Landesrahmenvertrag (LRV III) beigetreten.
Aus dem Korridorverfahren resultiert im Bereich WfbM – bei konstanter Belegung – zum Ende des Verfahrens 2010 ein Rückgang der monatlichen Erträge um ca. 10 T€.
Die im Rahmen des Landesrahmenvertrages Teil III vereinbarte Angleichung der Entgelte (Grund- und Maßnahmepauschalen) auf die Mittelwerte des Korridors in Niedersachsen bis zum Jahresende 2012, wird das Ergebnis der OBW bei gleich bleibender Belegung mit einer weiteren Kürzung der Einnahmen aus Entgelten um voraussichtlich 200 T€ belasten.
Durch die Einführung von leistungsberechtigten Gruppen im Bereich der Werkstätten und Tagesförderstätten ab dem 01.01.2013 ist mit weiteren, bisher nicht bezifferbaren Belastungen zu rechnen.

Trotz der partiellen Entgeltkürzungen ergibt sich jedoch mittelfristig grundsätzlich mehr Sicherheit bezüglich der Refinanzierung der Gesamteinrichtung.

Durch die Einführung des „Persönlichen Budgets“ zum 01.01.2008 sowie der „Unterstützen Beschäftigung“ zu Beginn des Jahres 2009 für Menschen mit Behinderung zeichnen sich wesentliche Veränderungen ab, die völlig neue Anforderungen an die Gestaltung der Beziehungen zu unseren „Kunden“ stellen. Durch zunehmende Konkurrenz auch aus dem privaten Bereich werden sich die Wettbewerbsbedingungen verschärfen, aber es ergeben sich auch Chancen für die Eröffnung völlig neuer Geschäftsfelder, wie z.

B. die Schaffung einzugsgebietsunabhängiger Betreuungsangebote.
Im Rahmen des „Persönlichen Budgets“ werden sich die Leistungsangebote noch stärker nach der Nachfrage der Leistungsberechtigten ausrichten.

Die beschriebenen Vereinbarungen werden sich auf die Ertragslage der OBW auswirken. In den nächsten Jahren müssen geringere Erträge eingeplant werden. In welcher Höhe, ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht in jedem Fall berechenbar.

Die künftige wirtschaftliche Entwicklung lässt sich gegenwärtig nur sehr schwer einschätzen, so dass sich im Laufe des Wirtschafsjahres und der Folgejahre weitere Risiken für den Arbeitsbereich geben können.

Bestandsgefährdende Risiken bzw. solche mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage sind zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht erkennbar.

Prognosebericht

Eine Prognose der voraussichtlichen Entwicklung ist naturgemäß mit erheblichen Unsicherheiten verbunden. Es lassen sich aber folgende Tendenzen erkennen.

Durch die Vereinbarung der Entgelte bis zum 31.12.2010 und dem Beitritt zum Landesrahmenvertrag Teil III besteht Planungssicherheit bezüglich der Preiskomponente bis zum Jahr 2012. Bei gleich bleibender Auslastung auf dem Niveau von 2009 ergeben sich aus dem Bereich der Leistungsentgelte inflationsbereinigt bis 2012 geringere Umsatzerlöse als für das abgelaufene Jahr.

Durch die fristgerechte Abgabe der Angebote für Leistungsvereinbarungen für die einzelnen Leistungstypen zum Jahresende 2009 ergeben sich aufgrund der enthaltenen Personaluntergrenzen i einigen Bereichen zusätzliche Kostenbelastungen, die bereits bei der Planung für die Jahre 2009 und 2010 Berücksichtigung gefunden haben.

Im Sachkostenbereich ergeben sich Kostensteigerungen vor allem durch die Energiepreisentwicklung und die Entwicklung der Materialkosten, aber auch durch allgemeine Preissteigerungen.

Weitere erhebliche Kosten entstehen durch die geplanten Investitionen und Instandhaltungsmaßnahmen, die bereits unter Nr. 2.2 aufgeführt wurden.

Eine Prognose für den Produktionsbereich ist in der gegenwärtigen weltwirtschaftlichen Lage kaum möglich.
Kurzfristig – in den nächsten 1 bis 2 Jahren – ist aber eher von geringeren Umsätzen bei verschärfter Konkurrenzsituation auszugehen. Durch die Bildung entsprechender Rücklagen erscheint aber eine Überbrückung dieses Zeitraumes ohne größere Einbußen bei der Entlohnung der behinderten Mitarbeiter möglich.

Bisher nicht konkret abschätzbare Risiken können sich aus Veränderungen der Gesetzeslage ergeben, wie sie im Vorschlagspapier der Bund-Länder-Arbeitsgruppe zur „Weiterentwicklung der Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderungen“ zum Ausdruck kommen.

Trotz der beschriebenen Risiken setzen die in den vergangenen Jahren getroffenen Entscheidungen und durchgeführten Maßnahmen die OBW in die Lage, die künftigen Anforderungen zu bewältigen.

Industriewasserversorgungsgesellschaft Nordwest-Niedersachsen mbH

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind Gewinnung, Bezug, Transport und Verkauf von Wasser für Industriebetriebe sowie die Forschung und Planung auf dem Gebiet der Erschließung von geeigneten Wassergewinnungsmöglichkeiten im nordwestlichen Niedersachsen.

Die Gesellschaft ist zu allen Handlungen berechtigt, die unmittelbar oder mittelbar diesem Zweck dienen oder ihm förderlich sind.

Der im Gesellschaftervertrag definierte Unternehmenszweck wurde im Berichtsjahr erfüllt.

Gesellschaftskapital und Gesellschafter

Stammkapital	153.500 €
Beteiligung der Stadt Emden	24.560 €
Weitere Gesellschafter sind:	
- Stadt Wilhelmshaven	24.560 €
- Oldenburgisch-Ostfriesischer Wasserverband	104.380 €

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Industriewasserversorgungsgesellschaft Nordwest-Niedersachsen mbH besteht seit der Änderung des Gesellschaftervertrages vom 25.03.2003 aus fünf Mitgliedern und setzt sich zusammen aus je einem Mitglied aus der Stadt Wilhelmshaven und der Stadt Emden und drei Mitgliedern des Oldenburgisch-Ostfriesichen Wasserverbandes. Die Stadt Emden war am Bilanzstichtag durch Herrn Beigeordneten Haase im Aufsichtsrat vertreten.

Gesellschafterversammlung

In der Gesellschafterversammlung hält jeder Gesellschafter pro 500 € Stammkapital eine Stimme.

Der Gesellschafterversammlung gehörten zum Bilanzstichtag an:

Karl-Heinz Funke	Oldenburgisch-Ostfriesichen Wasserverband
Wilfried Adam	Beigeordneter Stadt Wilhelmshaven
Rico Mecklenburg	Ratsherr Stadt Emden

Geschäftsführung

Herr Dipl.-Oec. Chr. Osterkamp
Herr C. Barwig

Wesentliche Verträge

Mit der Wilhelmshavener Raffineriegesellschaft mbh (WRG) besteht ein Wasserlieferungsvertrag vom 20. Dezember 2004 über die Versorgung des Standortes der WRG mit Trinkwasser bis zu einer Jahresmenge von bis zu 2 Mio. m³. Der Vertrag hat eine Laufzeit vom 1. Juli 2005 bis zum 31. Dezember 2015. Er verlängert sich um jeweils drei Jahre, wenn er nicht 12 Monate vor Ablauf gekündigt wird.
Mit dem Oldenburgisch-Ostfriesischer Wasserverband, Brake (OOWV) besteht ein Wasserlieferungsvertrag vom 29. Juli 2005. Nach dem Vertrag verpflichtet sich der OOWV, der IWAG Trinkwasser bis zu einer Jahresmenge von bis 2,5 Mio m³ zu liefern. Der Vertrag hat eine Laufzeit vom 1. Juli 2005 bis zum 31. Dezember 2006 und verlängert sich jeweils um ein Jahr, wenn er nicht 6 Monate vor Ablauf gekündigt wird, was nicht geschehen ist.
Die IWAG hat vom OOWV die 2.200 m lange Trinkwasserleitung DN 400 GGG (einschl. Armaturen und des Zubehörs) im Bereich des Inhausersieler Deiches in Wilhelmshaven-Bohnenburg gepachtet. Das Pachtverhältnis begann am 1. Juli 2005 und läuft bis zum 31. Dezember 2015.

Tabelle 1: Bilanz

		31.12.2006 T€	31.12.2007 T€	31.12.2008 T€	31.12.2009 T€
	Aktiva				
A.	Anlagevermögen				
I.	Sachanlagen	202	171	139	111
B.	Umlaufvermögen				
I.	Vorräte	0	0	0	0
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	119	111	142	60
III.	Schecks, Kassenbestand, Bundesbank und Postgiroguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten	405	434	484	192
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0
	Bilanzsumme	725	716	766	722
	Passiva				
A.	Eigenkapital				
I.	Gezeichnetes Kapital	154	154	154	154
II.	Kapitalrücklagen	89	89	89	89
III.	Gewinnrücklagen	334	373	396	429
IV.	Gewinnvortrag	10	0	0	
V.	Bilanzgewinn/ -verlust	29	24	32	20
B.	Rückstellungen	28	5	5	5
C.	Verbindlichkeiten	82	71	89	26
	Bilanzsumme	725	716	766	722

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung

		2006 T€	2007 T€	2008 T€	2009 T€
1.	Umsatzerlöse	645	582	654	537
2.	Sonstige betriebliche Erträge	0	0	0	198
	Gesamtleistungen	645	582	654	735
3.	Materialaufwand	479	433	525	400
4.	Personalaufwand	8	8	10	8
5.	Abschreibungen	31	31	31	31
6.	Sonstige betriebl. Aufwendungen	85	83	85	82
7.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	9	17	3	11
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	52	44	54	28
8.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	23	20	22	8
9.	Sonstige Steuern				
	Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	29	24	32	20
10.	Entnahme aus Kapitalrücklagen	0	0	0	0
	Bilanzgewinn (+) / -verlust (-)	+29	+24	+32	20

Emden Marketing & Tourismus GmbH

Gegenstand des Unternehmens

Die Emden Marketing & Tourismus GmbH ist aus der zum 31.12.2000 aufgelösten Bündnis für die Innenstadt GbR entstanden.
Nachdem der Rat im Oktober 2001 über den Gesellschaftervertrag beschlossen hat und die Eintragung im Handelsregister erfolgt ist, hat die Gesellschaft ihre Aktivitäten zum 01.04.2002 aufgenommen.
Der Gesellschaftszweck besteht nach § 2 des Gesellschaftervertrages in der Verbesserung der Rahmenbedingungen für Wirtschaft und Gewerbe (Förderung der heimischen Wirtschaft) sowie der Förderung der Kultur in Emden. Weiterhin ist die Gesellschaft befugt, alle Geschäfte durchzuführen oder Maßnahmen vorzunehmen, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zur fördern geeignet sind. Sie kann sich unter den Voraussetzungen des § 109 II NGO zur Erfüllung ihrer Aufgaben an anderen Unternehmen, die in einer Rechtsform des privaten Rechts betrieben werden, beteiligen oder solche gründen.
Die Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung, wobei in der Gesellschafterversammlung je 50 EURO eines Geschäftsanteils eine Stimme gewährt wird.
Die Gesellschaft nahm ihre Aktivitäten zum 01.04.2002 auf.

Gesellschaftskapital und Gesellschafter

Stammkapital	26.100 EURO
Beteiligung der Stadt Emden	8.700 EURO
Weitere Gesellschafter sind:	
Schaufenster Emden e.V.	8.700 EURO
DEHOGA Emden e.V.	8.700 EURO

Gesellschafterversammlung

Die Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung, wobei in der Gesellschafterversammlung je 50 EURO eines Geschäftsanteils eine Stimme gewährt wird.

Die Stadt Emden wird durch folgende Mitglieder in Gesellschafterversammlung vertreten:

Herr Brinkmann	Oberbürgermeister
Herr Gregor Strelow	Ratsherr

Geschäftsführer

Rainer Gerdes

Tabelle 1: Bilanz

		31.12.2006 €	31.12.2007 €	31.12.2008 €	31.12.2009 €
	Aktiva				
A.	Anlagevermögen				
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	718	5	5	5.955
II.	Sachanlagen	66.190	47.967	43.283	37.402
B.	Umlaufvermögen				
I.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	120.855	107.942	109.015	76.473
II.	Kassenbestand, und Guthaben bei Kreditinstituten	2.387	43.656	38.291	30.002
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	49	0	0	0
	Bilanzsumme	190.199	200.470	190.994	150.732
	Passiva				
A.	Eigenkapital				
I.	Gezeichnetes Kapital	26.100	26.100	26.100	26.100
II.	Kapitalrücklage			25.000	25.000
III.	Gewinn-/ Verlustvortrag	9.251	0	0	0
IV.	Bilanzgewinn	-1.578	6.785	13.005	1.697
B.	Sonderposten mit Rücklageanteil	41.956	37.501	33.046	28.591
C.	Rückstellungen	6.800	14.400	18.850	13.000
D.	Verbindlichkeiten	106.741	90.684	74.993	51.719
E.	Rechnungsabgrenzungsposten	928	0	0	4.625
	Bilanzsumme	190.199	200.470	190.994	150.732

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung

		2006 €	2007 €	2008 €	2009 €
1.	Umsatzerlöse	138.818	141.686	156.137	170.291
2.	Sonstige betriebliche Erträge	64.986	71.860	282.783	239.026
3.	Ertragszuschuss Stadt Emden	0	0	0	
	Gesamtleistungen	203.804	213.546	438.920	409.317
4.	Materialaufwand	42.479	45.465	76.470	89.026
5.	Personalaufwand	144.928	152.035	145.159	160.052
6.	Abschreibungen	25.517	17.982	4.057	7.881
7.	Sonstige betriebl. Aufwendungen	162.264	144.583	207.977	164.228
8.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	83	1.024	623,55
9.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	196	219	62	62
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-171.579	-146.655	6.220	-11.308
9.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1	0	0	0
	Jahresüberschuss/-Fehlbetrag	-171.578	-146.655	6.220	-11.308
10.	Gewinn- Verlustvortrag aus dem Vorjahr	9.251	7.674	6.785	13.005
11.	Entnahme aus der Kapitalrücklage	170.000	145.767	0	0
	Bilanzgewinn	7.674	6.785	13.005	1.697

Lagebericht

Da die Emden Marketing und Tourismus GmbH eine kleine Kapitalgesellschaft ist, besteht aufgrund der handelsrechtlichen Grundsätze keine Pflicht, einen Lagebericht aufzustellen. Die NGO und die EigBetrVO enthalten neben den Vorschriften hinsichtlich der Prüfung des Jahresabschlusses rechtlich selbständiger privatrechtlicher Unternehmen keine Vorschriften, nach der bei diesen Gesellschaften ein Lagebericht zu erstellen ist. Die Gesellschaft hat daher keinen Lagebericht aufgestellt.

Kapitalzuführungen bzw. Kapitalentnahmen haben im Jahr 2009 nicht stattgefunden.

Güterverkehrszentrum Emsland Planungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Planung und Entwicklung eines Güterverkehrszentrums Emsland in Dörpen mit einem Funktionsmodul im Raum Lingen-Nord. Das Einzugsgebiet des GVZ Emsland erstreckt sich auch auf Ostfriesland und die angrenzenden Niederlande.
Der Gesellschaft obliegt die Erstellung und Fortentwicklung eines Konzeptes für das Güterverkehrszentrum Emsland einschließlich dessen Durchführung.
Die Gesellschaft ist zu allen geschäftlichen und tatsächlichen Maßnahmen berechtigt, die der Förderung des Gesellschaftszwecks dienen.

Der im Gesellschaftervertrag definierte Unternehmenszweck wurde im Berichtsjahr erfüllt.

Gesellschaftskapital und Gesellschafter

Stammkapital	26.950 €
Beteiligung der Stadt Emden	1.050 €
Weitere Gesellschafter sind:	
- Landkreis Emsland	7.700 €
- Gemeinde Geeste	3.100 €
- Stadt Lingen	3.100 €
- Gemeinde Dörpen	3.100 €
- Dörpener Umschlagsgesellschaft für den kombinierten Verkehr mbH, Dörpen	3.100 €
- Landkreis Leer	1.550 €
- Stadt Meppen	1.050 €
- Stadt Papenburg	1.050 €
- Gemeinde Vlagtwedde, NL	1.050 €
- Industrie- und Handelskammer Ostfriesland-Papenburg, Emden	550 €
- Industrie- und Handelskammer Osnabrück-Emsland, Osnabrück	550 €

Gesellschafterversammlung

In die Gesellschafterversammlung entsendet jeder Gesellschafter einen Vertreter, Gebietskörperschaften können bis zu drei Vertreter entsenden.

Von der Stadt Emden gehörten der Gesellschafterversammlung zum Bilanzstichtag an:

Oberbürgermeister Brinkmann
Fachbereichsleiter/in FB 300

Geschäftsführung

Herr Peter Fischer

Tabelle 1: Bilanz

	Aktiva	31.12.2006 €	31.12.2007 €	31.12.2008 €	31.12.2009 €
A.	Ausstehende Einlagen auf das gezeichnet Kapital	13.475	13.475	13.475	13.475
B.	Anlagevermögen	1.278	1.278	1.278	1.278
C.	Umlaufvermögen				
I.	Vorräte	0	0	0	0
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	21	175	357	220
III.	Schecks, Kassenbestand, Bundesbank und Postgiroguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten	62.185	62.334	62.319	58.929
D.	Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0
	Bilanzsumme	76.959	77.262	77.430	73.902
	Passiva				
A.	Eigenkapital				
I.	Gezeichnetes Kapital	26.950	26.950	26.950	26.950
II.	Kapitalrücklagen	0	0	0	0
III.	Gewinnvortrag	13.849	14.742	15.971	18.067
IV.	Bilanzgewinn/ -verlust	892	1.229	2.097	611,19
B.	Rückstellungen	3.207	3.071	3.000	3.000
C.	Verbindlichkeiten	32.060	31.270	29.413	25.273
	Bilanzsumme	76.959	77.262	77.430	73.902

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung

		2006 €	2007 €	2008 €	2009 €
1.	Umsatzerlöse	0	0	0	0
2.	Sonstige betriebliche Erträge	25.693	24.221	26.118	28.399
	Gesamtleistungen	25.693	24.221	26.118	28.399
3.	Materialaufwand	0	0	0	0
4.	Personalaufwand	0	0	0	0
5.	Abschreibungen	0	0	0	0
6.	Sonstige betriebl. Aufwendungen	25.352	24.221	26.118	28.399
7.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.078	1.944	1.879	825,73
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.419	1.944	1.879	825,73
8.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	527	715	218	215
9.	Sonstige Steuern				
	Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	892	1.229	1.097	611,19
10.	Entnahme aus Kapitalrücklagen	0	0	0	0
	Bilanzgewinn (+) / -verlust (-)	892	1.229	1.097	611,19

Lagebericht

Die globale Wirtschaftskrise hat 2009 zu einem starken Rückgang der Verkehrsnachfrage in Deutschland geführt. Im Vergleich zum Vorjahr verringerten sich die zu transportierenden Gütermengen im Strassen-, Schienen- und Binnenschiffgüterverkehr erheblich. In den letzen Monaten des Jahres war allerdings eine leichte Stabilisierung und Belebung auf dem Logistikmarkt zu spüren. Eine durchgreifende Verbesserung ist allerdings auch für das begonnene neue Jahr nicht festzustellen.

Auch das GVZ Emsland in Dörpen war von dieser Entwicklung betroffen. Allerdings konnten die Leistungsangebote im Kombinierten Verkehr per Schiene und Binnenwasserstrasse weitgehend aufrecht erhalten werden. Auch der Servicebereich rund um die Logistik in Dörpen erfreute sich einer guten Nachfrage. Aufgrund der angespannten Situation im Verkehrsbereich konnten sogar neue Kunden gewonnen werden, die eine Transport- und Lageralternative im GVZ Emsland für sich entdeckten.

Die GVZ-E nimmt ihre Aufgaben als kompetenter Partner in der Öffentlichkeitsarbeit auf Länder- und Bundesebene weiterhin intensiv war. In Messeauftritten wird die Leistungsfähigkeit der GVZ national und im Emsland im Besonderen dargestellt und vertreten.

Auch in 2009 war das öffentliche Interesse am GVZ Emsland groß. Zahlreiche Besucher aus Politik und Wirtschaft frequentierten die Einrichtungen in Dörpen.

In enger Zusammenarbeit mit der Stadt Lingen wurden die Planungen für einen südlichen GVZ- Standort verfeinert. Die Option einer KV- Umschlaganlage konnte erfolgreich realisiert werden.

Die beschlossene GVZ- Konzeption befindet sich in der Umsetzungsphase. Einzelne Projekte wurden bereits angefangen und konnten erfolgreich abgeschlossen werden. Aufgrund der Wirtschaftskrise sind einige Maßnahmen nunmehr längerfristig einzuplanen.

Die Erweiterungsplanung des GVZ am Teilstandort Dörpen mit der Schließung des Bahnüberganges in der Bahnhofstrasse fand 2009 im Planfeststellungsverfahren ihren vorläufigen Abschluss. Der endgültige Planfeststellungsabschluss wird im ersten Quartal 2010 erwartet.

Nach wie vor bestätigt dich die Einrichtung einer verkehrsübergreifenden Einrichtung wie am Standort Dörpen. Gerade in der Krise wurde durch die Wirtschaft eine Alternative im Logistiksektor gesucht. Die Nachfrage und die durchgeführten Aufträge einzelner GVZ- Anlieger in Dörpen bescheinigen diese Entwicklung. Vor diesem Hintergrund sollen die Angebote des GVZ auf die speziellen Kundenwünsche in 2010 angepasst werden.

Ostfriesland Tourismus GmbH

Gegenstand des Unternehmens

Laut Gesellschaftsvertrag ist Gegenstand des Unternehmens die Förderung des Tourismus insbesondere des Tourismusmarketings in den Landkreisen Ammerland, Aurich, Friesland, Leer und Wittmund sowie in den kreisfreien Städten Emden und Wilhelmshaven.
Die Gesellschaft ist befugt, alle Geschäfte durchzuführen oder Maßnahmen vorzunehmen, die den Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu fördern geeignet sing. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben an anderen Unternehmen, die in einer Rechtsform des privaten Rechts betrieben werden, beteiligen oder solche gründen.

Der Gesellschaftszweck wird zur Zeit im Wesentlichen verwirklicht durch die folgenden Werbemaßnahmen:

1. Erstellung und jährliche Aktualisierung von Werbeträgern (Printmedien wie Kataloge usw.) für die gesamte Region Ostfriesland: a) Reiseführer für das gesamte Gebiet, b) Buchungskataloge für Unterkünfte („Ankommen und Wohlfühlen“), c) Themenkatalog („Radurlaub, Camping- und Reisemobilurlaub, Landerlebnis“), d) Anforderungskarten für Broschüren a) bis c), e) Internetauftritte.

2. Werbetätigkeiten in Form sogenannter aktiver Werbemaßnahmen für die Region (siehe zu 1.), und zwar auf Messen und Promotionsveranstaltungen, Werbung in Zeitschriften und Kuponwerbung, Pressetexte, die an 600 Redaktionen von Printmedien in Deutschland und im Ausland versendet werden. Durch deren Veröffentlichungen werden ausgelöst die Anfragen von interessierten Urlaub suchenden für das Reisegebiet Ostfriesland.

Der im Gesellschaftervertrag definierte Unternehmenszweck wurde im Berichtsjahr erfüllt.

Gesellschaftskapital und Gesellschafter

Stammkapital	42.000 €
Beteiligung der Stadt Emden	6.000 €
Weitere Gesellschafter sind:	
- Landkreis Ammerland	6.000 €
- Landkreis Aurich	4.000 €
- Niedersächsischer Städte- und Gemeindebund e. V.	2.000 €
- Landkreis Friesland	6.000 €
- Landkreis Leer	6.000 €
- Stadt Wilhelmshaven	6.000 €
- Landkreis Wittmund	4.000 €
- Gemeinde Friedeburg	2.000 €

Aufsichtsrat

Aus jedem Landkreis und aus jeder kreisfreien Stadt wird ein Mitglied in den Aufsichtsrat der Gesellschaft entsandt.

Für die Stadt Emden ist zum Bilanzstichtag:

Mitglied:	Herr Enno Scheffel
Vertreter:	Frau Hiltrud Burfeind

Gesellschafterversammlung

In die Gesellschafterversammlung wird je 2.000 € eine Stimme gewährt.

Von der Stadt Emden gehörten der Gesellschafterversammlung zum Bilanzstichtag an:

Oberbürgermeister Brinkmann
Herr W. Davids
Frau M. Pohlmann

Geschäftsführung

Herr Kurt Radtke
(Touristikfachwirt)

Tabelle 1: Bilanz

	Aktiva	31.12.2006 T€	31.12.2007 T€	31.12.2008 T€	31.12.2009 T€
A.	Anlagevermögen				
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	21	31	17	4
II.	Sachanlagen	5	3	3	5
III.	Finanzanlagen	5	5	5	5
B.	Umlaufvermögen				
I.	Vorräte	0	0	0	0
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	62	62	62	83
III.	Schecks, Kassenbestand, Bundesbank und Postgiroguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten	136	101	117	134
D.	Rechnungsabgrenzungsposten	3	2	0	0
	Bilanzsumme	233	204	204	230

	Passiva	31.12.2006 T€	31.12.2007 T€	31.12.2008 T€	31.12.2009 T€
A.	Eigenkapital				
I.	Gezeichnetes Kapital	42	42	42	42
II.	Kapitalrücklagen	888	513	888	500
III.	Gewinnvortrag	0	0	0	0
IV.	Bilanzgewinn/ -verlust	-383	-411	-771	-451
B.	Rückstellungen	15	14	14	23
C.	Verbindlichkeiten	122	46	31	109
	Bilanzsumme	233	204	204	230

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung

		2006 T€	2007 T€	2008 T€	2009 T€
1.	Umsatzerlöse	97,9	120	54	117
2.	Sonstige betriebliche Erträge	80,4	92	0	91,4
	Gesamtleistungen	178,4	212	54	208,7
3.	Materialaufwand	0	0	0	-25
4.	Personalaufwand	97,0	95	99	147
5.	Abschreibungen	5,0	15	16	15
6.	Sonstige betriebl. Aufwendungen	479,8	469	304	453
7.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1,2	1	4	2
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-399,3	-366	-361	-429
8.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	0
9.	Außerordentliche Aufwendungen	12,8	0	0	0
	Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	-412,1	-366	-361	-429
10.	Verlustvortrag	-383,1	-45	-411	-771
	Bilanzgewinn (+) / -verlust (-)	-795,2	-411	-771	-451

Lagebericht

Da die OTG eine kleine Kapitalgesellschaft ist, besteht aufgrund der handelsrechtlichen Grundsätze keine Pflicht, einen Lagebericht aufzustellen. Die NGO und die EigBetrVO enthalten neben den Vorschriften hinsichtlich der Prüfung des Jahresabschlusses rechtlich selbständiger privatrechtlicher Unternehmen keine Vorschriften, nach der bei diesen Gesellschaften ein Lagebericht zu erstellen ist. Die Gesellschaft hat daher keinen Lagebericht aufgestellt.

Kapitalzuführungen bzw. Kapitalentnahmen haben im Jahr 2009 nicht stattgefunden.

Verkehrsregion-Nahverkehr Ems-Jade GbR

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Verkehrsregion-Nahverkehr Ems-Jade (VEJ) ist es, für ihre Gesellschafter deren gemeinsamen Interessen im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) wahrzunehmen. Dazu gehören insbesondere die Entwicklung, Aufbau und Sicherung einer verbundweiten ÖPNV-Konzeption und die Abstimmung der kreisübergreifenden Verkehre und Tarife sowie gegebenenfalls Vereinbarungen mit den Nachbarverbünden. Ebenso nimmt die VEJ die gemeinsamen Interessen gegenüber dem Land, der Landesgesellschaft für Nahverkehr und der DB AG wahr. Weiterhin besteht die Aufgabe der VEJ in der Entwicklung eines Konzeptes für den Schienenpersonenverkehr.

Der im Gesellschaftervertrag definierte Unternehmenszweck wurde im Berichtsjahr erfüllt.

Gesellschaftskapital und Gesellschafter

Kostendeckungsbeitrag der Stadt Emden	23.000,00 €

Weitere Gesellschafter sind:
- Landkreis Aurich
- Landkreis Emsland
- Landkreis Friesland
- Landkreis Leer
- Stadt Wilhelmshaven
- Landkreis Wittmund

Gesellschafterversammlung

In die Gesellschafterversammlung wird je Gesellschafter eine Stimme gewährt. Mitglieder sind die Hauptverwaltungsbeamten sowie je ein Vertreter der Gebietskörperschaften.

Von der Stadt Emden gehörten der Gesellschafterversammlung zum Bilanzstichtag an:

Herr Brinkmann Oberbürgermeister
Herr Götze

Geschäftsführung

Herr Tilli Rachner

Tabelle 1: Bilanz

	Aktiva	31.12.2006 T€	31.12.2007 T€	31.12.2008 T€	31.12.2009 T€
A.	Anlagevermögen				
I.	Sachanlagen	22	16	13	9
II.	Finanzanlagen	0	0	0	0
B.	Umlaufvermögen				
I.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		1	5	251
II.	Kassenbestand, Postbankguthaben und Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks	301	283	280	426
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	40	0	0	0
	Bilanzsumme	363	300	298	686
	Passiva				
A.	Eigenkapital				
I.	Einlagen	218	260	243	338
II.	Gewinnrücklagen	0	0	0	0
III.	Bilanzgewinn	0	0	0	0
B.	Rückstellungen	6	1	1	2
C.	Verbindlichkeiten	116	5	3	335
D.	Rechnungsabgrenzungsposten	23	35	51	12
	Bilanzsumme	363	300	298	686

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung

		2006 T€	2007 T€	2008 T€	2009 T€
1.	Umsatzerlöse	251	237	232	376
2.	Sonstige betriebliche Erträge	0	0	0	87
	Gesamtleistungen	251	237	232	463
3.	Materialaufwand	0	0	0	0
4.	Personalaufwand	131	123	149	199
5.	Abschreibungen	5	7	6	5
6.	Sonstige betriebl. Aufwendungen	122	115	84	180
7.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5	8	10	3
8.	Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	0	0
9.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1	1	3	5
10.	Sonstige Steuern	1	1	3	3
	Jahresüberschuss	0	0	0	0
11.	Entnahme aus Gewinnrücklagen für eigene Anteile	0	0	0	0
12.	Gewinnvortrag	0	0	0	0
13.	Einstellung in die Rücklagen	0	0	0	0
	Bilanzgewinn	0	0	0	0

Lagebericht

Die Gesellschaft ist am 10. Januar 1997 gegründet worden. Gründungs-Gesellschafter sind die Landkreise Aurich, Stadt Emden, Landkreis Emsland, Landkreis Friesland, Landkreis Leer, Stadt Wilhelmshaven und Landkreis Wittmund. Der Kreis der Gesellschafter hat sich nicht verändert.
Die Gesellschaft hat während des ganzen Geschäftsjahres 2009 bestanden.
Gemäß dem Vertragszweck wird sie lediglich für die Gesellschafter zur Wahrung ihrer gemeinsamen Interessen im öffentlichen Personennahverkehr tätig. Darüber hinausgehende Leistungen an einzelne Gesellschafter sind im Geschäftsjahr 2009 nicht erbracht worden.

Der Leistung der VEJ an die Gesellschafter stehen die Kostenanteile der Gesellschafter gegenüber. Der von den Gesellschaftern im Jahr 2009 vertragsgemäß gezahlte Anteil betrug 375.537,75 Euro, die voll ergebniswirksam wurden.

Weitere Einrichtungen der Stadt Emden

Grundlagen

Die Stadt Emden ist Mitglied bzw. entsendet Vertreter in eine Reihe von Einrichtungen, bei denen es sich jedoch nicht um Unternehmen im Sinne der NGO handelt. Diese Einrichtungen sind nicht Gegenstand des Beteiligungsberichtes, werden jedoch zur Information hier aufgeführt.

- Die Stadtsparkasse Emden ist gemäß § 3 Abs. 1 des Niedersächsischen Sparkassengesetzes eine Anstalt des öffentlichen Rechts, bei der die Stadt Emden als Gewährträger fungiert. Die Geschäftstätigkeit der Stadtsparkasse ist gemeinwohlorientiert.

- Zweckverbände sind nach § 4 Satz 1 des Zweckverbandsgesetzes öffentlich-rechtliche Körperschaften, die auf der Grundlage freiwilliger Vereinbarungen als Gestaltungsform der interkommunalen Zusammenarbeit zur Verfügung stehen. Sie bieten meist den Vorteil einer wirtschaftlicheren Aufgabenerfüllung.

- Vereine und Stiftungen sind überwiegend Einrichtungen des privaten Rechts, sie stellen jedoch keine Unternehmen im Sinne der §§ 108 ff. NGO dar.

- Zur Erledigung von Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft kann die Gemeinde nach § 108 Abs. 2 NGO auch Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit (Eigenbetriebe) gründen. Die Eigenbetriebe werden im § 113 NGO geregelt und bleiben rechtlich Teil der Gemeinde.
  Sie bilden nach § 102 NGO ein Sondervermögen der Gemeinde.

- Angegeben ist jeweils die Besetzung am 31.12. des Berichtsjahres.

Sparkasse

- Stadtsparkasse Emden
  Vertreten durch Vorsitzender des Verwaltungsrat Herr Oberbürgermeister Brinkmann
  Verwaltungsratsmitglied Herr Beigeordneter Bongarz
  (1.stellv. Vorsitzender)
  Verwaltungsratsmitglied Herr Ratsherr Mecklenburg

Zweckverbände

- Oldenburg-Ostfriesischer Zweckverband für die Beseitigung von Tierkörpern, Tierkörperteilen und tierischen Erzeugnissen
  Verbandsversammung:
  Herr Oberbürgermeister Brinkmann
  Herr H. Odinga

- Landesbühne Niedersachsen Nord
  Verbandsausschuss
  Herr Oberbürgermeister Brinkmann
  Herr Gregor Strelow
  Aufsichtsrat:
  Herr Erster Stadtrat Lutz

Vereine

- Deutsch-Niederländische Heimvolkshochschule e.V., Aurich
  Mitgliederversammlung
  Frau Heidrun Burfeind

- Centers of Competence e. V.
  Mitgliederversammlung:
  Fachbereichsleiter/in FB 300

- Kommunaler Feuerlöschkostenausgleich Ostfriesland Verein
  Mitgliederversammlung:
  Herr Oberbürgermeister Brinkmann
  Frau Bamminger
  Herr E. Scheffel

- Berufsakademie Ostfriesland e.V., Leer
  Mitgliederversammlung:
  Herr Erster Stadtrat Lutz

- Musikschule Emden e.V.
  Mitgliederversammlung:
  Frau Burfeind
  Herr Strelow
  Herr Hegewald
  Herr Oberbürgermeister Brinkmann
  Herr Stadtrat Lutz
  Auf Vorschlag des Gesamtvorstandes acht weitere Mitglieder.

- Volkshochschule Emden e.V.
  Mitgliederversammlung:
  Herr Beigeordneter Haase
  Stadtrat Lutz
  Herr Oberbürgermeister Brinkmann
  Herr Strelow
  Herr Hegewald
  Aus dem Mitarbeiterkreis vier weitere Mitglieder.

Bei den beiden letztgenannten Vereinen ist die Stadt selbst formell nicht Mitglied, sie trägt aber einen erheblichen Teil der Kosten. Im Fall der Vereinsauflösung fällt das Vermögen an die Stadt Emden für gemeinnützige Zwecke.

Stiftungen

- Stiftung Johannes `a Lasco Bibliothek Große Kirche
  Vertreten durch Kuratoriumsmitglied Herr Oberbürgermeister Brinkmann

- Hans-Beutz-Stiftung für Verdienste um Erziehung und Bildung
  Stiftungsrat:
  Fachbereichsleiter/in FB 600

- Schnedermann-Brons-Stiftung
  Beirat:
  Herr Dr. Kleinschmidt (ab den 16.04.2009 Herr Gregor Strelow)

Sonstige Einrichtungen

- Gesellschaft für bildende Kunst und vaterländische Altertümer
  Vertreten durch Vorstandsmitglied Herr Stadtbaurat Docter
  (Stellvertreter Herr Mansholt)
  Vorstandsmitglied Herr Gregor Strelow
  (Stellvertreter Frau Heidrun Burfeind)

- Landschafts- und Kulturbauverband, Aurich
  Vertreten durch Verbandsausschussmitglied Herr Friedrich Busch

- Ostfriesische Landschaftsversammlung
  Vertreten durch Herr Ratsherr Mecklenburg
  Frau Ratsfrau Lina Meyer
  Herr Ratsherr Erich Bolinius

Eigenbetrieb BEE
Bau- und Entsorgungsbetrieb Emden

Gegenstand des Eigenbetriebes

Mit Beschluss des Rates der Stadt Emden vom 07.03.2002 wurden die Abteilungen Stadtentwässerung, Abfallbeseitigung und Straßenreinigung des Bau- und Entsorgungsbetriebes (BEE) in einen Eigenbetrieb zum 01.04.2002 überführt.
Seit dem 01.01.2005 gehört das Friedhofs- und Bestattungswesen ebenfalls zum Eigenbetrieb.

Im Wirtschaftsjahr 2008 ist der Eigenbetrieb seinen satzungsmäßigen Aufgaben (Abwasserbeseitigung, Abfallbeseitigung, Straßenreinigung sowie das Friedhofs- und Bestattungswesen in Emden) gemäß § 2 Absatz 1 der Betriebssatzung für den Bau- und Entsorgungsbetrieb Emden (BEE) sowie seinen Aufgaben im Rahmen des Betriebes gewerblicher Art nach ökonomischen und ökologischen Grundsätzen nachgekommen.

Stammkapital

Stammkapital	36.000.000 €
Beteiligung der Stadt Emden	100 %

Werksausschuss

Für den Eigenbetrieb wird ein Werksausschuss aus 6 vom Rat gewählten Mitgliedern, sowie aus 3 stimmberechtigten Vertreter(n) / Innen der Bediensteten gebildet.

Dem Werkausschuss gehörten im Berichtsjahr an:

Herr I. Slieter	Ratsherr Vorsitzender
Herr W. Davids	Ratsherr
Herr H. Goetze	Ratsherr
Herr H. Gosciniak	Ratsherr
Herr Hinrich Odinga	Ratsherr
Herr E. Hoofdmann	Ratsherr
Herr Bernd Renken	Ratsherr
Herr W. Graf	Ratsherr
Herr Sven Domnik	Mitarbeiter
Frau Rosemarie Filchner	Mitarbeiterin
Frau Anke Redenius	Mitarbeiterin

Leitung des Eigenbetriebes

Zur Leitung des Eigenbetriebes ist als Werkleiter Nils Andersson vom Werksausschuss bestellt. Mit der kaufmännischen Leitung ist Herr Frank Rogga betraut.

Tabelle 1: Bilanz

		31.12.2006 T€	31.12.2007 T€	31.12.2008 T€	31.12.2009 T€
	Aktiva				
A.	Anlagevermögen				
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	59	94	100	87
II.	Sachanlagen	105.555	107.014	114.583	115.970
III.	Finanzanlagen	25	25	25	25
B.	Umlaufvermögen				
I.	Vorräte	8	8	7	11
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.779	2.536	2.474	1.830
III.	Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	563	1.628	590	302
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	9	13	13	17
	Bilanzsumme	110.998	111.225	117.791	118.242
	Passiva				
A.	Eigenkapital				
I.	Stammkapital	36.000	36.000	22.000	22.000
II.	Allgemeine Rücklagen	27.935	27.784	5.189	5.189
III.	Gewinnvortrag	-254	-336	-554	-593
IV.	Bilanzgewinn	-82	-218	-40	-258
B.	Empfangene Ertragszuschüsse	10.154	9.075	20.456	19.567
C.	Rückstellungen	4.588	5.168	5.743	6.284
D.	Verbindlichkeiten				
I.	gegenüber Kreditinstituten	29.888	32.444	58.522	59.642
II.	aus Lieferungen und Leistungen	1.221	593	614	651
III.	gegenüber der Stadt Emden	1.261	435	391	273
IV.	Gegenüber verb. Unternehmen	0	0	21	0
IV.	Sonstige Verbindlichkeiten	198	186	196	61
E.	Rechnungsabgrenzungsposten	90	93	5.252	5.262
	Bilanzsumme	110.998	111.225	117.791	118.242

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung

		2006 T€	2007 T€	2008 T€	2009 T€
1.	Umsatzerlöse	16.097	15.913	15.755	15.489
2.	Andere aktivierte Eigenleistungen	77	54	70	787
3.	Sonstige betriebliche Erträge	316	489	451	235
	Gesamtleistungen	16.491	16.456	16.276	15.811
4.	Materialaufwand	5.230	5.309	5.665	5.241
5.	Personalaufwand	2.990	3.040	3.285	3.757
6.	Abschreibungen auf Sachanlagen	2.859	2.703	2.572	2.666
7.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	880	976	740	763
8.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	69	103	115	15
9.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.157	1.205	1.662	2.228
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.444	3.327	2.466	1.172
10.	Steuern	-2	0	2	40
	Gewinn vor Verzinsung des Eigenkapitals	3.446	3.327	2.465	1.132
11.	Verzinsung Eigenkapital der Stadt Emden	-3.528	-3.545	-2.505	-1.390
	Bilanzgewinn (+) / -verlust (-)	- 82	- 218	-40	-258